1912



Livländischer Kalender



MÜLLERSCHE
BUCHDRUCKEREI
RIGA

Dampffärberei u. chem. Reinigungsanstalt

A. Danziger.

Gegr. 1866.

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna und Grossfürstin Anastasia Nikolajewna.

Grösstes Etablissement dieser Branche in Russland.

Neu aufgenommen (Special-Abteilungen):

Wäscherei von **Herren-Plättwäsche,** wie Kragen, Manchetten und Oberhemden und

Teppich- und **Möbelreinigung** vermittelst Saugapparat in und aus dem Hause.

Lieferungstermin auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Fabriken

in Riga, St. Petersburg u. Moskau.

Adressen für Postsendungen:

Riga, Revaler Str. 5; St. Petersburg, Tarakanowka 10.

8 eigene Filialen in Riga, 14 eigene Filialen in St. Petersburg. 3 eigene Filialen in Moskau, ferner in Dorpat, Wilna, Libau, Reval, Kowno, Minsk, Pskow, Majorenhof, Bilderlingshof und Wolmar.

Annahmestellen:

Bauske, P. Jankowsky.
Doblen, K. Sehja.
Fellin, A. Kalam.
Friedrichstadt, A. Krüger.
Goldingen, L. Lapinsky.
Jakobstadt, A. Grabowsky.
Jewe, P. Witzmann.
Jurjew, Ed. Friedrich.
Kandau, Frau Lina Anderson.
Kokenhusen, J. Wilzin.
Lemsal, K. Schkutte.
Marienburg, A. Kaukis.
Mitau, E. Babkowsky, Grosse Str. 25.
Narwa, Pauline Weiss.
Nustago, Bockenhof, E. Treiel.
Oger, A. Flach.
Orel, W. Danziger.
Ponewesch, Mm. Kalk.
Schlock, L. Mangold, Kirchenstr.
Segewold, P. Ballod.
Stockmannshof, E. Schlötzer.
Talsen, Stenden, M. Tiel.
Törwa, C. Ahder.
Tuckum, H. Freimann.
Walk, W. Neumann.
Wenden, M. Standke.
Weissenstein, H. Kull.
Werro, Chr. Saretok.
Wesenberg, C. Baldemann.
Windau, E. Gullmann.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1912,

welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist.

Riga.
Müllersche Buchdruckerei, Herderplatz Nr. 1.

EN GROS.

EN DETAIL.

АВГУСТЪ ЛИРА, РИГА.

ФАБРИЧНЫЙ ЗНАКЪ.
ЗАЯВЛЕНЪ ДЕПАРТ. ТОРГОВ. И МАНУФ.

Contobücher-
und
Couvert-Fabrik.

Bureau-, Comptoir-
und
Schulutensilien.

Papierhandlung.

August Lyra

RIGA,

Kaufstrasse Nr. 3.

(Gegründet 1833.)

Vielfach prämiiert.

Lithographie, Buch-
und
Steindruckerei.

Schreib-, Zeichen-
und
Malutensilien.

Kunsthandlung.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

Zeit- und Kirchenrechnung 4
Vergleichung des alten und neuen Kalenders 4
Die vier astronomischen Jahreszeiten. Die vier Quatember..... 5
Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. — Die 12 Himmelszeichen 5
Die Planeten 5
Kalendarium nebst Notizblättern .....6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. -Untergang. Landwirtschaftl. Regeln. 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1912 36
Von den Finsternissen im Jahre 1912 36
Verzeichnis der Festtage 37
Das russische Kaiserhaus .....37—39
Korrespondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Gouvernements-Postkontor. Ankunft der Posten in Riga. Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz. Die Zustellung der Geld- und Wertpakete ins Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Wert ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungs-Gebühren. Gewichts-Gebühren. Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenz-Arten. Die Grenzen der Wert-Angabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld- u. Werteffekten ins Ausland. Geld-Uebersendung per Post u. Telegraph (Post-Transferte). Post-Sparkassen..... 39—46
Ritterschaftliche Pferdepoststationen in Livland 46
Eisenbahn-Zonentarif 47
Lokaltarif 48
Eisenbahn-Fahrpreise 48
Telegraphen-Gebühr ..... 48—49
Wechselstempel-Tarif 50
Aktenstempel-Tarif 50
Maß- und Gewichtstabellen ..... 51—53
Zinsberechnungs-Tabellen ..... 53—54
Feuerwehr-Telegraph. — Meldestellen 55
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 56
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Einteilung in Friedensrichter-Distrikte ..... 56—60
Gerichts-Pristawe. — Ober-Bauerrichter..... 60
Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga..... 61
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater..... 61
Sehenswürdigkeiten Rigas..... 65
Situationsplan des Rigaschen Stadttheaters ..... 62—63
Situationsplan des Gewerbevereinssaales..... 64
Jagd-Kalender 66
Erzählungen und Anekdoten ..... 67—89
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1909 und 1910 90—104
Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland ..... 105—108
Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage..... 108—110
Inseraten-Anhang.

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1912.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das ..... 4205.
Das Jahr der Olympiaden..... 2688.
Von der Erbauung der Stadt Rom das ..... 2665.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das ..... 1482.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das..... 1042.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das. 924.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das ..... 763.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das..... 711.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das ..... 472.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstentümer unter einen Beherrscher, das... 448.
Von der Geburt Martin Luthers das ..... 429.
Vom Beginn der Reformation in Riga das..... 390.
Seit Eröffnung der Rigaer Domschule das..... 384.
Von der Unterwerfung Rigas unter Polen das..... 331.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das..... 324.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das ..... 299.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das..... 209.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das..... 202.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 151.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das..... 101.
Von dem Brande der Rigaschen Vorstädte das..... 100.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das ..... 94.
Seit der Einrichtung des ersten elektrischen Telegraphen in Rußland (Riga-Bolderaa) das ..... 60.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das .. 51.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das..... 44.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das..... 39.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das ..... 34.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. Oktober 1894 das .. 18.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das..... 16.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das .... 16.
Seit Eröffnung der Reichsduma das ..... 6.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1911 bis Fastnachtsonntag (Quinquagesima) 1912 sind nach dem alten Kalender 6 Wochen, nach dem neuen Kalender 7 Wochen 6 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 2 Uhr morgens.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 8. Juni um 10 Uhr abends.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 10. Sept. um 12 Uhr mittags.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. Dezember um 7 Uhr morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
15. Februar.	16. Mai.	28. Februar.	29. Mai.
19. September.	19. Dezember.	18. September.	18. Dezember.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♐ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbock.
♊ Zwillinge.	♎ Wage.	♒ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Skorpion.	♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.
Ueber sechshundert mittlere.
Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Zur gefälligen Beachtung!

Um eine Uebereinstimmung der Kalendernamen in den baltischen Kalendern herbeizuführen, ist von unserem Kalendermacher eine Namenliste nach folgenden Grundsätzen aufgestellt:

Beizubehalten sind diejenigen Namen:

1) die bisher allgemein angenommen waren,
2) die bei mittelalterlichen Datierungen benutzt sind,
3) über welche die meiste Uebereinstimmung besteht,
4) die übrigen gebräuchlicheren Namen werden so verteilt, daß sie sich dem bisherigen Gebrauch möglichst anschließen.

Auch wir entsprechen der Bitte, diese Namenverteilung für unseren Kalender an erster Stelle anzunehmen, indem wir uns erlauben, hier und da auch bisher von uns gebrauchte Namen hinzuzufügen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender	
	Luc. 2, 11. Von der Beschneidung Christi.				
S.	1 **Neujahr**	♑	1. Venus geht als Morgenstern 5 U. 53 Min. morgens auf.	14	**2. S. n. Ep.**
M.	2 Abel	♑		15	
D.	3 Enoch, Elmire	♑		16	
M.	4 Methusala	♒		17	
D.	5 Simeon	♒		18	
F.	6 **Heil. 3 Könige**	♑	☽ 1.10 ab.	19	
S.	7 Melchior	♑		20	
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahre alt war.				
S.	8 **1. S. n. Ep.**	♓		21	**3. S. n. Ep.**
M.	9 Kaspar	♓		22	
D.	10 Paul d. Eins.	♓	10. Mars geht 4 Uhr 30 Minuten morgens unter.	23	
M.	11 Franziska	♈		24	
D.	12 Reinhold	♈		25	Pauli Bekehr.
F.	13 Hilarius, Senta	♈		26	
S.	14 Robert	♈	☽ 10.51 morg.	27	
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Kana.				
S.	15 **2. S. n. Ep.**	♈		28	**4. S. n. Ep.**
M.	16 Lydia	♉		29	
D.	17 Anton	♉	17. Jupiter, im Skorpion, geht 4 Uhr 54 Min. morg. auf.	30	
M.	18 Axel, Ellen	♉		31	
D.	19 Sara	♊		1	**Februar**
F.	20 Fabian, Sebastian	♊		2	**Mar. Lichtm.**
S.	21 Agnes	♊	♍ 1.58 morg.	3	
	Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.				
S.	22 **Septuages.**	♋		4	**Septuages.**
M.	23 Emerentia	♋		5	
D.	24 Timotheus, Arkadius	♎		6	
M.	25 Pauli Bekehrung	♎		7	
D.	26 Polykarp, Hans	♌	26. Saturn, im Stier, geht 1 Uhr 34 Min. morg. unter.	8	
F.	27 Johann Chrysostom. Hulda, Ortrud	♌		9	
S.	28 Karl d. Gr.	♌	☾ 2.51 morg.	10	
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.				
S.	29 **Sexages.**	♑		11	**Sexages.**
M.	30 Adelgunde, Ludovika	♑		12	
D.	31 Wendela, Thekla	♑		13	

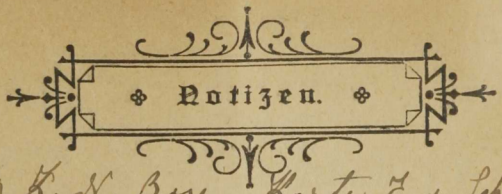
8. Erhard, 15. Felix, 22. Vincentius, 29. Samuel.

Wenn Menschenhilfe dir zerbricht,
So hoff' auf Gott und zage nicht.
Wenn niemand hilft, so hilft doch er,
Mit ihm ist keine Last zu schwer.



Notizen.

2 Br. N. Bose
5 — = = =
6 = M. v. Scheinv.
9 Br N. Bose. K. Rüdiger. K. Alf. v. Seck
12 Br. N. Bose.
15 Br. N. Bose Br zu Felix.
17 Br. E. v. Scheinv.
19 Br. N. Bose.
22 Br. N. Bose.
24 Br. Frl. v. Brincken.
26 — Br. zu Gossi u. N. Bose.
25 Br. zu Felix.
27 Br. zu Reinhard.
28 Br. Fr. v. Scheinv. (M.)
Karte Alf. v. Seck
29 Br. N. Bose.



1. 2 Febr K. N. Bose. Karte E. v. Schimvogel.
— Br. N. Bose. —
5 Br. N. Bose.
3 = N. Bose
10 Br. L. Seck.
1 = J. Bose
5 Br. M. v. Schimvogel
1 Br. N. Bose
1 E. v. Sch. Karte.
" Klavier —
2 v. M. v. Schimvogel.
2 Br. N. Bose.
10 Br. L. v. Faitini
K.
3 Lr. N. Bose.
K. J. Bose.
6 Br. N. Bose.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Brigitte	♑	1. Venus geht als Morgenstern 6 U. 45 Min. morg. auf.	14	
D.	2 Mariä Lichtm.	♑		15	
F.	3 Blasius, Ida	♑		16	
S.	4 Veronika	♑		17	
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.				
S.	5 Quinquages.	♒	○ 7.44 morg.	18	Quinquages.
M.	6 Dorothea	♒		19	
D.	7 Fastn., Richard	♒		20	Fastnacht
M.	8 Ascherm., Salomon	♒		21	Aschermittw.
D.	9 Apollonia	♓	9. Mars, im Stier, geht 3 Uhr 38 Min. morg. unter.	22	Petri Stuhlf.
F.	10 Pauline	♓		23	
S.	11 Euphrosyne	♓		24	Schalttag
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.				
S.	12 1. Invocav.	♈	☽ 9.27 ab.	25	1. Invocav.
M.	13 Melita	♈		26	
D.	14 Valentin	♈		27	
M.	15 Quat., Bußtag, Siegfr., Gotthilf, Roland	♈		28	Quatember
D.	16 Juliane, Jutta	♉		29	
F.	17 Konstantia	♉	17. Jupiter geht 3 U. 12 Min. morg. auf.	1	März
S.	18 Konkordia	♉		2	
	Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.				
S.	19 2. Remin.	♉	☾ 12.42 mitt.	3	2. Remin.
	Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.				
M.	20 Ottokar, Hamilkar	♊		4	
D.	21 Edith, Eleonore	♊		5	
M.	22 Petri Stuhlfest	♊		6	
D.	23 Klothilde	♋		7	
F.	24 Schaltt., Ap. Matth.	♋	25. Saturn, im Widder, geht 11 Uhr 46 M. abends unter.	8	
S.	25 Alma, Annemarie	♋		9	
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.				
S.	26 3. Oculi	♋	☾ 9.57 ab.	10	3. Oculi
M.	27 Livia	♌		11	
D.	28 Wolter v. Plettenbg.	♌		12	
M.	29 Justus	♌		13	

5. Agathe, 12. Karoline, Lina, 19. Susanne, 26. Nestor, Eveline.

Was du bist, das sei mit ganzem Wesen,
Was du tust, das tue voll und ganz,
Ob du auch zu Kleinem nur erlesen, —
Dem Geringsten scheint der Sonne Glanz.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Albinus		1. Venus geht als Morgenstern 6 U. 20 Min. morg. auf.	14
F.	2 Luise			15
S.	3 Kunigunde			16
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.			
S.	4 **4. Lätare**			17 **4. Lätare**
M.	5 Aurora			18
D.	6 Gottfried		♍ 0.9 morg.	19
M.	7 Ella, Helga		**8. Frühlings-**	20
D.	8 Dagmar		**Tag- und Nacht-**	21
F.	9 Ewald		**gleiche.**	22
S.	10 Jenny		9. Mars, im	23
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.			
S.	11 **5. Judica**		Stier, geht 3 Uhr morgens unter.	24 **5. Judica**
M.	12 Gregor			25 **Mar. Verk.**
D.	13 Ernst		☽ 5.2 morg.	26
M.	14 Mathilde			27
D.	15 Ulrike			28
F.	16 Alexander			29
S.	17 Gertrud, Gerda		17. Jupiter geht	30
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S.	18 **Palmsonntag**		1 Uhr 26 Minuten morgens auf.	31 **Palmsonntag**
M.	19 Joseph, Irgrid			1 **April**
D.	20 Alice, Gotthardine		♌ 0.5 morg.,	2
M.	21 Benedikt		part. Mondfinst.	3
D.	22 **Gründonnerstag**			4 **Gründonn.**
F.	23 **Karfreitag**			5 **Karfreitag**
S.	24 Kasimir			6
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.			
S.	25 **Heil. Ostern**		26. Saturn geht 10 Uhr 8 Minuten	7 **Heil. Ostern**
M.	26 **Ostermontag**			8 **Ostermontag**
D.	27 **Gustav, Mar. Verk.**		♌ 5.24 ab.	9
M.	28 **Gideon, Eugenie**		abends unter.	10
D.	29 **Philippine**			11
F.	30 **Mary, Adonis**			12
S.	31 **Guido, Detlaus**			13

4. Adrian, 11. Konstantin, 18. Gabriel, Gabriele, 22. Raphael, 23. Adeline, 26. Emanuel.

Ziellos nicht durchs Leben wand're;
Einem Punkte steure zu!
Denn sonst wirst gebracht durch andre
Leicht auf Seitenwege du.

Notizen.

1. Karte N. Bose.
— Brief zu Adel.
4 — N. Bose
6 Br. J. Bose
7. Karte Alf. v. Seck.
8. Br. N. Bose.
9 Br. J. Bose. Brief zu Adel.
10 Karte E. v. Scheinv. Brief E. v. Stein.
11 Karte N. Bose.
12 Br. Magdar. Hanenfeldt
= = F. von Hanenfeldt.
14 Br. Ida Bose
15 Br. N. Bose. Gossi u. Rud.
16 Br zu Felix.
17 Br. Olga v. Stein.
18 Br. N. Bose
20 K. Alf. v. Seck. Brief Lüthens.
21 K. M. v. Hanenfeldt
22 Br. N. Bose Br. F. v. Hanenf.
Br. E. v. Scheinv.
24 Br. Ida Bose.

25 Brief N. Bose
28 Br. Liesse.
K. v. Brinckern.
Br. Kiomi

Notizen.

1. Br. N. Bose.
5 — N. Bose
= Kirk. m. A. v. Seck u. Felix.
7 Brief N. Bose Dorpat

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender	
	Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.				
S.	1 **1. Quasim.**		1. Venus geht als Morgenstern 5 U. 13 Min. morgens auf.	14	**1. Quasim.**
M.	2 Irmgard			15	
D.	3 Ferdinand			16	
M.	4 Ambrosius		● 1.40 ab., zentrale Sonnen-finsternis.	17	
D.	5 Bertold			18	
F.	6 Herta, Gerta			19	
S.	7 Virginie			20	
	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Mietling.				
S.	8 **2. Mis. Dom.**		9. Mars, in den Zwillingen, geht 2 U. 7 Min. morg. unter.	21	**2. Mis. D.**
M.	9 Bogislaus, Valerie			22	
D.	10 Gaston			23	
M.	11 Hermann		☽ 10.47 morg.	24	
D.	12 Julius			25	Ev. Markus
F.	13 Justinus			26	
S.	14 Nanny			27	
	Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.				
S.	15 **3. Jubilate**			28	**3. Jubilate**
M.	16 Charisius		16. Jupiter geht 11 Uhr 17 Minuten abends auf.	29	
D.	17 Rudolf			30	
M.	18 Valerian		☌ 12.19 mittags	1	**Mai**
D.	19 Fanny			2	
F.	20 Therese			3	† Auffindung
S.	21 Elmar, Ilmar			4	
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.				
S.	22 **4. Cantate**			5	**4. Cantate**
M.	23 Georg			6	
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
D.	24 Albert, Albrecht			7	
M.	25 Ev. Markus		25. Saturn, der ☌ 11.56 morg. Sonne nahe, ist unsichtbar.	8	
D.	26 Ellis, Milda			9	
F.	27 Klementine			10	
S.	28 Vitalis			11	
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.				
S.	29 **5. Rogate**			12	**5. Rogate**
M.	30 Lilly			13	

1. Theodora, 8. Edgar, 15. Adolfine, Olympia, 22. Arend, 29. Raimund.

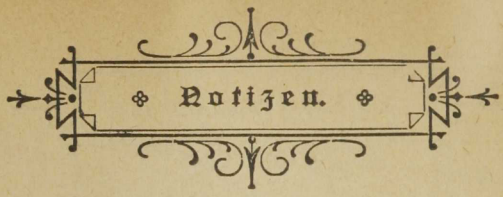
Ein Herz voll Verstand, ein Herz voll Mut,
Ein guter Name als sich'res Gut,
Ein gut Gewissen in freier Brust:
Das ist des Lebens höchste Lust.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Philipp u. Jakob	♉	1. Venus geht als Morgenstern 4 U. 4 Min. morg. auf.	14
M.	2 Sigismund	♉		15
D.	3 **Chr. Himmelf.**	♉		16 **Chr. Himmelf.**
F.	4 Florian, Florentine	♊	☽ 0.14 morg.	17
S.	5 Gotthard	♊	1. Saturn, in	18
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.			
S.	6 **6. Exaudi**	♊	Konjunktion mit der	19 **6. Exaudi**
	Geburtsfest Seiner Majestät d. Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
M.	7 Henriette	♊	Sonne, ist unsichtb.	20
D.	8 Stanisl., Luitgarde	♋	9. Mars, in den Zwillingen, geht 1 U.	21
M.	9 **Erwin**	♋		22
	Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus.			
D.	10 Gordian, Kuno	♌	☽ 4.11 ab.	23
F.	11 Mamertus	♌	10 Min. morg. unter.	24
S.	12 Pancratius, Wally	♎		25
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.			
S.	13 **Pfingstsonntag**	♎		26 **Pfingstsonnt.**
M.	14 **Pfingstmontag**	♎		27 **Pfingstmont.**
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
D.	15 Sophie	♍		28
M.	16 Quatemb., Peregrin	♍		29 Quatember
D.	17 Herbert	♌		30
F.	18 Erich, Hjalmar	♌	☽ 1.30 morg.	31
S.	19 Frieda, Philipp	♍	19. Jupiter, im	1 **Juni**
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.			
S.	20 **Trinitatis**	♍	Schützen, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht nur 12° hoch durch den Meridian.	2 **Trinitatis**
M.	21 Ernestine, Asta	♌		3
D.	22 Emilie	♌		4
M.	23 Leontine	♌		5
D.	24 Fronl., Esther	♍		6 Fronleichn.
F.	25 **Urban, Elfriede**	♍		7
	Geburtsfest Ihrer Majestät d. Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
S.	26 Eduard	♎	☾ 4.36 morg.	8
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.			
S.	27 **1. S. n. Tr.**	♎		9 **1. S. n. Tr.**
M.	28 Wilhelm	♎		10
D.	29 Maximilian	♎		11
M.	30 Wigand, Aurelian	♎		12
D.	31 Petron., Alide, Waldtraut	♏		13

3. † Auffindung, Nina, 6. Dietrich, 13. Servatius, Irene, 14. Christian, 20. Sibylle, 27. Ludolf.

Pflicht, geübt mit frohem Herzen,
Bleibt allein auch ewig treu,
Sie allein heilt alle Schmerzen,
Sie allein macht Menschen frei.

Notizen.



Notizen.

10 Krt. Durow.
" Br. C Stein
16 " Krt. E. Mac Leon
" " Frau von Witten
17 " Frau von Scheinvogel
20 " Herrn A von Peck
" " " F. von Peck
" Br. Frau von Hanenfeld Wiesbaden

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Gottschalk	♊	1. Venus geht	14	
S.	2 Emma	♋	☊ 8.24 morg.	15	
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.				
S.	3 **2. S. n. Tr.**	♋	als Morgenstern 3 U.	16	**2. S. n. Tr.**
M.	4 Friederike	♋	21 Min. morg. auf.	17	
D.	5 Bonifacius	♋		18	
M.	6 Adalbert	♌	8. Mars, im	19	
D.	7 Lucretia	♌	Krebs, geht 11 Uhr	20	
F.	8 Fridolin	♎	33 Min. ab. unter.	21	
S.	9 Waleska	♎	☽ 10.39 ab.	22	
			8. Sommer-		
	Luc. 15, 1. Vom verlorenen Schaf und Groschen.				
S.	10 **3. S. n. Tr.**	♎	**Sonnenwende.**	23	**3. S. n. Tr.**
M.	11 Ap. Barnab., Sigrid	♍	**Längster Tag.**	24	**Joh. d. Täuf.**
D.	12 Nora	♍		25	
M.	13 Tobias	♌		26	
D.	14 Josephine	♌		27	
F.	15 Vitus, Veit, Amilde	♍		28	
S.	16 Justine	♍	☌ 3.34 ab.	29	**Peter Paul**
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.				
S.	17 **4. S. n. Tr.**	♍	17. Jupiter, im	30	**4. S. n. Tr.**
M.	18 Auguste, Albert	♌	Schützen, geht 1 Uhr	1	**Juli**
D.	19 Viktor	♌	50 M. abends unter.	2	Mar. Heimf.
M.	20 Flora	♍		3	
D.	21 Emil, Egon	♍		4	
F.	22 Ludmilla	♍		5	
S.	23 Malwine	♎	23. Venus, in	6	
			oberer Konjunktion		
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	24 **5. S. n. Tr.**	♎	☾ 6.47 ab.	7	**5. S. n. Tr.**
M.	25 Milly	♎	mit der Sonne, ist	8	
D.	26 Jeremias	♎	unsichtbar.	9	
M.	27 7 Schläfer	♏	27. Saturn geht	10	
D.	28 Leo, Josua	♏	3 Uhr morg. auf.	11	
F.	29 **Peter Paul**	♏		12	
S.	30 Pauli Gedächtnis	♐		13	

3. Erasmus, 10. Ginevra, 17. Artur, 24. **Joh. d. Täufer.**

Ein Richter, der verdammt,
Ist stark nur im Vernichten,
Des echten Richters Amt
Ist wieder aufzurichten.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	1 **6. S. n. Tr.**	♍	♍ 3,13 ab.	14	**6. S. n. Tr.**
M.	2 Mariä Heimsuchung	♍	1. Venus, der Konjunktion nahe, ist unsichtbar.	15	Apost. Teil.
D.	3 Kornelius	♍		16	
M.	4 Ulrich, Rigas Ueberg.	♎		17	
D.	5 Anselm, Edith	♎		18	
F.	6 Hektor	♎		19	
S.	7 Demetrius, Aline	♎		20	
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	8 **7. S. n. Tr.**	♌	☽ 7.18 morg.	21	**7. S. n. Tr.**
M.	9 Kyrill, Thusnelda	♌	8. Mars, im Löwen, geht 10 Uhr abends unter.	22	Mar. Magd.
D.	10 7 Brüder, Guido	♌	**10. Anfang der Hundstage.**	23	
M.	11 Eleonore, Emmeline	♌		24	
D.	12 Heinrich, Harry	♌		25	
F.	13 Margareta	♌		26	
S.	14 Oskar	♌		27	
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	15 **8. S. n. Tr.**	♌		28	**8. S. n. Tr.**
M.	16 Hermine	♌	♍ 6.28 morg.	29	
D.	17 Alexius, Margot, Marga	♍	16. Jupiter im Skorpion, geht 11 U. 48 Min. abends unter.	30	
M.	18 Rosine	♍		31	
D.	19 Kamilla	♍		1	**August**
F.	20 Elias	♍		2	
S.	21 Daniel, Daniela	♍		3	
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	22 **9. S. n. Tr.**	♍		4	**9. S. n. Tr.**
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
M.	23 Apollinaris, Adelheid	♍		5	
D.	24 Christine	♍	♑ 6.18 morg.	6	**Chr. Verkl.**
M.	25 Jakob	♎	25. Saturn geht 1 Uhr 15 Minuten morgens auf.	7	
D.	26 Anna	♎		8	
F.	27 Martha	♎		9	
S.	28 Pantaleon	♎		10	
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	29 **10. S. n. Tr.**	♍		11	**10. S. n. Tr.**
M.	30 Rosalie	♍	♍ 9.58 ab.	12	
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
D.	31 Angelika	♎		13	

1. Theobald, Monika, 8. Kilian, Adelaide, 15. Apostel Teilung' 22. **Maria Magdalene**, 29. Edmund.

Freu' dich des Lebens,
Erfülle deine Pflicht,
Handle gerade
Und heuchle nicht!

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Petri Kettenfeſt	♌	1. Venus geht als Abendſtern 8 Uhr 30 Minuten abends unter.	14	
D.	2 Ellinor	♌		15	M. Himmelf.
F.	3 Auguſt	♍		16	
S.	4 Dominikus	♍		17	
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.				
S.	5 **11. S. n. Tr.**	♍		18	**11. S. n. Tr**
M.	6 **Chriſti Verklärung**	♍	☽ 6.57 ab.	19	
D.	7 Alfred	♎		20	
M.	8 Gottlieb	♎	8. Mars geht 8 Uhr 22 M. abends unter.	21	
D.	9 Roman, Ivar	♎		22	
F.	10 Laurentius	♎	**10. Ende der Hundstage.**	23	
S.	11 Olga	♎		24	Ap. Barthol.
	Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.				
S.	12 **12. S. n. Tr.**	♎		25	**12. S. n. Tr.**
M.	13 Elvire	♎		26	
D.	14 Meinhard, B. v. L., Selma	♏	♋ 9.59 ab.	27	
M.	15 **Mariä Himmelf.**	♏		28	
D.	16 Melanie, Anaſtaſia	♏	16. Jupiter geht 9 Uhr 47 M. abends unter.	29	**Joh. Enth.**
F.	17 Adele	♏		30	
S.	18 Helene, Ilona, Ina	♏		31	
	Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.				
S.	19 **13. S. n. Tr.**	♏		1	**September**
M.	20 Bernhard, Benno	♏		2	
D.	21 Walter, Helmut	♐		3	
M.	22 Philibert, Nadine	♐	♌ 3.23 ab.	4	
D.	23 Edwin	♐		5	
F.	24 Ap. Bartholomäus	♐		6	
S.	25 Ludwig	♐		7	
	Luc. 17, 11. Von den zehn Ausſätzigen.				
S.	26 **14. S. n. Tr.**	♐	26. Saturn geht 11 Uhr 15 Min. ab. auf.	8	**14. S. n. Tr.**
M.	27 Gebhard	♑		9	
D.	28 Auguſtin, Auguſte	♑		10	
M.	29 **Joh. Enthauptung**	♑	♍ 5.48 morg.	11	
D.	30 Benjamin	♎		12	
Feſt der Uebertragung der Reliquien des Großfürſten Alexander Newsky.					
F.	31 Wilma	♎		13	

5. Oswald, 12. Klara, 19. Sebald, 26. Natalie.

Rede wenig und mach's wahr,
Was du borgeſt, bezahle bar,
Laß einen jeden ſein, was er iſt,
So bleibſt du auch wohl, wer du biſt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Aegidius	♌	1. Venus, geht	14	† Erhöhung
	Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.				
S.	2 15. S. n. Tr.	♌	als Abendstern 7 Uhr	15	15. S. n. Tr.
M.	3 Bertha	♌	11 M. abends unter.	16	
D.	4 Theodosia, Aethelwine	♌		17	
M.	5 Percy, Klaus	♍	☽ 9.55 morg.	18	Quatember
D.	6 Magnus	♍		19	
F.	7 Regina	♌	8. Mars, in der	20	
S.	8 Mariä Geburt	♌	Jungfrau, geht 6 Uhr 42 M. abends unter.	21	Ev. Matth.
	Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Nain.				
S.	9 16. S. n. Tr.	♌		22	16. S. n. Tr.
M.	10 Albertine	♎	10. Herbst-Tag-	23	
D.	11 Gerhard, Ralph	♎	u. Nachtgleiche.	24	Joh. Empf.
M.	12 Erna	♎		25	
D.	13 Amatus, Danida	♏	☽ 1.34 ab.,	26	
F.	14 † Erhöhung	♏	part. Mondfinst.	27	
S.	15 Nikodemus	♏		28	
	Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.				
S.	16 17. S. n. Tr.	♐	16. Jupiter geht	29	17. S. n. Tr.
M.	17 Wera	♐	7 Uhr 55 Min. ab.	30	
D.	18 Amélie	♑	unter.	1	Oktober
M.	19 Quat., Werner	♑		2	
D.	20 Marianne	♒	☾ 10.48 ab.	3	
F.	21 Ev. Matth.	♒		4	
S.	22 Mauritius, Moritz	♐		5	
	Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.				
S.	23 18. S. n. Tr.	♐		6	18. S. n. Tr.
M.	24 Joh. Empf.	♑		7	
D.	25 Franz	♑	26. Saturn geht	8	
M.	26 Kurt	♎	7 Uhr 18 Minuten abends auf.	9	
	Fest des Apostels und Evangelisten Johannes des Theologen.				
D.	27 Adolf	♎	☍ 3.41 ab.,	10	
F.	28 Wenzeslaus	♌	totale Sonnenf.	11	
S.	29 Michael	♌		12	
	Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.				
S.	30 19. S. n. Tr., Erntef.	♌		13	19. S. n. Tr.

2. Elise, Ilse, 9. Bruno, 16. Isabella, Jakobine, 23. Thekla, 30. Hieronymus.

Sei unverzagt und glaube stark.
Glaube und schaffe! Jede Tat
Aus frohem Herzen ist ein Korn,
Ein goldnes, für der Zukunft Saat.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 **Remigius**	♎	1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr abends unter.	14	
D.	2 Reinhard	♎		15	
M.	3 Elsa	♍		16	
D.	4 Franziskus	♍		17	
F.	5 **Amalie, Gisela**	♎	☽ 4.6 morg.	18	Ev. Lukas
Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.					
S.	6 Fides, Spes, Caritas	♎		19	
	Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.				
S.	7 **20. S. n. Tr.**	♏		20	**20. S. n. Tr.**
M.	8 Friedebert, Anita, Berna	♏		21	
D.	9 Dionysius	♏		22	
M.	10 Arvid	♐		23	
D.	11 Burchard	♐		24	
F.	12 Wallfried	♐		25	
S.	13 Irma	♐	♑ 4.30 morg.	26	
	Joh. 4, 46. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	14 **21. S. n. Tr.**	♐		27	**21. S. n. Tr.**
M.	15 Hedwig	♑		28	
D.	16 Gallus, Amine	♑	16. Jupiter geht 6 Uhr 13 Minuten abends unter.	29	
M.	17 Florentin	♒		30	
D.	18 **Reformations-Fest**	♒		31	**Reform.-Fest**
F.	19 Jessy	♓		1	**November**
S.	20 Wendelin	♓	♐ 5.38 morg.	2	Aller Seelen
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	21 **22. S. n. Tr.**	♈		3	**22. S. n. Tr.**
Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.					
M.	22 **Cordula, Leonie**	♈	26. Mars, in	4	
Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.					
D.	23 Severin, Wanda	♎	Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtb.	5	
M.	24 Salome, Hortensia	♎	26. Saturn geht 5 Uhr 10 M. abends auf.	6	
D.	25 Beatrice, Adelheid	♎		7	
F.	26 Amandus	♍		8	
S.	27 Laura	♍	♑ 4.5 morg.	9	
	Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.				
S.	28 **23. S. n. Tr.**	♎		10	**23. S. n. Tr.**
M.	29 Engelbrecht	♎		11	
D.	30 Valide	♍		12	
M.	31 Wolfgang, Modest	♍		13	

1. Mariä Schutz u. Fürbitte, 7. Woldemar, 14. Wilhelmine, Helma, 18. Ev. Lukas, 21. Ursula, 28. Simon Judas.

Schmähn dich jene, die zum Guten
Lautern Antrieb nie vermuten:
Zeig' in desto schönrer Klarheit
Reinen Sinn für Recht und Wahrheit.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Aller Heiligen	♑	1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr 26 M. abends unter.	14	
F.	2 Aller Seelen	♑		15	
S.	3 Erika, Enrika	♑		16	
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.				
S.	4 **24. S. n. Tr.**	♒	☽ 0.43 morg.	17	**24. S. n. Tr.**
M.	5 Charlotte	♒		18	
D.	6 Leonhard, Leon	♒		19	
M.	7 Engelbert	♒		20	
D.	8 Alexandra	♒		21	Mar. Opfer
F.	9 Theodor	♓	9. Mars geht 7 Uhr 55 M. morg. auf.	22	
S.	10 **Mart. Luther**	♓		23	
	Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.				
S.	11 **25. S. n. Tr.**	♈	♉ 6.12 ab.	24	**25. S. n. Tr.**
M.	12 Kornelia	♈	10. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 51° 11′ hoch	25	
D.	13 Eugen	♈		26	
M.	14 **Friedrich**	♈		27	
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
D.	15 Leopold, Leonid, Leo	♉	durch den Meridian. 16. Jupiter geht 4 Uhr 25 M. abends unter.	28	
F.	16 Ottomar	♉		29	
S.	17 Hugo	♉		30	Ap. Andreas
	Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht.				
S.	18 **26. S. n. Tr.**	♊	♌ 1.5 ab.	1	**Dez. 1. Adv.**
M.	19 Elisabeth	♊		2	
D.	20 Georgine	♊		3	
M.	21 **Mariä Opfer**	♊		4	
D.	22 Cäcilie	♋		5	
F.	23 Klemens	♋		6	
S.	24 Leberecht	♋		7	
	Matth. 25, 1. Von den zehn Jungfrauen.				
S.	25 **27. S. n. Tr. Totenfeier**	♋	♍ 7.7 ab.	8	**2. Advent**
M.	26 Konrad	♌		9	
D.	27 James	♌		10	
M.	28 Günther	♌		11	
D.	29 Eberhard	♌		12	
F.	30 Ap. Andreas	♌		13	

4 Otto, 11. Mart. Bischof, 18. Alfons, Alexander, 25. Katharina, Karin.

Alles, was du siehst, beurteile nicht,
Alles, was du hörst, glaube nicht,
Alles, was du weißt, sage nicht,
Alles, was du kannst, tue nicht.

Notizen.

Notizen.

Dezember.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Arnold		1. Venus geht	14	
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	2 1. Advent		als Abendstern 6 Uhr	15	3. Advent
M.	3 Agrikola		☽ 10.6 ab.	16	
D.	4 Barbara		42 M. abends unter.	17	
M.	5 Sabine		5. Jupiter, in Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtb.	18	
D.	6 Nikolaus			19	
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
F.	7 Antonie			20	
S.	8 Mariä Empf.			21	
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
S.	9 2. Advent		9. Mars, im Schützen, geht 8 Uhr	22	4. Advent
M.	10 Judith			23	
D.	11 Damasus, Woldemar		♑ 6.30 morg.	24	
M.	12 Ottilie		5 Min. morgens auf.	25	Weihnachten
D.	13 Lucie		9. Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.	26	
F.	14 Ingeborg			27	Ev. Johannes
S.	15 Johanna			28	
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
S.	16 3. Advent			29	S. n. Weihn.
M.	17 Ignatius		☾ 10.12 ab.	30	
D.	18 Christoph			31	
M.	19 Quat., Loth		20. Saturn geht 5 Uhr 20 M. morg. unter.	1	Neujahr 1913
D.	20 Abraham			2	
F.	21 Ap. Thomas		20. Erde in Sonnennähe.	3	
S.	22 Beata			4	
	Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.				
S.	23 4. Advent			5	1. S. n. Ep.
M.	24 Adam u. Eva			6	Heil. 3 Kön.
D.	25 Weihnachten		♍ 12.28 ab.	7	
	Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands v. d. Feinden im Jahre 1812.				
M.	26 Stephan			8	
D.	27 Ev. Johannes			9	
F.	28 Unsch. Kindl.			10	
S.	29 Noah			11	
	Luc. 2, 33. Von der Geburt Christi.				
S.	30 S. n. Weihnachten			12	1. S. n. Ep.
M.	31 Silvester			13	

2. Meta, 9. Joachim, 16. Alwine, 23. Dagobert, Viktoria, 30. David.

Ward dir auch manchen schönen Traums
Ersehnte Wirklichkeit zunichte,
So tröste dich, gedenk' des Baums:
Nicht alle Blüten werden Früchte.

Januar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 55	4 10	7 15	4 49 M.	11 58 M.
2	54	12	18	6 12	12 14 A.
3	53	14	21	7 30	12 38
4	52	16	24	8 34	1 21
5	51	18	27	9 18	2 22
6	50	20	30	6 46	3 38
7	48	22	34	10 3	5 0
8	47	24	37	10 13	6 22
9	45	26	41	10 20	7 45
10	44	28	44	10 26	9 6
11	42	30	48	10 30	10 27
12	40	32	52	10 34	11 50
13	39	35	56	10 39	— —
14	37	37	8 0	10 46	1 16 M.
15	35	39	4	10 54	2 48
16	33	41	8	11 9	4 26
17	31	43	12	11 36	7 5
18	29	45	16	12 27 A.	7 31
19	27	47	20	1 50	8 28
20	25	50	25	3 34	9 0
21	23	52	29	5 21	9 17
22	21	55	34	7 3	9 27
23	19	57	38	8 39	9 34
24	17	5 0	43	10 12	9 40
25	15	2	47	11 39	9 45
26	13	4	51	— —	9 50
27	11	6	55	1 6 M.	9 56
28	9	9	9 0	2 32	10 5
29	7	11	4	3 58	10 17
30	4	13	9	5 20	10 38
31	2	16	14	6 30	11 15

Februar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 0	5 18	9 18	7 19 M.	12 10 A.
2	7 57	20	23	7 53	1 22
3	55	23	28	8 11	2 45
4	53	25	32	8 23	4 8
5	50	27	37	8 32	5 31
6	48	30	42	8 36	6 54
7	45	32	47	8 40	8 16
8	42	34	52	8 44	9 38
9	39	36	57	8 48	11 3
10	37	38	10 1	8 53	— —
11	35	40	5	9 2	0 33 M.
12	33	42	9	9 12	2 8
13	30	45	15	9 33	3 44
14	27	47	20	10 11	5 14
15	25	49	24	11 18	6 20
16	22	51	29	12 53 A.	7 0
17	20	53	33	2 36	7 22
18	17	55	38	4 22	7 34
19	14	57	43	6 0	7 42
20	12	59	47	7 36	7 48
21	9	6 1	52	9 8	7 53
22	6	3	57	10 38	7 58
23	3	5	11 2	— —	8 3
24	1	7	6	0 8 M.	8 11
25	6 59	9	10	1 36	8 21
26	57	11	14	3 3	8 38
27	55	13	18	4 18	9 8
28	53	16	23	5 18	9 57
29	51	18	27	5 56	11 3

Landwirtschaftliche Regeln.

Ist der Jänner naß, bleibt leer das Faß.— Am Weihnachtstage wächst der Tag, so weit die Mücke gähnen mag. Am neuen Jahrestag wächst der Tag, so weit der Haushahn schreien mag; um Drei-König wächst der Tag, so weit das Hirschlein springen mag.

Landwirtschaftliche Regeln.

Ein nasser Februar bringt ein fruchtbar Jahr. — Petri-Stuhlfeier kalt, wird vierzig Tage alt. — Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht. — Taut es vor und auf Mattheis, dann sieht es schlecht aus mit dem Eis.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 49	6 20	11 31	6 20 M.	12 24 A.
2	47	22	35	6 31	1 48
3	44	24	40	6 41	3 12
4	41	26	45	6 46	4 35
5	38	29	51	6 50	5 59
6	35	31	56	6 54	7 24
7	32	33	12 1	6 58	8 48
8	29	35	6	7 3	10 17
9	26	37	11	7 10	11 52
10	23	39	16	7 19	— —
11	21	41	20	7 37	1 30 M.
12	18	43	25	8 7	3 0
13	15	45	30	9 3	4 17
14	12	47	35	10 28	5 3
15	10	50	40	12 9 A.	5 29
16	7	52	45	1 50	5 43
17	4	54	50	3 29	5 52
18	1	56	55	5 3	5 57
19	5 59	58	59	6 36	6 2
20	56	7 0	13 4	8 7	6 7
21	53	2	9	9 37	6 12
22	51	5	14	11 8	6 18
23	48	7	19	— —	6 26
24	45	9	24	0 38 M.	6 40
25	43	11	28	2 0	7 3
26	40	13	33	3 10	7 44
27	37	15	38	3 56	8 45
28	34	17	43	4 24	10 0
29	31	19	48	4 41	11 23
30	28	21	53	4 50	12 47 A.
31	25	23	58	4 57	2 11

April.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 23	7 26	14 3	5 1 M.	3 35 A.
2	20	28	8	5 5	4 59
3	17	30	13	5 9	6 25
4	14	32	18	5 13	7 54
5	11	34	23	5 19	9 29
6	9	37	28	5 28	11 8
7	6	39	33	5 42	— —
8	4	41	37	6 7	0 45 M.
9	1	43	42	6 56	2 9
10	4 59	46	47	8 12	3 6
11	56	48	52	9 48	3 35
12	54	50	56	11 29	3 52
13	51	52	15 1	1 7 A.	4 2
14	49	54	5	2 41	4 8
15	46	56	10	4 12	4 13
16	43	58	15	5 40	4 18
17	41	8 0	19	7 10	4 22
18	39	3	24	8 40	4 27
19	37	5	28	10 11	4 35
20	35	7	32	11 38	4 46
21	32	9	37	— —	5 4
22	30	11	41	0 55 M.	5 38
23	27	13	46	1 51	6 30
24	25	15	50	2 26	7 41
25	23	17	54	2 47	9 2
26	21	19	58	2 58	10 25
27	19	21	16 2	3 6	11 48
28	17	23	6	3 11	12 10 A.
29	15	25	10	3 15	2 30
30	13	27	14	3 19	3 55

Landwirtschaftliche Regeln.

So viel Nebel im März, so viele im Mai. — Märzenstaub ist Goldes wert. — Säst du im März zu früh, ist's oft vergebne Müh'. — Ist es um Lätare feucht, so bleiben die Kornböden leicht. — Ist's trocken und windig, gibt's Märzenstaub. — Gewitter im Märzen gehen dem Bauer zu Herzen.

Landwirtschaftliche Regeln.

Nasser April verspricht der Früchte viel. — Bringt der April viel Regen, so deutet es auf Segen. — Wenn der April Spektakel macht, gibt's Korn und Heu in voller Pracht. — Der dürre trockne April ist nicht der Bauern Will, sondern im April am Regen ist den Bauern mehr gelegen.

Mai.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 11	8 29	16 18	3 23 M.	5 22 A.
2	9	31	22	3 28	6 55
3	7	33	26	3 36	8 30
4	5	35	30	3 49	10 18
5	3	37	34	4 9	11 49
6	1	39	38	4 48	— —
7	0	41	41	5 57	0 58 M.
8	3 58	43	45	7 30	1 38
9	56	44	48	9 19	1 59
10	54	46	52	10 51	2 11
11	53	48	55	12 27 A.	2 19
12	51	50	59	1 57	2 23
13	49	51	17 2	3 24	2 28
14	48	53	5	4 51	2 32
15	46	54	8	6 20	2 38
16	45	56	11	7 49	2 44
17	44	58	14	9 18	2 54
18	43	9 0	17	10 38	3 8
19	42	1	19	11 42	3 36
20	41	3	22	— —	4 22
21	39	4	25	0 25 M.	5 27
22	38	6	28	0 51	6 44
23	37	7	30	1 5	8 8
24	36	8	32	1 14	9 28
25	35	9	34	1 20	10 50
26	35	10	35	1 24	12 10 A.
27	34	11	37	1 28	1 30
28	34	12	38	1 32	2 54
29	33	13	40	1 37	4 22
30	33	14	41	1 43	5 58
31	32	15	43	1 52	7 39

Juni.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 32	9 16	17 44	2 8 M.	9 19 A.
2	32	17	45	2 39	10 43
3	31	17	46	3 35	11 35
4	31	18	47	5 2	— —
5	30	18	48	6 46	0 2 M.
6	30	19	49	8 30	0 18
7	30	19	49	10 10	0 26
8	30	20	50	11 42	0 33
9	30	20	50	1 11 A.	0 38
10	31	21	50	2 40	0 42
11	31	21	50	4 7	0 46
12	32	21	49	5 34	0 53
13	32	20	48	7 2	1 2
14	33	20	47	8 24	1 16
15	33	19	46	9 34	1 38
16	34	19	45	10 24	2 16
17	34	18	44	10 55	3 16
18	35	18	43	11 12	4 29
19	35	17	42	11 22	5 52
20	36	16	40	11 30	7 15
21	37	15	38	11 34	8 34
22	38	14	36	11 38	9 54
23	40	13	33	11 42	11 13
24	41	12	31	11 46	12 35 A.
25	43	12	29	11 50	1 58
26	44	11	27	11 58	3 28
27	45	10	25	— —	5 3
28	46	9	23	0 12 M.	6 44
29	48	8	20	0 32	8 17
30	49	7	18	1 13	9 24

Landwirtschaftliche Regeln.

Kühle und Abendtau im Mai, bringen Wein und vieles Heu. — Maientau macht grüne Au; Maienfröste, unnütze Gäste. — Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag. — Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei.

Landwirtschaftliche Regeln.

Auf den Juni kommt es an, ob die Ernt soll bestahn. — Wenn kalt und naß der Juni war, verdarb er meist das ganze Jahr. — Wenn im Juni Nordwind weht, kommt Gewitter oft recht spät. — Regen am Johannistag, nasse Ernt' man g'warten mag.

Juli.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 51	9 6	17 15	2 27 M.	10 2 A.
2	52	4	12	4 7	10 21
3	54	3	9	5 55	10 33
4	55	1	6	7 41	10 40
5	57	0	3	9 20	10 47
6	58	8 58	0	10 53	10 52
7	4 0	57	16 57	12 24 A.	10 56
8	2	56	54	1 52	11 0
9	4	54	50	3 20	11 8
10	5	52	47	4 49	11 20
11	7	50	43	6 13	11 41
12	9	48	39	7 28	— —
13	11	47	36	8 24	0 13 M.
14	13	45	32	9 0	1 6
15	14	43	29	9 19	2 17
16	16	41	25	9 32	3 37
17	18	39	21	9 39	5 0
18	20	37	17	9 44	6 22
19	22	35	13	9 47	7 43
20	24	33	9	9 50	9 2
21	26	31	5	9 54	10 21
22	28	28	0	9 58	11 42
23	30	26	15 56	10 5	1 8 A.
24	32	24	52	10 13	2 39
25	34	22	48	10 29	4 15
26	36	20	44	10 58	5 49
27	38	17	39	11 56	7 9
28	40	15	35	— —	8 0
29	42	13	31	1 24 M.	8 26
30	44	10	26	3 10	8 39
31	46	8	22	5 0	8 48

Landwirtschaftliche Regeln.

Nur in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut. — Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr; werden Regen sie bereiten, kommen nicht die besten Zeiten. — Fällt vor Jakobus die Blüte vom Kraut, wird keine gute Kartoffel erbaut. — Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten.

Auguſt.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 48	8 5	15 17	6 42 M.	8 55 A.
2	50	3	13	8 23	9 0
3	52	1	9	10 0	9 4
4	54	7 58	4	11 30	9 9
5	56	55	14 59	1 2 A.	9 16
6	58	53	55	2 33	9 25
7	5 1	51	50	4 2	9 44
8	3	48	45	5 22	10 11
9	5	46	41	6 24	10 57
10	7	43	36	7 4	— —
11	9	41	32	7 28	0 4 M.
12	11	38	27	7 41	1 27
13	13	35	22	7 49	2 46
14	15	33	18	7 53	4 9
15	17	30	13	7 57	5 30
16	19	28	9	8 1	6 50
17	21	25	4	8 4	8 9
18	23	22	13 59	8 8	9 30
19	25	20	55	8 14	10 54
20	27	17	50	8 22	12 22 A.
21	29	14	45	8 33	1 55
22	31	12	41	8 55	3 30
23	33	9	36	9 39	4 54
24	35	6	31	10 50	5 54
25	38	4	26	— —	6 28
26	40	1	21	0 29 M.	6 46
27	42	59	17	2 16	6 57
28	44	56	12	4 2	7 4
29	46	53	7	5 44	7 10
30	48	50	2	7 22	7 14
31	50	47	12 57	8 57	7 18

Landwirtschaftliche Regeln.

Wie das Wetter am Hippolyt, so es mehrere Tage geschieht. — Je mehr Regen im Auguſt, je weniger Wein. — Wie Bartholomäitag sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt. — Ist's hell am St. Laurentiustag, viel Früchte man sich versprechen mag.

September.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 52	6 44	12 52	10 32 M.	7 23 A.
2	54	42	48	12 6 A.	7 32
3	56	39	43	1 39	7 44
4	58	36	38	3 6	8 8
5	6 0	34	34	4 16	8 47
6	2	31	29	5 5	9 48
7	4	28	24	5 33	11 5
8	6	25	19	5 50	— —
9	8	23	15	5 59	0 28 M.
10	10	20	10	6 6	1 50
11	12	17	5	6 10	3 13
12	14	14	0	6 14	4 35
13	16	12	11 56	6 17	5 55
14	18	9	51	6 20	7 16
15	20	6	46	6 24	8 39
16	23	4	41	6 31	10 7
17	25	1	36	6 40	11 40
18	27	5 58	31	6 58	1 14 A.
19	29	55	26	7 32	2 43
20	31	53	22	8 34	3 51
21	33	50	17	10 3	4 32
22	35	47	12	11 44	4 52
23	37	45	8	— —	5 7
24	39	42	3	1 27 M.	5 12
25	41	39	10 58	3 8	5 19
26	43	36	53	4 46	5 23
27	46	34	48	6 21	5 27
28	48	31	43	7 57	5 32
29	50	28	38	9 33	5 39
30	52	26	34	11 9	5 50

Oktober.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	12 40 A.	6 9 A.
2	56	21	25	2 3	6 40
3	58	18	20	3 1	7 34
4	7 1	16	15	3 37	8 45
5	3	13	10	3 58	10 8
6	5	10	5	4 9	11 31
7	7	8	1	4 15	— —
8	9	5	9 56	4 19	0 55 M.
9	12	3	51	4 23	2 15
10	14	0	46	4 27	3 35
11	16	4 58	42	4 31	4 55
12	18	55	37	4 35	6 20
13	20	53	33	4 41	7 47
14	23	51	28	4 50	9 20
15	25	48	23	5 5	10 55
16	27	46	19	5 34	12 29 A.
17	29	43	14	6 26	1 46
18	32	41	9	7 47	2 34
19	34	39	5	9 25	3 0
20	36	36	0	11 6	3 15
21	38	34	8 56	— —	3 22
22	41	32	51	0 46 M.	3 28
23	43	30	47	2 21	3 35
24	45	28	43	3 54	3 38
25	47	26	39	5 26	3 42
26	50	24	34	7 1	3 48
27	52	22	30	8 38	3 56
28	54	19	25	10 10	4 10
29	56	17	21	11 38	4 37
30	58	15	17	12 48 A.	5 21
31	8 0	13	13	1 35	6 26

Landwirtschaftliche Regeln.

Herbstgewitter bringen Schnee, doch dem nächsten Jahr kein Weh. — An Septemberregen für Saaten und Reben ist dem Bauer gelegen. — Ist's am 1. September hübsch rein, wird's den ganzen Monat so sein. — Regnet's am Michaelistag, so folgt ein milder Winter nach.

Landwirtschaftliche Regeln.

An Ursula muß das Kraut herein, sonst schneien Judas und Simon drein. — Halten die Krähen Konvivium, sieh nach Feuerholz dich um. — Ist recht rauh der Hase, dann frierst du bald an der Nase. — Wenn im Moor viel Irrlicht' stehn, bleibt das Wetter lange schön.

November.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 3	4 12	8 9	2 1 A.	7 46 A.
2	5	10	5	2 15	9 11
3	7	8	1	2 24	10 33
4	9	6	7 57	2 29	11 54
5	12	5	53	2 33	— —
6	14	3	49	2 37	1 13 M.
7	16	1	45	2 41	2 32
8	18	0	42	2 45	3 54
9	20	3 58	38	2 50	5 19
10	22	56	34	2 57	6 49
11	24	55	31	3 9	8 26
12	26	54	28	3 33	10 4
13	28	53	25	4 17	11 30
14	30	52	22	5 31	12 31 A.
15	32	51	19	7 8	1 4
16	34	50	16	8 50	1 22
17	35	48	13	10 30	1 30
18	37	47	10	— —	1 36
19	39	46	7	0 7 M.	1 42
20	41	45	4	1 38	1 46
21	42	43	1	3 8	1 51
22	44	42	6 58	4 38	1 57
23	46	41	55	6 11	2 4
24	47	40	53	7 45	2 15
25	49	40	51	9 14	2 36
26	50	39	49	10 32	3 13
27	51	39	48	11 28	4 10
28	53	39	46	12 1 A.	5 24
29	54	39	45	12 20	6 48
30	55	39	44	12 32	8 12

Dezember.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 56	3 38	6 42	12 38 A.	9 34 A.
2	57	38	41	12 42	10 53
3	58	38	40	12 45	— —
4	59	38	39	12 49	0 11 M.
5	9 0	38	38	12 53	1 30
6	1	38	37	12 57	2 51
7	2	38	36	1 4	4 18
8	2	38	36	1 14	5 50
9	3	39	36	1 31	7 28
10	4	39	35	2 4	9 3
11	4	39	35	3 7	10 17
12	4	39	35	4 39	11 2
13	5	40	35	6 23	11 27
14	5	41	36	8 8	11 39
15	5	41	36	9 48	11 47
16	5	41	36	11 23	11 52
17	5	42	37	— —	11 56
18	4	43	39	0 54 M.	12 1 A.
19	4	44	40	2 25	12 6
20	4	45	41	3 55	12 12
21	3	46	43	5 27	12 22
22	3	48	45	7 58	12 39
23	3	50	47	8 20	1 9
24	2	52	50	9 23	2 0
25	2	54	52	10 4	3 12
26	1	56	55	10 25	4 32
27	0	58	58	10 39	5 54
28	8 59	4 0	7 1	10 47	7 16
29	58	2	4	10 52	8 36
30	57	4	7	10 55	9 53
31	56	6	10	10 58	10 10

Landwirtschaftliche Regeln.

Wenn's zum Allerheil'gen schneit, lege deinen Pelz bereit. — Sankt Elisabeth sagt's an, was der Winter für ein Mann. — Wenn Gänse um Martini auf dem Eise stehn, müssen sie Weihnachten im Kote gehn. — Wenn das Laub von Bäumen und Reben vor Martini nicht abfällt, folgt ein kalter Winter.

Landwirtschaftliche Regeln.

Glatter Pelz am Wilde, dann wird der Winter milde. — Fließt jetzt noch der Birkensaft, dann kriegt der Winter keine Kraft. — Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee, sitzt sie um Ostern oft im Schnee. — Dezember veränderlich und lind, der ganze Winter ein Kind.

Orthodox-Griechischer Kalender für 1912.

Der Sonnenkreis	17.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	6.	Sonnabend.
Die goldene Zahl	13.	
Die Grundzahl	23.	
Die Epakte	28.	
Die Ostergrenze	13.	April.
Der Kalenderschlüssel	4.	
Der Anfang der Fastenliturgie	15.	Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	29.	„
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	30.	„
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	3. u. 4.	Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	5.	Februar.
Anfang der großen Fasten	6.	„
Eudoxia fällt auf den Donnerstag der 4. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf d. Freitag der 5. Fastenw.	9.	„
Alexei fällt auf den Sonnabend der 6. Fastenwoche	17.	„
Palmsonntag	18.	„
Ostersonntag und Mariä Verkündigung	25.	„
Das Fest der Wasserweihe	18.	April.
Georgi fällt auf Montag der 5. Osterwoche	23.	„
Christi Himmelfahrt	3.	Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8.	„
Pfingstsonntag	13.	„
Sonntag aller Heiligen	20.	„
Anfang der Petrifasten	21.	„
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes	1. bis 15.	Aug.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	Dezember.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	„

Von den Finsternissen im Jahre 1912.

Das Jahr 1912 hat zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen nur die erste Mond- und die erste Sonnenfinsternis hier sichtbar werden.

1. Partielle Mondfinsternis am 19. und 20. März. Erste Berührung mit dem Halbschatten 9 Uhr 55 Min. abends; Eintritt in den Erdschatten 11 Uhr 26 Min.; Austritt aus dem Erdschatten 1 Uhr 3 Min. morgens, aus dem Halbschatten 2 Uhr 34 Min. morgens. Größe der Verfinsterung kaum $^1/_5$ des Mondurchmessers.

2. Zentrale Sonnenfinsternis am 4. April. Die Spitze des Mondschattens verläuft von Südamerika über Portugal, Spanien, Frankreich, Norddeutschland und Rußland bis nach Westsibirien. Ueber Kur- und Livland verläuft sie in einer Talsen und Walk verbindenden Linie. Auf dieser veranlaßt sie anfangs für einen kurzen Moment eine totale Sonnenfinsternis, im letzten Teil ihrer Bahn, wo sie den Erdboden nicht mehr erreicht, eine ringförmige Sonnenfinsternis. Nördlich dieser Linie bleibt der obere Sonnenrand stets unverfinstert, südlich derselben der untere Sonnenrand. Die Finsternis beginnt in den Ostseeprovinzen etwa um $1^1/_2$ Uhr nachmittags und endet vor 4 Uhr.

3. Partielle Mondfinsternis am 13. September. In Europa unsichtbar.

4. Totale Sonnenfinsternis am 27. September. Sichtbar in Südamerika.

Verzeichnis der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 3. und 4. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 15. Buß- und Bettag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchen-Ordnung). 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.

März. 18. Palmsonntag. 22. Gründonnerstag. 23. Karfreitag. 24. Sonnabend in der Marterwoche. 25. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 27. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchen-Ordnung).

April. 23. Namensfest **Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.**

Mai. 3. Christi Himmelfahrt. 6. Geburtsfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** 9. Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus. 13. Pfingstsonntag. 14. Pfingstmontag. — Krönungsfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.** 25. Geburtsfest **Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.**

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchen-Ordnung.) 29. Fest der heil Apostel Petrus und Paulus.

Juli. 22. Namensfest **Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten **Alexei Nikolajewitsch.**

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes-Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen. 30. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. die Kirchen-Ordnung).

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 5. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten **Alexei Nikolajewitsch.** 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest **Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** 21. Mariä Opfer. 25. Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordnung).

Dezember. 6. Namensfest **Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters. 25. **Geburt Christi** und Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **Dezember** für die Weihnachtsfeier.

Russisch-Kaiserliches Haus.

Seine Kaiserliche Majestät, der Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geb. am 6. Mai 1868 (Namensfest am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geb. am 14. November 1847 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser **Alexander III.** (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geb. am 25. Mai 1872 (Namensfest am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894, Tochter des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und seiner Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger-Cäsarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch**, geb. am 30. Juli 1904 (Namensfest am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Olga Nikolajewna**, geb. am 3. November 1895 (Namensfest am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namensfest am 12. Januar).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. am 14. Juni 1899 (Namensfest am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. w.);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geb. am 1. Juni 1882 (Namensfest am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 2. Mai 1854 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch († 4. Febr. 1909). Deren Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geb. am 30. September 1876 (Namensfest am 11. Mai). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Viktoria Feodorowna, geb. am 12. November 1876 (Namensfest am 1. Juni). Deren Kinder: Ihre Hoheit, Fürstin Maria Kyrillowna, geb. am 20. Januar 1907 (Namensfest am 22. Juli) u. Ihre Hoheit, Fürstin Kyra Kyrillowna, geb. am 26. April 1909 (Namensfest am 28. Februar);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. am 12. Nov. 1877 (Namensfest am 2. Mai);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geb. am 2. Mai 1879 (Namensfest am 30. November);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Helene Wladimirowna, geb. am 17. Januar 1882 (Namensfest am 21. Mai); vermählt seit dem 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Nikolai Georgiewitsch von Griechenland.
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Feodorowna, geb. am 20. Okt. 1864 (Namensfest am 5. Sept.); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geb. am 21. September 1860 (Namensfest am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Georgiewna (gestorben am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geb. am 6. September 1891 (Namensfest am 21. Sept.); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 6. April 1890 (Namensfest am 22. Juli); vermählt am 20. April 1908 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Schweden, Herzog von Südermannland.
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. am 5. Oktober 1853 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geb. am 26. Juni 1830 (Namensfest am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch (gest. am 13. Januar 1892). Deren Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. am 2. Februar 1850 (Namensfest am 6. Dezember);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 10. August 1858 (Namensfest am 21. Mai). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Mawrikijewna, geb. am 13. Januar 1865 (Namensfest am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joann Konstantinowitsch, geb. am 23. Juni 1886 (Namensfest am 24. Juni); Fürst Gawriil Konstantinowitsch, geb. am 3. Juli 1887 (Namensfest am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geb. am 15. November 1892 (Namensfest am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geb. am 29. Mai 1894 (Namensfest am 5. Juni); Fürst Georg Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namensfest am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geb. am 11. Januar 1890 (Namensfest am 12. Januar); Fürstin Wera Konstantinowna, geb. am 11. April 1906 (Namenstag am 17. September);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geb. am 1. Juni 1860 (Namensfest am 21. September);
Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geb. am 22. August 1851 (Namensfest am 11. Juli), vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. am 4. Februar 1854 (Namensfest am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. am 6. November 1856 (Namensfest am 27. Juli). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 23. Dezember 1867 (Namensfest am 22. Dezember).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. am 10. Januar 1864 (Namensfest am 29. Juni). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Miliza Nikolajewna, geb. am 14. Juli 1866 (Namensfest am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten, Fürst Roman Petrowitsch, geb. am 5. Oktober 1896 (Namensfest am 19. Juli), Fürstin Marina Petrowna, geb. am 28. Februar 1892 (Namensfest am 28. Februar), Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namensfest am 17. September).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. am 14. April 1859 (Namensfest am 6. Dezember);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geb. am 4. Oktober 1861 (Namensfest am 8. November);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geb. am 11. August 1863 (Namensfest am 26. November). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgiewna, geb. am 20. Febr. 1876 (Namensfest am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten Fürstin Nina Georgiewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namensfest am 14. Jan.); Fürstin Xenia Georgiewna, geb. am 9. Aug. 1903 (Namensfest am 24. Januar).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. am 1. April 1866 (Namensfest am 30. August). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. am 25. März 1875 (Namensfest am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geb. am 12. Januar 1897 (Namensfest am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geb. am 11. Dezember 1898 (Namensfest am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geb. am 4. Januar 1900 (Namensfest am 24. Juni); Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geb. am 2. August 1901 (Namensf. am 26. Okt.); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geb. am 11. November 1902 (Namensfest am 14. März); Fürst Wassili Alexandrowitsch, geb. am 24. Juni 1907 (Namensfest am 2. August); Fürstin Irina Alexandrowna, geb. am 3. Juli 1895 (Namensfest am 5. Mai);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geb. am 25. September 1869 (Namensfest am 25. September);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. am 16. Juli 1860 (Namensfest am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Korrespondenzannahme u. -Beförderung im Rig. Postkontor.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; die Annahme von Barschaften, Wertpaketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme von rekommandierter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr abds. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Januar (Neujahrstag), 1. Osterfeiertage, 25. März (Mariä Verkündigung), 6. Dezember (Namensfest Seiner Kaiserlichen Majestät des Herrn und Kaisers) und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), am Sonnabend in der Butterwoche, am Karfreitage, Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertag, 23. April (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Herrin und Kaiserin), 6. Mai (Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 9. Mai (Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus), 14. Mai

(Krönungstag), 25. Mai (Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 29. Juni (Apostel Petrus und Paulus), 22. Juli (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), Christi Himmelfahrt, 1. und 2. Pfingstfeiertag, 30. Juli (Geburtsfest des Thronfolgers), 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt) 29. August (Enthauptung Johannis des Täufers), 8. September (Mariä Geburt), 14. September († Erhöhung), 26. September (Johannes der Theologe), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 5. Oktober (Namensfest des Thronfolgers), 21. Oktober (Thronbesteigung), 22. Oktober (Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan), 14. November (Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), 21. November (Mariä Opfer), am 2. und 3. Weihnachtsfeiertag und an den Sonntagen von 8 bis 10 Uhr vormittags.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Korrespondenz nach dem Innern des Reichs und ins Ausland findet täglich mit dem abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Hinzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Muramjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 4 Uhr nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 6 Uhr 33 Min. abends befördert; außerdem ordinäre Korrespondenz u. Zeitungen um 12 Uhr 5 Minuten mittags und um 12 Uhr 10 Minuten nachts. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr 52 Min. nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandierter Korrespondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Zentral-Postkontor, sowie in den städtischen Post- und Telegraphenkontoren findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends statt.

In den städtischen Post- und Telegraphenkontoren wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends bewerkstelligt. Das I. Kontor befindet sich Alexanderstraße Nr. 92; das II. Hagensberg und das III. gr. Moskauer Straße Nr. 54 und das IV. Thorensberg, Marien-Mühlenstr. Nr. 1. Außer diesen 4 nach Nummern benannten städtischen Post- und Telegraphenkontoren ist noch ein Post- und Telegraphenkontor in Mühlgraben, Mühlgrabensche Str. 12a eröffnet.

Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter Korrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme der Korrespondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, zwecks Empfangnahme seiner Korrespondenz, sich mittels seines Passes oder einer dementsprechenden Legitimation auszuweisen. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Zentral-Postkontor, sowie in den städtischen Post- und Telegraphenkontoren auf Wunsch Billette zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt.

Die Zustellung der Geldanweisungen und Wertbriefe ins Haus.

Geldanweisungen und Wertbriefe im Werte von nicht über 500 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buche mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Er-

kundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die ins Haus zugestellten Geld- und Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Briefes hat der Postillon zu bewerkstelligen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden. Das Oeffnen, behufs Prüfung des Inhalts, ist nur der offen ausgelieferten Wertbriefe gestattet. Geschlossen aufgegebene Wertbriefe dürfen bei der Auslieferung auf keinen Fall geöffnet werden.

Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphen**kontor** oder **Postkontor** befindet, werden Pakete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Pakete: 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphen**abteilungen** findet eine solche Zustellung ins Haus **nicht** statt.

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Paket im Gewicht bis 15 Pfund und 20 Kop. für jedes Paket, das über 15 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Paketes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

Für **Kreuzbandsendungen**: A. **Druck**sachen:

	Kop.
a. mit der **Stadtpost**:	
bei nicht mehr als 1 Lot	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot	2
b. im **Inlande** für je 4 Lot	2
c. ins **Ausland** für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe **handschriftliche** kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. **Geschäftspapiere** und **Warenproben**:

a. mit der **Stadtpost** für je 4 Lot	2
b. im **Inlande** für je 4 Lot	2
c. ins **Ausland** für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für **Geschäftspapiere** beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das **Inland** 7 Kop., für das **Ausland** 10 Kop., für **Warenmuster** für das **Inland** 3 Kop., für das **Ausland** 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Postkarte** (offener Brief):	
für das **Inland**	3
für das **Ausland**	4

Bem. 1. Postkarten dürfen nur aus Karton und Papier hergestellt sein; die Aufschrift „Carte postale" ist nicht obligatorisch; das Format muß innerhalb der Grenzen: mindestens 10 Zentimeter (2¹/₂ Werschok) Länge und 7 Zentimeter (1¹/₂ Werschok) Breite und höchstens 14 Zentimeter (3¹/₂ Werschok) Länge und 9 Zentimeter (2 Werschok) Breite sich bewegen. Die rechte Frontseite ist für die Adresse reserviert, die linke Hälfte und die Rückseite — für briefliche Mitteilungen, Bilder u. s. w. Auf Weihnachts- und Neujahrskarten zu ermäßigter Taxe können nicht mehr als fünf Gratulationsworte geschrieben sein.

Bem. 2. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, wenn sie ungenügend oder garnicht frankiert sind; der Empfänger hat das Fehlende im zweifachen Betrage nachzuzahlen.

Bem. 3. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Post-Korrespondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 4. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

	Kop.
3) Für eine **Postkarte** (offener Brief) mit bezahlter Antwort	
für das Inland	6
für das Ausland	8
4) Für einen **geschlossenen** Brief:	
mit der Stadtpost bei nicht mehr als 4 Lot	3
bei 4 bis 8 Lot	4
bei mehr als 8 Lot für je 4 Lot (Höchstgewicht 1 Pfund)	2
im Inlande für je 1 Lot (Gewicht unbegrenzt)	7
ins Ausland für je 15 Gramm = 1/10 Lot (Gewicht unbegrenzt)	10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 und 4 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt	7
ausländischen „ „	10
6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**:	
a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 Kop., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 Kop., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K. und von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. u. s. w. Mit einem Blankett können Summen bis 5000 Rbl. incl. überwiesen werden.	
b. ins Ausland siehe S. 45.	
7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:	
aus dem Inlande	7
aus dem Auslande	10

8) Für Versendung der **Pakete**:

I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 85 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 125 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet, und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 125 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 185 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung:

	bis	500	Werst	5 Kop.
über	500	1000	„	10 „
„	1000	2000	„	20 „
„	2000	3000	„	25 „
„	3000	4000	„	30 „
„	4000	Werst auf jede Entfernung		35 „

Bei jedem Paket mit Wertangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. unten) zu zahlen.

Bem. a. Bei Paket-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein

Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund ꝛc.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für Pakete ohne Wert, sowie für Pakete mit Wertangabe und für Geldbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Paket- Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Geldbriefes aufzukleben.

Versicherungs-Gebühr.

Für die Versicherung einer Wert- oder Bar-Sendung ins Inland:
für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop. — Ins Ausland: für jede 112 Rbl. 50 Kop. nach Deutschland und Österreich-Ungarn 4 Kop., nach den entfernter gelegenen Ländern 6 bis 10 Kop., nach den überseeischen 12 bis 22 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen pr. Stadpost mit . . . . . 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . . 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . . 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben: pr. Stadtpost mit . . . . . 27 Lot
nach dem Inlande . . . . . 27 „
ins Ausland . . . . . 350 Gramm = 27 Lot

Bem.: Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 30 Zentimetern (6³/₄ Werschok), eine Breite von 20 Zentimetern (4¹/₂ Werschok) und eine Höhe von 10 Zentimetern (2¹/₄ Werschok) nicht überschreiten.
Der höchste Umfang für eine gerollte Banderolesendung wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 75 Zentimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Zentimeter (2¹/₄ Werschok) Durchmesser und b. für Warenmuster auf 30 Zentimeter (6³/₄ Werschok) Länge und 15 Zentimeter (3³/₈ Werschok) Durchmesser.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . unbegrenzt.

3) Für ein Werthpaket:
pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande oder ins Ausland . . . . . „ 20 „
Bem. In lettres de valeur déclarée dürfen nicht eingeschlossen sein: zollpflichtige Sachen, Gold- und Silbersachen und überhaupt Juweliererzeugnisse.

4) Für eine Geldsendung, die nicht im Lederbeutel verpackt ist . . . . . mit 20 Pfd.
„ „ „ die im Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze)
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Pakete . . . . . „ 3 Bud.

Die Grenzen der Wertangabe.

1) Wertpakete, offen aufgegeben, können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werte versichert werden, 2) Wertpakete, welche geschlossen aufgegeben werden, können bis 45,000 Rbl., und 3) Pakete können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Francs versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffende Postanstalt beauftragt, bei der Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.
Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 5000 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandierte geschlossene u. offene Briefe; b. rekommandierte Kreuzbandsendungen u. Warenmuster; c. offene und geschlossene Wertpakete (Briefe mit deklariertem Wert); d. Päckchen mit und ohne Wertangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im übrigen, d. h. in betreff der Couvertierung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme съ наложеннымъ платежемъ" ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Korrespondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Kommissionsgebühr, und zwar 2 % von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Korrespondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk, welcher Art die Korrespondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Korrespondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

Es können auch nach Deutschland und Oesterreich Päckchen mit Nachnahme bis zu 400 Rbl. übersandt werden. Die Kommissionsgebühr für die Nachnahme beträgt von je 10 Rbl. oder Teile davon — 25 Kop.

Regeln für die Versendung von Geld- und Werteffekten ins Ausland.

Wertpakete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze*) oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Wert oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Pakets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lot und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Pakete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als obenbezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Pakete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Pakets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse

*) Das Versenden von Münzen in Briefen ist gänzlich untersagt.

liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpaketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können rekommandierte Sendungen und Pakete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Übersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpaketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld-Ueberweisung per Post und Telegraph (Post-Transferte).

1) Nach allen Orten des russischen Reichs und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransfert (перевод) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Oesterreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Bosnien-Herzogowina, Serbien, Italien, Luxemburg, Ägypten, Algier und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Ueberweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post — nicht per Telegraph (siehe 8).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 5000 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geld-Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blanketts sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Geld der Post-Anstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanketts für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
7) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) wird für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.
8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt.

	Kurs:			Höchstbetrag:		
Deutschland	1 Mark	= — Rbl.	46,29 Kop;	Mark 650	= Rbl.	300,90.
Dänemark	1 Krone	= — „	52,08 „	Kron. 600	= „	300,—.
Oesterreich-Ungarn und Bosnien-Herzegowina	1 Krone	= — „	39,38 „	Kron. 762	= „	300,—.
England	1 £	= 9 „	45,8 „	£ 30	= „	283,74.
Holland	1 Guld.	= — „	78,12 „	Guld. 385	= „	300,—.
Frankreich u. Algier.	1 Franc	= — „	37,5 „	Franc 800	= „	300,—.
Schweiz, Serbien, Ägypten, Belgien	1 Franc	= — „	37,5 „	Franc 800	= „	300,—.
Schweden u. Norwegen	1 Krone	= — „	52,08 „	Kron. 600	= „	300,—.
Bulgarien	1 Franc	= — „	37,45 „	Franc 800	= „	300,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Dollar	= 1 „	94,33 „	Dollar 100	= „	194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 4 % verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Prozente mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren an-

gelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Wert-Korrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Bei den Post-Sparkassen werden Versicherungen von Renten und Kapitalien angenommen. Die volle Verantwortung für die abgeschlossenen Versicherungsverträge übernimmt der Staat. Die Versicherung kann auf beliebige Summen abgeschlossen werden, und zwar von 25 Rbl bis 5000 Rbl. einmal zu zahlendes Kapital oder 6 Rbl. bis 600 Rbl. jährlicher Rente (Pension), die dem Versicherten lebenslänglich oder nur während einer bestimmten Zahl Jahre ausgezahlt werden. Die Post-Sparkassen verlangen gar keine ärztliche Untersuchung und sind verpflichtet, einen jeden ohne Ausnahme zu versichern. Alle Gesuche, Vertragsabschlüsse und Eingaben an die Post-Sparkassen sind von der Stempelsteuer befreit.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der Riga-Oreler Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der Pskow-Rigaer Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Anzen.
13. Werro.

III. An den Nordwest- (verein. Pskow-Rigaer und Baltischen) Eisenbahnen.

14. Bockenhof (Kuikatz).
15. Uddern.
16. Jurjew (Dorpat)
17. Tabbifer.
18. Laisholm.

IV. An der Walk-Pernauer Eisenb. nebst Zweigb. Moisekül-Fellin.

19. Rujen.
20. Quellenstein.
21. Abia.
22. Fellin.

V. An der Fellin-Revaler Eisenbahn.

23. Wöchma.
24. Kerro (Lauri).

VI. An der Walk-Stockmannshofer Eisenbahn.

25. Walk.
26. Didrikül.
27. Hoppenhof.
28. Marienburg.
29. Alt-Schwanenburg.
30. Seßwegen.
31. Modohn.
32. Marzen.

VII. Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposstationen.

A. Im Rigaschen Kreise.

33. Widdrisch.
34. Ritau.
35. Kaipen.
36. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

37. Lemsal.
38. Sepkull.
39. Salismünde.
40. Lappier.
41. Salisburg.
42. Neuhall.
43. Ranzen.
44. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

45. Wesselshof.
46. Nötkenshof.
47. Alt-Pebalg.
48. Hirschenhof.
49. Ramkau.
50. Lösern.
51. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

52. Smilten.
53. Aahof.
54. Seltinghof.
55. Adsel (Wirrischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

56. Sangla.
57. Tschorna.
58. Maydelshof.
59. Odenpäh.
60. Saarenhof.
61. Kosa (unter Kawast).
62. Somel.

F. Im Werroschen Kreise.

63. Warbus.
64. Pallamois (Neu-Koikül).
65. Rappin.
66. Kosse.

G. Im Pernauschen Kreise.

67. Raja.
68. Hallick.
69. Torgel.
70. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

71. Parrika.
72. Oberpahlen.
73. Kerstenshof.
74. Owerlack. (Töwa)

Eisenbahn-Passagiertarife.

Werst.	Von Riga nach:	Klasse. I. R.	K.	II. R.	K.	III. R.	K.
186	Anzen via Walk	6	65	3	99	2	66
1003	Bachmatsch	22	—	13	20	8	80
977	Bachmatsch via Schlobin	22	50	12	90	8	60
3083	Baku	46	50	27	90	18	60
269	Balbinowo	8	73	5	24	3	49
598	Bialystok	16	—	9	60	4	—
192	Bockenhof	6	80	4	08	2	72
1422	Borissoglebsk	27	—	16	20	10	80
322	Borkowitsch	10	15	6	10	4	05
725	Brest via Bialystok	18	—	10	80	7	20
813	Brjansk	19	—	11	40	7	60
1311	Charkow	26	—	15	60	10	40
294	Drissa	9	35	5	61	3	74
204	Dwinsk	7	10	4	26	2	84
212	Elwa	7	30	4	38	2	92
1939	Feodossia	33	—	19	80	13	20
507	Gatschina via Pskow	14	50	8	70	5	80
1067	Granitza	22	50	13	50	9	—
1225	Grjasi	24	40	14	70	9	80
519	Grodno	14	50	8	70	5	80
1127	Jaroslaw	23	50	14	10	9	40
1596	Jekaterinoslaw	29	—	17	40	11	60
1114	Jeletz	23	50	14	10	9	40
221	Josephowo	7	53	4	52	3	01
236	Jurjew	7	90	4	74	3	16
269	Isborsk	8	73	5	24	3	49
897	Kaluga	20	50	12	30	8	20
854	Karatschew	20	—	12	—	8	—
1844	Kasan	32	—	19	20	12	80
281	Keidany	9	03	5	42	3	61
1060	Kiew via Dwinsk, Wilna, Sarny	22	50	13	50	9	—
1186	Kiew via Wileiki	24	—	14	40	9	60
1578	Kischinew	29	—	17	40	11	60
338	Koschedari	10	75	6	45	4	30
1195	Koslow	24	50	14	70	9	80
373	Kowno v. Murawjewo	11	40	6	85	4	55
244	Kreslawka	8	10	4	86	3	24
1082	Kursk	23	—	13	80	9	20
215	Libau	7	38	5	17	2	95
148	Lievenhof	5	55	3	33	2	22
1190	Lipezk	24	—	14	40	9	60
190	Lixna	6	75	4	05	2	70
873	Ljublin	20	—	12	—	8	—
538	Minsk via Wileiki	15	—	9	—	6	—
1280	Mohilew	25	50	15	30	10	20
1282	Morschansk	25	50	15	30	10	20
865	Moskau	20	—	12	—	8	—
129	Murawjewo	4	85	2	91	1	94
465	Narwa	13	50	8	10	5	40
231	Neuhausen	7	78	4	67	3	11
1568	Nikolajew	29	—	17	40	11	60
1277	Nishni-Nowgor.	25	50	15	30	10	20
175	Nitzgal	6	38	3	83	2	55
553	Nowgorod via Pskow	15	—	9	—	6	—
2272	Noworossisk	36	50	21	90	14	60
1830	Nowotscherkask	32	—	19	20	12	80
388	Obol	12	—	7	20	4	80
1534	Odessa	28	50	17	10	11	40
938	Orel	21	—	12	60	8	40
2252	Orenburg	36	50	21	90	14	60
341	Ostrow via Pskow	10	75	6	45	4	30
1579	Pensa	29	—	17	40	11	60
248	Petschory	8	20	4	92	3	28
355	Polotzk	11	40	6	85	4	55
1267	Poltawa	25	—	15	—	10	—
292	Pskow	9	30	5	58	3	72
414	Reval	12	50	7	50	5	—
109	Ringen	4	10	2	46	1	64
1051	Rjasan	22	50	13	50	9	—
688	Roslawl	17	50	10	50	7	—
1848	Rostow via Kursk	32	—	19	20	12	80
852	Rowno	20	—	12	—	8	—
1064	Rybinsk via Pskow	22	50	13	50	9	—
1859	Samara	32	—	19	20	12	80
1671	Saratow	30	—	18	—	12	—
171	Sagnitz	6	28	3	77	2	51
202	Schaulen	7	05	4	23	2	82
2020	Sewastopol	34	—	20	40	13	60
1916	Simferopol	33	—	19	80	13	20
410	Sirotino	12	50	7	50	5	—
578	Smolensk	15	50	9	30	6	20
549	St. Petersb. via Pskow	15	—	9	—	6	—
133	Stackeln	5	—	3	—	2	—
464	Staraja Russa	13	50	8	10	5	40
428	Staroje Sselo	13	-	7	80	5	20
1730	Syssran	30	50	18	30	12	20
1262	Tambow	25	—	15	—	10	—
137	Treppenhof	5	15	3	09	2	06
2800	Tscheljabinsk	42	50	25	50	17	—
1007	Tula	22	—	13	20	8	80
780	Twer via Pskow	18	50	11	10	7	40
2350	Ufa	37	50	22	50	15	—
158	Walk	5	93	3	56	2	37
759	Warschau	18	50	11	10	7	40
1024	Werchowje	22	—	13	20	8	80
214	Werro	7	35	4	41	2	94
743	Wjasma	18	—	10	80	7	20
372	Wilna	11	40	6	85	4	55
454	Wirballen via Mur.	13	50	8	10	5	40
448	Witebsk	13	—	7	80	5	20
2469	Wladikawkas	39	—	23	40	15	60
1044	Wladimir	22	50	13	50	9	—
1122	Wologda	23	50	14	10	9	40
1277	Woronesh	25	50	15	30	10	20
159	Zargrad	5	98	3	59	2	39
1793	Zarizyn	30	40	18	90	12	60

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst	Von Riga nach:	Klasse I.		II.		III.		Werst	Von Riga nach:	Klasse I.		II.		III.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.			R.	K.	R.	K.	R.	K.
92	Autz	3	45	2	07	1	38	33	Oger	1	25	—	56	—	37
82	Behnen	3	08	1	85	1	23	20	Olai	—	75	—	45	—	30
15	Bolderaa	—	—	—	26	—	17	70	Ramotzky	2	63	1	28	—	85
62	Friedrichshof	2	33	1	40	—	93	49	Ringmundshof	1	85	—	92	—	61
17	Hafendamm	—	—	—	29	—	19	68	Römershof	2	55	1	35	—	90
39	Hinzenberg	1	48	—	57	—	43	6	Sassenhof	—	23	—	14	—	9
41	Kemmern	1	15	—	69	—	46	33	Schlock	—	93	—	56	—	37
88	Kokenhusen	3	30	1	80	1	20	50	Segewold	1	88	—	83	—	55
121	Kreutzburg	4	55	2	73	1	82	106	Stockmannshof	3	98	2	39	1	59
17	Kurtenhof	—	65	—	29	—	19	2	Thorensberg	—	23	—	14	—	9
61	Ligat	2	30	1	08	—	72	60	Tuckum	2	—	1	20	—	80
40	Mitau	1	50	—	90	—	60	27	Uexküll	1	03	—	45	—	30
11	Mühlgraben	—	—	—	20	—	13	88	Wenden	3	30	1	68	1	12
8	Nordeckshof	—	—	—	14	—	9	114	Wolmar	4	28	2	57	1	51

Anmerkung. Für Billets 1. und 2. Klasse im Betrage von 2 Rbln. an und 3. Klasse. im Betrage von 8 Rbln. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Roten Kreuzes erhoben.
Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande.

	I. Klasse. R. K.	II. Klasse. R. K.	III. Klasse. R. K.	Gepäck für 5 Klgr. R. K.
Von Riga nach Wirballen:				
via Dwinsk*)	15 —	9 —	6 —	— 38
„ Murawjewo	13 50	8 10	5 40	— 32
Von Wirballen nach:	Schnellzüge.			
Königsberg	6 39	4 26	2 87	— 18
Danzig	14 40	9 72	6 48	— 41
Berlin, Stadtbahnhof	31 11	20 74	13 84	— 86
Stettin (nur via Dwinsk)	28 24	18 84	12 55	— 78
Hamburg	43 48	29 03	19 35	1 21
Von Riga via Dwinsk, Warschau und Granitza nach Wien	46 38	20 50	12 66	für 10 Klgr. 1 92

Die Giltigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.
Außer diesen Billeten werden (für die Hinfahrt mit einer Giltigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Giltigkeitsdauer von 45 Tagen) Billete nach folgenden Stationen für alle drei Wagen-Klassen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Dover, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Seehafen), Calais (Stadt), Boulogne; ferner nur für die Hinfahrt: nach London für die 1. und 2. Klasse.

Telegraphen-Gebühr.

Inland.

	Für jedes Wort (Wort-Geb.).	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.).
	Kop.	Kop.
I. Für das europäische und asiatische Rußland incl. Finnland und Kaukasien	5	15
Ausnahme: a) für Stadttelegramme (d. h. Depeschen zwischen den Telegraphenbureaus desselben Orts).	1	15
b) für Telegramme zwischen Riga und Majorenhof und Dubbeln und Bilderlingshof	2	15
II. Für die Mandschurei	12	15

*) Zuschlagszahlung in Schnellzügen von Dwinsk bis Wirballen I. Klasse 3 Rbl. (in Expreßzügen 5 Rbl.), II. Klasse 2 Rbl. 40 Kop.

Ausland.

Für Telegramme nach dem Auslande giebt es keine Grundtaxe, die Taxe beträgt pro Wort nach:

Europa:

	Kop.
Belgien	14
Bosnien und Herzegowina	16
Bulgarien	9
Dänemark	14
Deutsches Reich	11
Frankreich	13
Gibraltar	21
Griechenland: Festland und Inseln	
Cuböa und Paros	25
Uebrige Inseln	27
Großbritannien und Irland	18
Italien	17
Luxemburg	16
Malta	25
Montenegro	17
Niederlande	14
Norwegen	15
Oesterreich-Ungarn	11
Portugal	21
Rumänien	8
Schweden	12
Schweiz	16
Serbien	9
Spanien	20
Türkei	25

Afrika.

Aegypten I. Zone (Kairo)	47
„ II. „	53
„ III. „	62
Algier	17
Canarische Inseln	42
Capcolonie	117
Madagascar	127
Madeira	57
Mozambique	119
Natal	117
Sansibar	117
Senegal	73
Suez	47
Transvaal	117
Tripolis	37
Tunis	17

Asien.

Arabien	118
Annam	159
Beludschistan	74
Birma	74
Ceylon	78
China	75
Cochinchina	135
Japan	131
Java	144
Indien	74
Korea	122
Malakka	121
Manila (Philippinen), Lutzon	133
Uebrige Inseln	152
Niederl. Indien	144
Penang	121
Persien I. Zone	24
„ II. „	36
Buschir	48
Uebrige Häfen	61
Siam	158
Singapore	121
Tonkin	159

Amerika.

Antigua	231
Argentina	221
Barbados	249
Bolivia	221
Brasilien	214—326
Californien	98
Canada (Quebec)	73
Chile	221
Columbia, Britisch-	98—171
Costarica	221
Cuba	105—113
Ecuador	221
Guadeloupe	268
Guatemala	171—184
Haïti	278
Honduras	203
Jamaica	167
Martinique	268
Mexico	98—120
Nicaragua	210—221
Panama	171
Paraguay	221
Peru	221—315
Portorico	221
San Salvador	191—203
Trinidad	264
Uruguay	221
Venezuela	268
Vereinigte Staaten v. Nord-Amerika	73—98
New-York: City, Brooklyn, Yonkers	73
Andere Stationen	81

Australien.

Neu-Seeland	98
Neu-Süd-Wales	98
Süd- und West-Australien	94 u. 115
Queensland	94
Tasmania	94
Victoria	94

A. Urkunden-Stempelpapier.

Preis des Bogens.		Summe der Urkunde, für welche die Urkunden-Stempelsteuer zu entrichten ist: nach dem höheren Satze.		nach dem niedriger. Satze.	
R.	K.		Rubel.		Rubel.
—	50	bis	100	bis	1,000
1	—	„	200	„	2,000
1	50	„	300	„	3,000
2	—	„	400	„	4,000
2	50	„	500	„	5,000
3	—	„	600	„	6,000
3	50	„	700	„	7,000
4	—	„	800	„	8,000
4	50	„	900	„	9,000
5	—	„	1,000	„	10,000
10	—	„	2,000	„	20,000
15	—	„	3,000	„	30,000
20	—	„	4,000	„	40,000
25	—	„	5,000	„	50,000
30	—	„	6,000	„	60,000
35	—	„	7,000	„	70,000
40	—	„	8,000	„	80,000
45	—	„	9,000	„	90,000
50	—	„	10,000	„	100,000
100	—	„	20,000	„	200,000
150	—	„	30,000	„	300,000
200	—	„	40,000	„	400,000
250	—	„	50,000	„	500,000
500	—	„	100,000	„	1,000,000
1000	—	„	200,000	„	2,000,000
1500	—	„	300,000	„	3,000,000
2500	—	„	500,000	„	5,000,000

B. Wechsel-Stempelpapier.

Preis des Bogens.		Summe der Urkunden.	
Rbl.	Kop.		
—	10	bis	50 Rbl.
—	15	„	100 „
—	30	„	200 „
—	45	„	300 „
—	60	„	400 „
—	75	„	500 „
—	90	„	600 „
1	05	„	700 „
1	20	„	800 „
1	35	„	900 „
1	50	„	1,000 „
2	25	„	1,500 „
3	—	„	2,000 „
4	50	„	3,000 „
6	—	„	4,000 „
7	50	„	5,000 „
9	—	„	6,000 „
10	50	„	7,000 „
12	—	„	8,000 „
13	50	„	9,000 „
15	—	„	10,000 „
30	—	„	20,000 „
45	—	„	30,000 „
60	—	„	40,000 „
75	—	„	50,000 „

C. Einfaches Stempelpapier.

Sorte des Papiers.	Preis des Bogens.
1	— Rbl. 75 Kop.
2	1 „ 25 „

II. Verzeichnis der Sorten der Stempelmarken.

1. Sorte 5 Kop., 2. Sorte 10 Kop., 3. Sorte 15 Kop., 4. Sorte 20 Kop., 5. Sorte 40 Kop., 6. Sorte 50 Kop., 7. Sorte 60 Kop., 8. Sorte 75 Kop., 9. Sorte 100 Kop., 10. Sorte 125 Kop., 11. Sorte 3 Rbl., 12. Sorte 5 Rbl.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 15 Rbl. und Aktenpapier von 50 Kop. bis 25 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9½—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Stempelmarken sind in den Kronsbranntweinniederlagen zu haben.

Russisches Maß in metr. Maß.

1000 Fuß russ. = 304,8 Meter.

Linien.	Millim.	Fuß	Millim.
1	2,5	1	304,8
2	5,1	2	609,6
3	7,6	3	914,4
4	10,2		Meter
5	12,7	4	1,219
6	15,2	5	1,524
7	17,8	6	1,829
8	20,3	7	2,134
9	22,9	8	2,438
10	25,4	9	2,743
11	27,9	10	3,048
12	30,5	11	3,353
13	33,0	12	3,657
14	35,6	13	3,962
15	38,0	14	4,267
Zoll		Faden	
1	25,4	1	2,134
2	50,8	2	4,267
3	76,2	3	6,401
4	101,6	4	8,434
5	127,0	5	10,668
6	152,4	6	12,801
7	177,8	7	14,935
8	203,2	8	17,068
9	228,6	9	19,202
10	254,0	10	21,336
11	279,4	11	23,469
12	304,8	12	25,602
13	330,2	13	27,736
14	355,6	14	29,869
15	381,0	15	32,003
16	406,4	16	34,136
17	431,8	17	36,270
18	457,2	18	38,403
19	482,6	19	40,538
20	508,0	20	42,671

Metrisches Maß in russ. Maß.

1000 Meter = 3280,8 Fuß.

Mm.	Linien	Cm.	Fuß	Zoll	Lin.
1	0,39	15		5	9,1
2	0,79	20		7	8,7
3	1,18	25		9	8,4
4	1,58	30		11	8,1
5	1,97	35	1	1	7,8
6	2,36	40	1	3	7,5
7	2,76	45	1	5	7,2
8	3,15	50	1	7	6,9
9	3,54	55	1	9	6,5
10	3,94	60	1	11	6,2
11	4,33	70	2	3	5,6
12	4,72	75	2	5	5,3
13	5,12	80	2	7	5,0
14	5,51	90	2	11	4,3
15	5,91	Meter			
16	6,30	1	3	3	3,7
17	6,69	2	6	6	7,4
18	7,09	3	9	10	1,1
19	7,48	4	13	1	4,8
20	7,87	5	16	4	6,9
21	8,27	6	19	8	2,3
22	8,66	7	22	11	6,0
23	9,06	8	26	2	9,7
24	9,45	9	29	6	3,4
Cm.		10	32	9	7,1
1	3,94		Fuß		
2	7,87	10	32,809		
	Zoll Lin.	20	65,618		
3	1 1,8	30	98,427		
4	1 5,8	40	131,236		
5	1 9,7	50	164,045		
6	2 3,5	60	196,854		
7	2 7,6	70	231,279		
8	3 1,5	80	262,472		
9	3 5,4	90	295,281		
10	3 9,4	100	328,090		

Ruffiſches Gewicht in metr. Gew.

1000 Pfd. ruff. = 409,512 Kilogr.

Lot	Gramm	Pfund	Kilogramm
1	12,8	20	8,190
2	25,6	25	10,238
3	38,4	30	12,285
4	51,2	35	14,333
5	64,0	40	16,380
6	76,8	45	18,428
7	89,6	50	20,476
8	102,4	55	22,524
9	115,2	60	24,571
10	128,0	65	26,618
11	140,8	70	28,666
12	153,6	75	30,713
Pfund		80	32,761
1/4	102,4	85	34,809
1/3	136,5	90	36,856
1/2	204,8	100	40,951
1	409,5	Pud	
2	819,0	1	16,380
	Kilogr.	2	32,761
3	1,229	3	49,151
4	1,638	4	65,522
5	2,048	5	81,902
6	2,457	6	98,284
7	2,867	7	114,633
8	3,276	8	131,044
9	3,686	9	147,424
10	4,095	10	163,805
11	4,505	20	327,609
12	4,914	30	491,414
13	5,324	40	655,218
14	5,733	50	819,023
15	6,143	60	982,838
16	6,552	70	1149,632
17	6,962	80	1310,437
18	7,371	90	1474,242
19	7,781	100	1638,016

Metriſches Gewicht in ruff. Gew.

1000 Kilogr. = 2441,406 Pfd. ruff.

Gramm	Lot	Kilogr.	Pfund	Lot
1	0,08	1	2	14,1
2	0,16	2	4	28,3
3	0,23	3	7	10,4
4	0,31	4	9	24,6
5	0,39	5	12	6,7
6	0,47	6	14	20,8
7	0,55	7	17	3,0
8	0,63	8	19	17,1
9	0 70	9	21	31,3
10	0,78		Pfund	
15	1,17	10	24,419	
20	1,56	15	36,629	
25	1,95	20	48,839	
30	2,34	25	61,048	
35	2,73	30	73,258	
40	3,13	35	85,468	
45	3,52	40	97,677	
50	3,91	45	109,887	
55	4,30	50	122,097	
60	4,69	55	134,306	
65	5,08	60	146,516	
70	5,47	65	158,726	
75	5,86	70	170,935	
80	6,25	75	183,145	
85	6,64	80	195,355	
90	7,03	85	207,564	
95	7,42	90	219,774	
100	7,81	100	244,193	
150	11,72	200	488,387	
200	15,62	300	732,580	
250	19,54	400	976,774	
300	23,44	500	1220,967	
350	27,35	600	1465,160	
400	31,26	700	1709,354	
450	35,16	800	1953,547	
500	39,07	900	2197,740	

Maß- und Gewichtstabellen.

Längen- und Flächenmaße.

1 Fuß ruff. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll = 304,8 Millimeter.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll = 711,2 Millimeter.
1 Elle = 12 Werschok = 533,4 Millimeter.
1 Sashen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß = 2,1335 Meter.
1 Werst = 500 Faden = 1500 Arschin = 3500 Fuß = 1,067 Kilometer.

1 Dessjatine = 2400 □Faden = 2,94 Lofst. = 1,092 Hektare.
1 □Faden = 4,552 □Meter.
1 □Fuß = 0,093 □Meter.
1 Lofstelle (Livland u. Kurland) = 10,000 □Ellen = 816,703 □Faden = 0,340 Dessjatine = 0,371 Hektare = 1,455 preuß. Morgen.

Hohlmaße.

1 Wedro = 10 Krushken (Stof) = 12,299 Liter.
1 Krushke = 10 Tscharken = 1,230 Liter.
1 Faß = 40 Wedro = 491,96 Liter.

1 Tschetwert = 3½ Lof = 64 Garnez = 209,907 Liter.
1 Garnez = 3,279 Liter.
1 Livl. Lof = 6 Külmit = 53½ Stof = 65,596 Liter.

Gewichte.

1 Lot = 1,28 Dekagramm.
1 Solotnik = 4,27 Gramm.
1 Pfund = 32 Lot = 96 Solotnik = 9216 Doli = 0,4095 Kilogramm.
1 Pud = 40 Pfund = 16,38 Kilogramm.

1 Berkowetz = 10 Pud = 163,8 Kilogramm.
1 Kilogramm = 10 Hektogramm = 100 Dekagramm = 1000 Gramm = 2,442 Pfund.

Tabelle zur Berechnung von Zinsen.

%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor
¼	144 000	2½	14 400	4¾	7 579	7	5 143
½	72 000	2¾	13 090	5	7 200	7¼	4 966
¾	48 000	3	12 000	5¼	6 857	7½	4 800
1	36 000	3¼	11 077	5½	6 545	7¾	4 645
1¼	28 800	3½	10 286	5¾	6 261	8	4 500
1½	24 000	3¾	9 600	6	6 000	8¼	4 363
1¾	20 571	4	9 000	6¼	5 760	8½	4 235
2	18 000	4¼	8 471	6½	5 538	8¾	4 114
2¼	16 000	4½	8 000	6¾	5 333	9	4 000

Der Betrag der Zinsen wird gefunden, wenn man das Kapital mit der Zahl der Tage, für welche die Zinsen berechnet werden sollen, multipliziert und durch den neben dem anzuwendenden Zinsfuß stehenden Divisor dividiert, z. B.: Wieviel Zinsen tragen 1300 Rbl. in 15 Tagen zu 4½%? $1300 \times 15 = 19500 : 8000 = 2$ Rbl. 43¾ Kop.

Zinsberechnung für 100 Rbl. Kapital.

Zeit	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 „	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5,000
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5,000	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,332
6 „	—	5,000	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10,000
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10,000	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10,000	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15,000
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10,000	—	11,666	—	13,333	—	15,000	—	16,666	—	18,323	—	20,000
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25,000
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20,000	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15,000	—	17,500	—	20,000	—	22,500	—	25,000	—	27,500	—	30,000
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25,000	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35,000
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20,000	—	23,333	—	26,666	—	30,000	—	33,333	—	36,666	—	40,000
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30,000	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45,000
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35,000	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25,000	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50,000
2 Mon.	—	50,000	—	58,333	—	66,666	—	75,000	—	83,333	—	91,666	1	00,000
3 „	—	75,000	—	87,500	1	00,000	1	12,500	1	25 000	1	37,500	1	50,000
4 „	1	00,000	1	10,666	1	33,333	1	50,000	1	66,666	1	83,333	2	00,000
5 „	1	25,000	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	08,333	2	29,166	2	50,000
6 „	1	50,000	1	75,000	2	00,000	2	25,000	2	50,000	2	75,000	3	00,000
7 „	1	75,000	2	04,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50,000
8 „	2	00,000	2	33,733	2	66,666	3	00,000	3	33,333	3	67,666	4	00,000
9 „	2	25,000	2	62,500	3	00,000	3	37,500	3	75,000	4	12,499	4	50,000
10 „	2	50,000	2	91,666	3	33,333	3	75,000	4	16,666	4	59,333	5	00,000
11 „	2	75,000	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	05,166	5	50,000
12 „	3	00,000	3	50,000	4	00,000	4	50,000	5	00,000	5	50,000	6	00,000

Alarmierungszeichen:

Für die Stadt und Zitadelle . 1 Schlag
„ „ Petersburger Vorstadt. 2 Schläge
„ „ Moskauer Vorstadt . . . 3 „
„ „ Ambaren-Viertel . 1 u. 3 „
Für die Mitauer Vorstadt . . . . 4 Schläge
„ „ Vorburg, Weidendamm, Alexandershöhe u. Katharinend. 5 „
Für auswärtige Hilfe . . 1 u. 2 „

Bei ausgebrochenem Feuerschaden sind die vorgedruckten Nummern der betreffenden Meldestellen ausgehängt:

In der Stadt: Station der I. Kolonne: Rathausplatz.
„ „ Petersb. Vorst.: Station der II. Kolonne: Artillerieștr. Nr 11.
„ „ Moskauer Vorst.: Station der III. Kolonne: Badestubenștr. Nr. 28.
„ „ Mitauer Vorst.: Station der IV. Kolonne: Steinstraße Nr. 17.

Meldestellen.

Feuermelde-Zentrale: Telephon 321.

1. Gouvernementsgefängnis, Zitadelle 5.
2. Haus Oldenburg, Kaisergartenștr. Nr. 12.
3. Apotheke Bartels, Peterholmștr. 10.
4. I. Weibend. 1, in der Wächterbude.
5. II. Stadttheater, Nikolai-Boulev.*)
6. Haus Paape, Katkesekeldamm Nr. 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnh., im Telegr.-Bur.
8. Rosenkranz' Fabrik, II. Weidendamm 11.
9. Maximow's Fabrik, Katkesekeldamm 28.
10. Andreasholm, im Börsen-Wächterhause.
11. V. Brandkommando, Hansastraße.
12. Haus Worm, Nikolaiștr. 25.
13. Focks Apotheke, Alexanderștr. 2.
14. Stadt-Krankenhaus, Ritterștr. Nr. 7.
15. Alexander-Apotheke, Alexanderstraße 101.
16. Haus Schultz, Hospitalstraße Nr. 3.
17. Felsers Fabrik, Alexanderștr. Nr. 184.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerștr. 16.
21. Riga-Oreler Bahnhof, im Telegr.-Bur.
22. Sägemühle Sch. Berlin, Dampfstr. 35.
23. Haus Posmeek, gr. Bärenștr. 9.
24. I. Pet. Pol.-Stadtth., Schulenștr. Nr. 6.
25. Schreyenbusch, II. Linie 7, Haus Schoppe.
26. III. Pet. Pol.-Stadtth., Allaschsche Str.
27. Vorort-Polizeiabtheilung, Kaiserwald.
28. Schreyenbusch, fr. Fw.-Depot, I. Linie.
29. Station der IV. Kolonne, im Gebäude d. Mit. Brandkommandos, Steinstr. 17.
30. I. Mit. Pol.-Stadttheil, Schiffsștr. 15.
31. Filiale d. Gasanst., Muckenholmstr. 27.
32. Hartmann's Oelfabrik, alte Mit. Str. 38.
33. Weiß' Zichorienf., Marienmühlenstr. 26.
34. Holms Fabrik, kl. Lagerstraße Nr. 6.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstraße Nr. 63.
36. Haus Kutzke, gr. Lagerstraße Nr. 26.
37. Haus Sergewitz, Dorotheenstr. Nr. 23.
38. Haus Aul (Bendorf's Apoth.), Kalnezeemsche Straße 62.
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
40. Haus Rozen, Champêterstr. 80.
41. Freysingers Fabr., Schlockſche Str. 24.
42. Gut Nordeckshof, Bullensche Str. Nr. 12.
43. Patrim.-Feuerw. I. Kol., Gymnastikstr. 2.
44. Schmidts Oelfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45. Rigasche Drahtindustrie, Dünamündesche Straße Nr. 22/24.
46. Lobers Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.
47. II. Mitauer Pol.-Stadtteil, Dünamündesche Straße Nr. 5.
48. Bienenhof, Bauskesche Str. 94, Fabrik Schölting.
49. Rands Damm 8, Holzplatz.
50. Gregorstr. 9, V. Kol. d. Patrim.-Feuerw.
51. Dommuseum, Palaisstraße Nr. 2.
52. Lotsenhaus, am Dünaufer.
53. In der Börse, Schloßstraße Nr. 24.
54. I. Stadt-Theater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20.
56. Gewerbe-Verein, gr. Königstraße Nr. 30.
57. Station d. fr. Fw., Rathausplatz.
58. Haus Klugmann, Schwimmstr. Nr. 32.
59. I. Stadt-Polizeiabt., gr. Jungfernstr. 9.
60. II. Stadt-Polizeiabth., Elisabethstr. 22.
63. „Ulei", gr. Königstr. 1, nur f. d. Bühne.
64. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. Nr. 19.
65. Suworow-Apotheke, Suworowstr. 34.
66. Anspachs Apotheke, Alexanderstr. 34.
67. Haus Keck, Marienstraße Nr. 38.
68. II. Pet. Pol.-Stadtth., Matthäistr. 9.
69. Haus Kolesnikow, Revaler Straße 67.
70. Haus Ullmann, Marienstraße Nr. 93.
71. Apotheke Graumann, Gertrudstr. 79.
72. Sturtz Korkenfabrik, Romanowstr. Nr. 87
73. Haus Baum, Rumpenhoffsche Str. 1.
74. Haus Debes, Ecke Stern- u. Theresenstr.
75. III. Mosk. Pol.-Stadtth., Maurerstr. 12.
76. Haus Markow, Mühlenstraße 119.
77. Petbr. Brandkommando, Matthäistr. 9.
78. Apollo-Theater, Pernauer Straße.
80. Haus Antipow, Sadownikowstr. 12.
81. Zinowsthys Apoth., Jesuskirchenstr. 11.
82. Haus Kronberg, Lubahnsche Straße 37.
83. Kirschfeldt's Apotheke, gr. Mosk. Str. 55.
84. Brand-Kommando des Mosk. Stadtth. u. Stat. III. Kol., Jaroslawsche Str. 24.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86. Hammers Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Roß, gr. Moskauer Straße 191.
89. IV. Mosk. Pol.-Stadtth., Dünab. Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Nikonorow, Dünaburger Str. 54.
93. Russ.-Balt. Waggonfabrik, Wolmarsche Straße 2.
94. Kusnezows Fayencefabr., Dreylingsbusch
95. Holzplatz Wilentschik, Badstubenstr. 2/8.
96. II. Mosk. Pol.-Stadtt., Gertrudstr. 89.
97. I. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

Die Nummern 18, 61, 62, 79, 92, 98, 99 und 100 werden nach Bedarf mit Melde-Apparaten versehen.

*) Darf nur bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

Präsident: Wirkl. Staatsrat u. R. A. A. Klopow.
Gehilfen des Präsidenten: R. S. Sfawitsch, A. P. Lebedinsky u. W. M. Jerochin.
Gerichtsglieder: D. J. Orlow, S. A. De-Hauke, W. S. Prisekkow, W. O. Labunsky, W. P. Aniffimow, D. E. Werchoustinsky, F. F. Baron Rosen, R. S. Nowikow, W. A. Iwtschenko, M. D. Sfewerow, W. R. Gussew, D. W. Belgard, R. G. Engberts, A. A. Chlebnikow, W. J. Bukowsky, M. O. Grödinger, J. G. Kudritzky, M. M. Ebuldin, F. J. Werenitzin und E. E Ribson.
Prokureur: W. S. Moloschawij.
Gehilfen des Prokureurs: P. A. Fedorow, M. P. Protassow, S. M. Lagowsky, W. D. Wolkow, W. J. Kansky, R. R. Bunakow, A. G. Dabaschew, W. R. Bistrow, B. P. Studenzow, E. P. Baron Nettelhorst, M. K Owdenko, B. S. Nepninsky, A. A. Wolkow, A. P. Starr, stellv., B. D. Nagujewsky, W. W. Galkin, S. W. Grizai, E. A. Sfamuji, A. A. Holmsten, A. A. Schamarin, S. P. Russanow, stellv. und A. A. Nasarow, stellv.
Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — B. L. Gurwitsch und L. L. Solotarewsky, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — A. R. v. Goetz, des 2. Distrikts — S. A. Krause, des 3. Distrikts — B. P. Kolotow, des 4. Distrikts — Schustruiski, des 5. Distrikts — A. O. Jakowlew, des 6. Distrikts — S. J. Popow, des 7. Distrikts — W. K. Bresinsky, des 8. Distrikts — R. F. Miklaschewsky, des 9. Distrikts — W. P. Snamensky, des 10. Distrikts — J. W. Petrow, des 11. Distrikts — A. F. Suschin, des 12. Distrikts — B. J. Pjätnitzky, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — R. A. Senjawin, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre und des 3. Distrikts des Rigaschen Kreises B. B. Korsak.
Sekretäre: R. P. Schirski, J. J. Krukland, J. A. Burschanadsen. T. W. Grünwaldt.
Gerichtsvollzieher in Riga: F. M. Machowka, R. O. Labunsky, P. J. Dannik, R. M. Pawlowitsch, J. D. Kabul und M. P. Dukalsky.
Translateure: A. J. Thur und M. R. Ronk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Akten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an den Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Einteilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präses des Plenums: vakat. Supplikanten-Empfang tägl. (mit Ausnahme der Feiertage) von 1—3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Landrat Kammerherr Heinrich Baron v. Tiesenhausen (Gut Inzeem).
P. J. Hanenfeld (Gut Sunzeln).
Reinhard Baron Freytag von Loringhoven (Gut Harmshof).
Wirkl. Staatsrat Konrad A. v. Knieriem-Muremoise (Stadt Wolmar).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Zeremonienmeister Staatsrat Nikolai Fürst Kropotkin (Mitau).
Kommerzienrat F. E. Kamkin, Riga.
Koll.-Rat Nikolai v. Roepenack, Riga.
A. B. von Klot (Gut Engelhardtshof).
Staatsrat Nik. E. von Cramer, Riga.
Fürst Pawel Valerianowitsch Jengalytschew (Elisabethstraße Nr. 6).
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Baron J. W. Wolff (Gut Lindenberg).
Beamter M. St. Tschulkow, Riga.
Staatsrat Professor von Bergmann (Thronfolgerboulev. Nr 23).
Rudolf Iwanowitsch von Boetticher (Antonienstraße Nr. 3).
Rig. Stadthaupt G. J Armitstead.
G. J. Apping (Wolmar).
Lemsalscher Stadtältester F. M. Hansen.
R. R. von Gersdorff-Kokenhusen.
G. K. von Brümmer-Kokenhusen.
K. K. Iljinsky (Riga, Schloß).
Baron G. W. Laudon (Gut Lisden).
Baron F. A. Mengden (Gut Stubbensee).
L. L. Ostrouchow (Riga, Schloß).
R. J. Pirang (Popowstraße Nr. 6).
A. R. Baron Schoulz-Ascheraden (Gut Ascheraden).
W. R. von Bulmerincq (Andreasstraße Nr. 6).
Staatsrat S. J. Nowakow (Schulenstraße 13).

Livländischer Gouverneur N. Sweginzow.
Livländischer Vicegouverneur A. J. Kelepowsky.
General der Infanterie O. A. Bertels (Elisabethstr. Nr. 19).
N. K. von Brasch (Laubern).
A. A von Güntzel (Bauenhof).
A. J. Krastkaln (Alexanderstr. Nr. 23).
N. O. von Vegesack (Neu-Salis).
Baron Bietinghoff-Scheel (Kroppenhof).
Baron E. B. Jeumern (Breslau).
M. M. Kusnezow (Antonienstr. Nr. 2).
Sekretär des Plenums: Konst. Jakowlew. Romanowsky (im Gebäude des Plenums).
Gehilfen des Sekretärs des Plenums: E. J. Osol, S. K. Schmigelsky und A. P. Kümmel.
Chef der Grundbuch-Abteilung (im Gebäude des Plenums): Wirkl. Staatsrat N. W. Weljaschew (Zitadelle Nr. 1a).
Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaistr. Nr. 27).
Gehilfe des Sekretärs: O. W. v. Zwingmann.

Die Stadt Riga mit dem **Rigaschen Kreise** zerfällt in 20 Friedensrichter-Distrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Alexejewitsch Solotarew;
Kammer: Mühlenstraße Nr. 123)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Jewgeni Georgiewitsch Andsaurow;
Kammer: Romanowstraße Nr. 52)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadttheils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlen-Teiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Randschen Damm, — durch den Randschen Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Joseph Sylvesterowitsch Jankewitsch;
Kammer: Marienstraße Nr. 13, Bazar Berg)

schließt in sich die Gegend von der großen Düna längs dem Stadtkanal bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat Kasimir Konstantinowitsch Schukschta
Kammer: Revaler Straße Nr. 29)

schließt in sich den Teil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. N. P. Jastrebow; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird.
Die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat G. P. Olchowsky;
Kammer: Kurmanowstr. Nr. 20a)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebentschikow-Straße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat W. N. Tumansky;
Kammer: Kurmanowstr. Nr. 2a)

schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße nnd desjenigen Teiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichter-Distrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. D. G. Genrichsen;
Kammer: Dorotheenstr. Nr. 1)

schließt in sich den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils mit Ausnahme des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichter-Distrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat Viktor Alexandrowitsch v. Böttticher;
Kammer: Dachsstr. Nr. 2)

schließt in sich den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils mit Ausnahme desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichter-Distrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizei-Distrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichter-Distrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichter-Distrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichter-Distrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat N. J. Jemeljanow;
Kammer: Marienstr. Nr. 49)

schließt in sich einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Centrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Iwan Stepanowitsch Schawerdow;
Kammer: Mühlenstraße Nr. 79)

schließt in sich einen Teil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der

Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Konstantin Ignatjewitsch Bartoschewitsch;
Kammer: Romanowstraße Nr. 32)

schließt in sich einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Rothen Düna; längs der Rothen Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuer mühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat G. J. Bogdanow;
Kammer auf dem Gute Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Kolzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran' Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. P. G. Engelmann;
Kammer in Uexküll)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Aschenaden, Bewershof, Dahlen, Uexküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Laurup, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Sergei Alexandrowitsch Saltanow;
Kammer: Artilleriestr. Nr. 25, während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: Koll.-Ass. W. D. Dementjew; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau, (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Dudershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat J. F. Bogdanowitsch; Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lapier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adiamünde, Suffikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter G. L. Rupewitsch; Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seyershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Koddiak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puikeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat N. K. Sſuſchtſchew;
Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

schließt in sich den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils mit Ausschluß desjenigen Teils, der dem 10. Friedensrichter-Distrikt zugeteilt ist, den Teil des Landpolizei-Bezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstaße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahn-Ueberfahrt bis zur Ecke der gr. Berg- und Twerschen Str. — die gr. Bergstr. (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Theil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizei-Bezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichter-Distrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat. K. J. Schentſchuſchin; Kammer: Suworowstr. Nr. 112)

schließt in sich alle übrigen Teile: a. des Landpolizei-Bezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichter-Distrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof), d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und des Landpolizei-Bezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:
F. A. Konradi. N. P. Slepuſchkin. K. K. v. Pritz. N. J. Nikitin.

Die Gerichts-Pristawe:

Für den 1. und 2. Distrikt: O. O. Schimkewitſch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. und 6. Distrikt: W. D. Uſſwetſchew, Popowstraße Nr. 9.
Für den 4. und 20. Distrikt: A. E. Bartoſchewſky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. und 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Säulenstr. Nr. 49.
Für den 7. und 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstr. Nr 11.
Für den 8. und 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Goldinger Str. Nr. 14.
Für den 11. und 12. Distrikt: W. M. Poſcharitzky, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 12. (Kreis) 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitſch, Christophorstr. Nr. 2/4.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt; S. L. Terpilowsky, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: K. K. Wildau, Nikolaistr. 34.

Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter:

1. Rigascher: P. P. Belouſſow, Kurmanowstr. Nr. 28.
2. Rigascher: B. A. Sture, Uexküll.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Herderplatz.
4. Rathausplatz.
5. Altstadt.
6. Thronfolger-Boulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
7. Basteiplatz.
8. Zollrayon.
9. Wöhrmannscher Park.
10. Thronf.-Boulevard, bei der Gasanstalt.
11. Beim Stadttheater.
12. Ecke Alexander- und Elisabethstraße.

Petersburger Vorstadt.

13. Gertrudkirche.
14. Ecke Hospital- und Waffenstr.
15. Markt auf Alexandershöhe.
16. Andreasholm, bei der Heringswrake.
17. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
18. Ecke Mühlen- und Schützenstr.
19. Ecke Hospital- und Friedenstr.
20. Milchstraße.
21. Seestraße in Mühlgraben.

Moskauer Vorstadt.

22. Ecke Suworow- und Matthäistr.
23. Ecke Artillerie- und Färberstr.
24. Ecke Wolmarsche und Matthäistr.
25. Ecke Sprenk- und Säulenstr.
26. Ecke Sprenk- und Romanowstr.
27. Ecke Suworow- und Newastr.
28. Ecke Gogol- und Turgenjewstr.
29. Jesuskirche.
30. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädt. Str.
31. Ecke Dünaburger und gr. Bergstr.
32. Ecke Jaroslawsche und Kalugasche Str.
33. Ecke Dünaburger u. gr. Moskauer Str.
34. Krasnajagorka-Markt.
35. Ecke Moskauer u. ar. Lubahnsche Str.
36. Ecke Marien- und Revaler Str.
37. Anfang der großen Moskauer Straße in der Nähe des großen Christoph.
38. Ecke der Elias- und gr. Moskauer Str.
39. Ecke Kurmanow- und Mühlenstr.
40. Ecke Polozker und Gertrudstr.
41. Ecke Säulen- und Gerberstr.
42. Swirsdenholm.

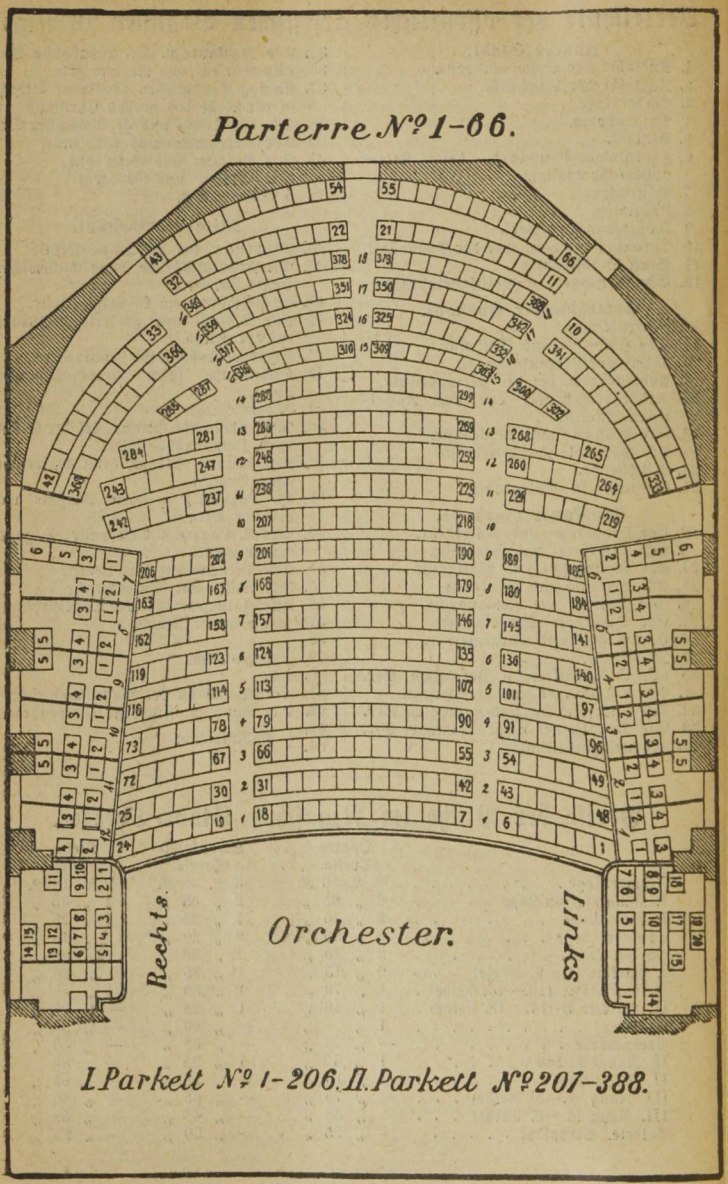
Mitauer Vorstadt.

43. Grabenstr., bei der Tuxow-Brücke.
44. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
45. Ecke Schiffs- und kl. Trinitatisstr.
46. Ecke Schiffs- und gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
47. Schoonerstraße, nahe Ranckdamm.
48. Steinstraße beim Brandkommando-Lokal.
49. Kobernschanze.
50. Mückenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
51. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
52. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- und Libauer Straße.
53. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
54. Ecke Bienen- und Amalienstr.
55. Ecke Wald- und Dorotheenstr.
56. Ecke Kalnezeemsche und Orgelstr.
57. Zigezeemscher Markt.
58. } Hasenholm.
59. }
60. }
61. Nordeckshof an der Bullenschen Str.
62. Ecke Gyps- u. Fischerstr. (Kiepenholm)
63. } Ballastdamm.
64. }

Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

	Opern-Preise.	Schauspiel-Preise.	Kleine Preise.
Fremdenloge	3 R. 50 K.	3 R. — K.	2 R. 10 K.
I. Rang-Balkon-Loge	2 „ 80 „	2 „ 45 „	1 „ 60 „
I. Rang-Loge	2 „ 15 „	1 „ 85 „	1 „ 25 „
Orchester-Loge	2 „ 50 „	2 „ 20 „	1 „ 60 „
Parkett-Loge	2 „ 15 „	1 „ 85 „	1 „ 25 „
I. Parkett (1.—9. Reihe)	2 „ 15 „	1 „ 85 „	1 „ 25 „
II. Parkett A (10.—13. Reihe)	1 „ 70 „	1 „ 50 „	1 „ — „
II. Parkett B (14.—18. Reihe)	1 „ 40 „	1 „ 25 „	— „ 80 „
Parterre	1 „ — „	— „ 90 „	— „ 50 „
Stehparterre	— „ 75 „	— „ 65 „	— „ 40 „
II. Rang-Balkon	1 „ 40 „	1 „ 25 „	— „ 80 „
II. Rang-Loge	1 „ 10 „	— „ 95 „	— „ 65 „
III. Rang (1.—3. Reihe)	— „ 75 „	— „ 65 „	— „ 40 „
III. Rang (4.—6. Reihe)	— „ 55 „	— „ 45 „	— „ 35 „
Galerie, Stehplätze	— „ 35 „	— „ 30 „	— „ 25 „

Situationsplan des Stadttheaters zu Riga.



Norddeutscher Lloyd

Personen- und Frachtverkehr mit Schnell- und Postdampfern nach allen Weltteilen

Von **Bremen** nach
New York, zweimal wöchentlich direkt oder über :: Southampton-Cherbourg ::

Bremen — Baltimore	Bremen — Philadelphia
Bremen — Kanada	Bremen — Galveston
Bremen — Brasilien	Bremen — La Plata
Bremen — Kuba	Genua — New York

Reichspostdampfer-Dienst:

Bremen — Ostasien
Bremen — Australien

Anschluß-Linien:
Austral-Japan- und Singapore-Neuguinea-Linie.

Mittelmeer-Dienst:

Von Marseille über Genua, Neapel, Catania nach dem östlichen Mittelmeer und Schwarzen Meer.
Marseille — Alexandrien.
Marseille — Tunis — Syrakus — Alexandrien.
Genua — Neapel — Korfu — Alexandrien.

Direkte Eisenbahnverbindung
nach und von dem Mittelmeer mit dem Gotthard-Expreß und mit dem Lloyd- und Riviera-Expreß.

Wegen aller näheren Auskünfte, illustrierter Prospekte und der Belegung von Schiffsplätzen wende man sich **frühzeitig** an

P. Bornholdt & Co., : Riga, : Palaisstr. Nr. 9,

und deren **Filialen** in **Libau, Reval, Windau,** sowie

Internationale Schlafwagen-Gesellschaft, Riga,
Kanfstraße Nr. 4.

Winteraufenthalt in Algier Ägypten Tunis

Die modern eingerichteten Salondampfer der regelmäßigen Linien des

Norddeutschen Lloyd bieten die beste Gelegenheit zur Reise nach

Algier ✦ Ägypten ✦ Tunis.

Genua — Algier — Marseille — Biserta (Tunis)
Marseille — Alexandrien — Genua — Port Said.

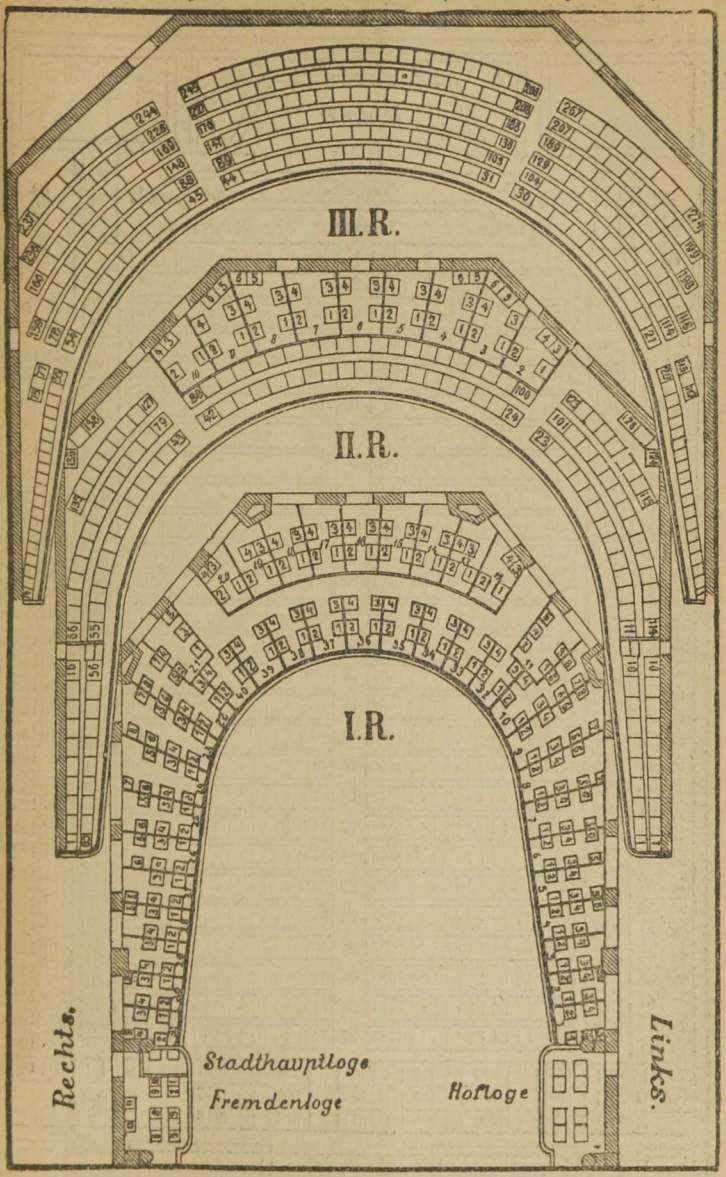
Wegen aller näheren Auskünfte, illustrierter Prospekte und der Belegung von Schiffsplätzen wende man sich frühzeitig an

P. Bornholdt & Co., Riga, Palaisstraße Nr. 9,

und deren Filialen in Libau, Reval, Windau, sowie

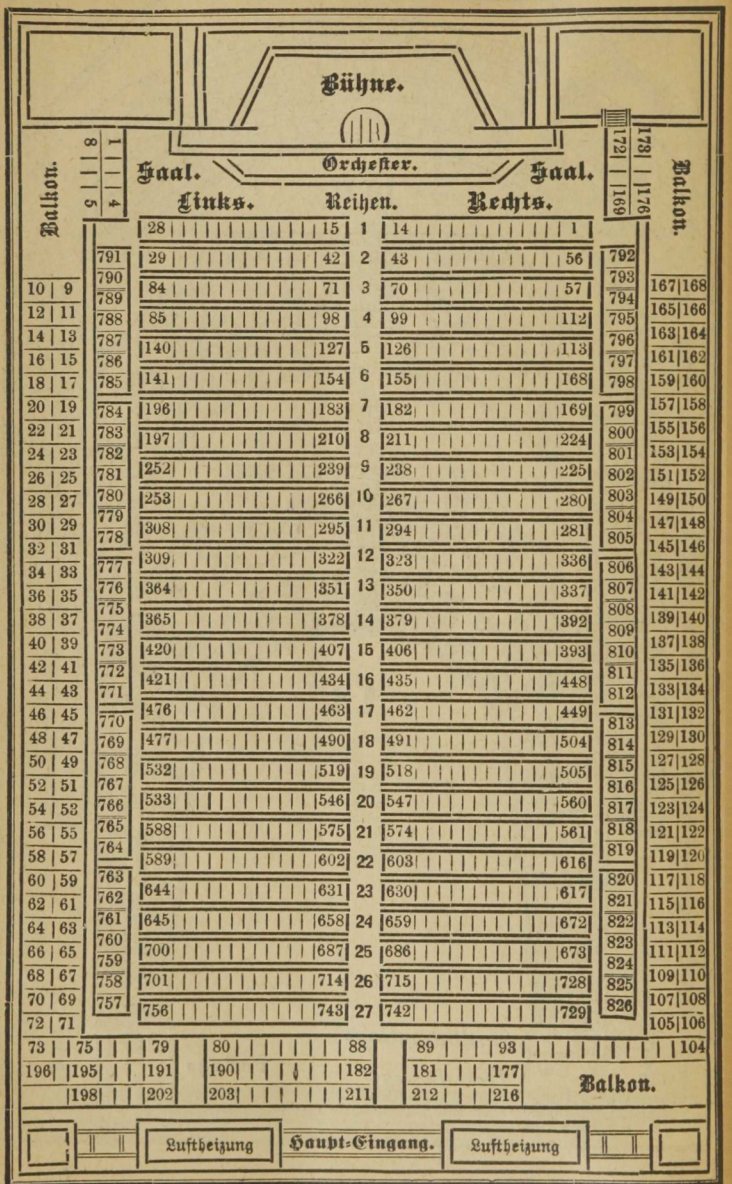
Internationale Schlafwagen-Gesellschaft, Riga, Kaufstraße Nr. 4.

Situationsplan des Stadttheaters zu Riga.



Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renoviert 1890, bemerkenswert durch ihre Altertümer, ihre große Orgel und ihren restaurierten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renoviert 1888, bemerkenswert durch ihre Altertümer und ihren 440 Fuß hohen Turm.

Die St. Jakobi-(Krons)-Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswert durch ihre außerhalb des Turmes befindliche Glocke.

Museen:

1) **Das Dommuseum** über dem Kreuzgang des Doms. Es enthält:
   a. die Sammlungen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entree 20 Kop.;
   b. die Sammlungen des Naturforschervereins. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entree 15 Kop.

2) **Das Kunstmuseum** an der Nikolaistr. Erbaut 1902. Es enthält
   a. die städtische und die Brederloosche Gemäldegalerie. Geöffnet vom 1. März bis 31. Sept. an Wochentagen von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr, vom 1. Oktober bis 28. Februar an Wochentagen von 11—3 Uhr, Sonntags von 12—3 Uhr;
   b. die Sammlungen des Kunstvereins. Geöffnet von 10—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspektor.

Das Rathaus am Rathausplatz. Erbaut 1750—65.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildstubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildstubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerte Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzhäupter, Rathausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Stil. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Vorst., Schiffstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Konzertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peters des Großen.

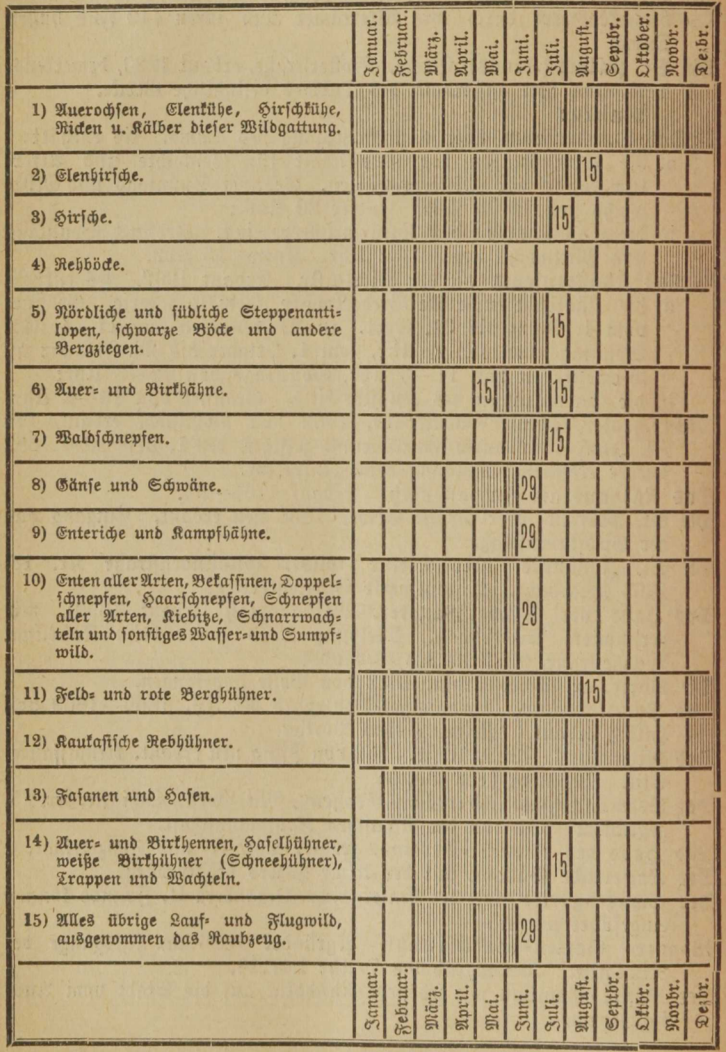
Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexanders II. Fremde können eingeführt werden.

Wagners Garten-Etablissement, gegründet 1816 am Ausgange der Nikolaistr. Werktäglich bis 7 Uhr Abends.

Der Bastei-Pavillon mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsturm.

Jagd-Kalender.

Jagdzeit . . . . □ Schonzeit . . . . ▥



En gros. En détail.

Otto Schwarz, Riga.

Wein- und Zigarren-Import.

Grösste Auswahl
in
Importierten Weinen.

Spezialität:
Mosel-, Rhein-
und
Bordeauxweine.

Echte Douro-Portweine
von 150—500 Kop.

Havana- u. deutsche Zigarren.

Ch. Jürgensohn,

RIGA,

Weingrosshandlung,

Ecke Kalk- und Wallstrasse.

Spezialität:

Importierte Weine

(Zollfüllung).

Krimsche und Kaukasische

Naturweine.

Der Kammerschreiber.

Der Schreiber in der Kammer sass,
den Monatsschluss zu machen;
doch, ach, der arme Narr vergass
das, was er schrieb, das, was er las,
ob andrer krauser Sachen.

Durchs dicke Horn der Scheiben drang
des Fräuleins helles Singen.
Den Zwinger lief das Lied entlang,
um ferne dann, beim Gartengang,
holdselig zu verklingen.

Die Ziffern in dem ernsten Buch,
sie balgten sich wie Rangen,
da schlug mit einem bösen Fluch
der Schreiber auf das grüne Tuch,
dass Tint' und Feder sprangen.

„Der Teufel hol' die Klexerei!
Ein Ende muss ich finden,
ob so, ob so, mir einerlei.
Bringt man mich um, was ist dabei;
nur nicht sich wortlos schinden."

„Das Fräulein ist kein Bild aus Stein,"
— er schürzte frech die Lippe —
„im Herzen sicher längst schon mein;
sind wir im Garten jetzt allein,
was kümmert mich die Sippe!"

Er nahm nur eilig sein Barett,
dann lief er ohne Schaube,
als ob man ihn gerufen hätt',
von Streusandfass und Rechenbrett
hinaus zur Geissblattlaube.

O weh, es war kein guter Tag.
Wohl sass die Maid im Garten,

doch neben ihr im Grase lag
des Hauses ärgste Sorg' und Plag':
der kleine Junker Marten.

Betroffen blieb der Schreiber stehn —
das war ein Nasenstüber.
Still wollte er von dannen gehn,
da trug des dreisten Windes Wehn
ihm das Gespräch herüber.

Der Junker fragte: „. . . nun und du?
dir will wohl keiner taugen?
Nimm doch den Schreiber Bindeschuh.
Ich seh' dem Männlein lange zu,
es macht dir süsse Augen."

Ein übler Spass, ein platter Rat,
wen kränken aber Scherze —,
doch was das Fräulein gleich parat
dem Buben drauf erwidern tat,
das brach des Schreibers Herze.

„Der Schreiber . . Augen . . wo und wann?"
— so sprach es streng zum Kinde,
„Du Naseweis, er denkt nicht dran.
Ein Schreiber ist kein Edelmann,
er rechnet zum Gesinde."

Der Schreiber schlich ins Haus hinein,
zurück auf seine Kammer,
trug sorgsam wieder Zahlen ein,
verschmitzte Zwei'n und stolze Drei'n
und Nullen voller Jammer.

O. v. Schilling.

Das goldene Land.

Novelle von G. Stendal.

Daß Peter Borgen ein närrischer Junge war, das wußten alle seine Lehrer. Man konnte nicht direkt sagen, daß er faulenzte, aber während der Stunden saß er mit einem so seltsam verträumten Ausdruck im Gesicht da. Darum hatten sie ihm auch alle prophezeit, daß nichts aus ihm werden würde, wenn er so fortträumte. Aber Peter Borgen änderte sich nicht. Im Grunde mochte ihn jeder gern, auch seine Kameraden, trotzdem sie ihn fortwährend neckten und hänselten. Er empfand das kaum; denn er spann sich ganz in seine eigene Ideenwelt ein.

Einmal gab der Literaturlehrer den Jungen einen Aufsatz. Das Thema war wahlfrei. Peter Borgen hatte etwas ganz Wunderliches geschrieben. Eine Ueberschrift hatte sein Aufsatz nicht gehabt, und es wäre auch kaum eine dafür zu finden gewesen. Es war ganz seltsames Zeug von einem großen Reich im hintersten Asien, wo früher das Paradies gelegen haben sollte, und von einem wunderbaren Volke, das in diesem Reiche wohnte. Niemals herrschte Krieg unter ihnen; die Männer trugen goldene Leiern, und die Frauen waren in weiße Gewänder gekleidet und in ihren Gesichtern lag der Stempel strengster Reinheit.

Der junge Literaturlehrer hatte Peter Borgen mit einem langen Blick angesehen, als er ihm den Aufsatz zurückgab: „Wie bist du darauf gekommen, so etwas zu schreiben?"

Der Junge schaute mit seinen tiefen, verträumten Augen zu ihm auf. „Ich muß so viel daran denken," antwortete er. „Und darum habe ich das aufgeschrieben, wie ich es mir gedacht habe."

„Wie du dir das gedacht hast?" forschte Doktor Engelbrecht. „Was meinst du denn eigentlich mit deinem wunderlichen Geschreibsel?"

Da schlich ein Lächeln über Peter Borgens Gesicht, und mit einem verklärten Ausdruck in den Augen erwiderte er: „Das goldene Land."

Da hatte der junge Lehrer sich schweigend abgewandt und die ganze Stunde hindurch keine Frage mehr an ihn gestellt. Nur manchmal war sein Blick zu dem verträumten Knabengesicht hinübergeglitten mit einem forschenden Ausdruck, als ob er die Rätsel dieser Knabenseele ergründen wollte. In der Pause sprach er dann mit dem Direktor über den Knaben und suchte etwas Näheres über seine Familie zu erfahren. Der Direktor, der schon seit fünfundzwanzig Jahren in der Stadt weilte, zuckte die Achseln.

„Sehn Sie, lieber Kollege, so eine Kinderseele ist ja für alle Eindrücke doppelt empfänglich. Es ist ja im Grunde gar kein Wunder, daß der Junge so sonderbar ist Der lebt nun schon seit fünf Jahren, seitdem beide Eltern rasch hintereinander starben, bei einem alten Onkel, der durch und durch ein Sonderling ist und sich auf Kindererziehung absolut nicht versteht."

Doktor Engelbrecht glaubte nun den Schlüssel zu dem Rätsel in der Hand zu halten und beobachtete den Knaben mit noch größerem Interesse. Der aber saß und träumte. —

Es war zwei Jahre später an einem trüben, naßkalten Novemberabend. Ueber dem Wasser des dunklen Flusses schwankten graue Nebel und man ging eilig mit hochgeschlagenem Kragen aneinander vorüber, froh, wenn man sein behagliches Heim erreicht hatte.

Doktor Engelbrecht kam vom Gymnasium und ging mit seinem Stoß Hefte unter dem Arme über die Josefsbrücke, um den Weg bei dem ungemütlichen Wetter möglichst abzukürzen. Die Brücke war fast menschenleer, weil die Gegend eine ziemlich verrufene war. An dem verwitterten und zerbröckelten Standbild des heiligen Josef lehnte eine dunkle Gestalt, die eifrig in das Wasser hinabzustarren schien. Es mußte noch ein Knabe sein, der, den Kopf auf die Arme gestützt, in die Tiefe hinabschaute. Doktor Engelbrecht wollte vorübereilen, aber plötzlich stutzte er. Der Junge da trug die hellblaue Mütze des Friedrichsgymnasiums. Sollte es am Ende — ? Schon im nächsten Augenblicke wußte er, daß er richtig geraten hatte. Es konnte kein anderer sein, als Peter Borgen. Oft genug hatte er in den letzten zwei Jahren versucht, sich dem Jungen zu nähern, aber immer war dieser scheu vor ihm zurückgewichen. Was tat er aber jetzt an diesem nebligen Abend so einsam in dieser menschenleeren Gegend? Doktor Engelbrecht hatte sich der dunklen Gestalt am Brückengeländer genähert, ohne daß er von dieser bemerkt wurde. „Guten Abend, Peter Borgen!"

Der Kopf fuhr jäh herum, und ein heftiges Erschrecken malte sich in den Zügen des Knaben, das einer gewissen Verlegenheit wich, als er den vor ihm Stehenden erkannte. Hastig zog er die blaue Schülermütze.

„Was tust du denn jetzt noch so allein hier?" fragte Doktor Engelbrecht. Der Junge wurde rot und stammelte verwirrt: „Ich sehe so gerne in das Wasser."

„Was suchst du denn da unten?"

Peter Borgen wurde plötzlich ganz eifrig. „Ach, das sieht so schön aus. All die bunten Wellen und der Nebel."

Er wies über die Brüstung in die Tiefe hinunter. Die grünen und roten Scheinwerfer der Bahngeleise spiegelten sich im Wasser und zogen ihre langen, bunten Streifen durch das Gewoge des Nebels.

„Sehen Sie nur, wie schön das ist."

Er sah seinen Lehrer mit leuchtenden Augen an. „Da sieht man mitunter ganz wunderbare Dinge. Sieht das da unten nicht aus wie ein grüner Garten mit roten Rosenbüschen? Und dann ist es mir immer, als sähe ich viele Menschen darin und hörte sie singen, ganz deutlich. Das ist das goldene Land."

„Das goldene Land?" Hans Engelbrecht mußte wieder an den wunderlichen Aufsatz von damals denken. Jetzt endlich bot sich ihm Gelegenheit, den Jungen einmal näher über sein geheimnisvolles Innenleben auszuforschen. Ohne darum auf Nebel und Dunkelheit zu achten, lehnte er sich neben seinem Schüler an das Brückengeländer und fragte: „Was meinst du eigentlich mit deinem goldenen Land, Peter Borgen?"

Das Gesicht neben ihm verdüsterte sich, und Peter Borgen schüttelte den Kopf.

„Die anderen verstehen's nicht," sagte er. „Sie lachen mich aus, weil sie's nicht begreifen können."

„Aber wenn ich dir nun verspreche, dich nicht auszulachen?"

Peter Borgen hatte wieder den Kopf auf die Arme gestützt und sah nachdenklich vor sich in den Nebel. Dann begann er langsam, als spräche er zu sich selbst:

„Ich habe mir immer schon gedacht, daß es irgendwo auf der Welt so etwas geben müßte. Die Welt ist ja so groß. Warum sollte es nicht irgendwo ein goldenes Land geben? Ich habe schon oft große Sehnsucht danach gehabt. Und wenn ich größer sein werde, gehe ich hinaus in die Welt, das goldene Land zu suchen. Es liegt vielleicht gar nicht so weit ab, als man denkt. Manchmal, wenn ich so in das bunte Wasser herunterseh, dann ist mir's immer, als wär's mir ganz nah."

Er schwieg und starrte gedankenvoll in das Dunkel.

„Aber woher weißt du denn, daß es ein solches Land gibt?" fragte der Doktor. Peter Borgen lächelte überlegen und fast geheimnisvoll.

„Weil es so viele Menschen gesehen haben und weil es so viele gegeben hat, die aus dem goldenen Lande zu uns herübergewandert sind. Sehen Sie, das sind die Leute, die hier die Lieder weitersingen, die sie in dem goldenen Lande gehört haben. Die anderen können es nicht deuten, woher die Wunderklänge stammen."

Doktor Engelbrecht hatte Peter Borgen am Arm gegriffen.

„Wer hat dir das alles gesagt, Junge?"

Mit einem erstaunten Ausdruck sahen die dunklen Augen zu ihm auf. „Gesagt hat mir's niemand. Das hab' ich mir so zusammengedacht."

Beide schritten jetzt über die dunkle Brücke einem belebteren Viertel zu.

„Du mußt mich öfter besuchen," sagte Doktor Engelbrecht. „Ich wohne in der Luisenstraße Nr. 68. Dann erzählst du mir noch mehr von dem goldenen Lande."

„Ich weiß nicht, ob ich das kann," erwiderte Peter Borgen und strich sich das Haar aus der Stirn. „Manchmal kommt mir das selbst alles so sonderbar vor, daß ich mich selber auslachen möchte."

„Ich werde dich nicht auslachen."

Der Junge schüttelte fast traurig den Kopf. „Es ist auch nicht um das Auslachen allein. Aber daß sie gar nicht begreifen können, was ich meine, das macht mich traurig. Früher wollte ich immer, daß die ganze Welt einmal solch ein goldenes Land würde. Aber sie verstehen's ja alle nicht, und wer weiß, ob sie glücklich sein würden." — — —

Das war das einzige Mal gewesen, wo Lehrer und Schüler sich nähergetreten waren. Am nächsten Morgen war es wieder der alte scheue Peter Borgen, der vor jeder Berührung mit der Außenwelt ängstlich zurückwich.

Die Lehrer schüttelten nach wie vor die Köpfe über ihn, aber sie ließen ihn gewähren, um so mehr, als er in Engelbrecht einen warmen

Fürsprecher gefunden hatte. Und doch war mit Peter Borgen allmählich eine Veränderung vorgegangen. Er schleppte Stöße von Büchern aus der Schulbibliothek mit sich nach Hause, um sie in auffallend kurzer Zeit wieder zu bringen und gegen neue einzutauschen. Es waren fast sämtlich Bücher religiösen und schöngeistigen Inhalts. Eine regelrechte Lesewut schien ihn ergriffen zu haben, die in Hans Engelbrechts Herzen gewisse Bedenken erregte, weil er den Körper des Jungen für zu schwach hielt, um einer so gewaltigen Gedankenverarbeitung standzuhalten. Trotzdem wagte er nicht, sich den Bestrebungen seines Schülers zu widersetzen.

So gingen die Jahre dahin.

Mit siebzehn Jahren saß Peter Borgen in der Oberprima und steuerte auf das Abiturium los. Er wohnte noch immer bei seinem alten Onkel, an dem er mit großer Liebe zu hängen schien. Auch Hans Engelbrecht weilte noch immer am Friedrichsgymnasium, wenn er auch nicht mehr den Literaturunterricht in Peter Borgens Klasse erteilte.

Es war ihm zunächst schwer gefallen, die verträumten Augen seines früheren Schülers zu vermissen, aber allmählich hatte er sich daran gewöhnt, Peter Borgen nur noch in den Pausen oder in der Bibliothek zu sehen. Einmal, es war kurz vor dem Abiturium, traf er ihn, wie er dort zwischen alten Bänden herumkramte.

„Was suchen Sie denn, Peter Borgen?“ erkundigte er sich. Der junge Mann sah ihn wieder mit jenem seltsam verwirrten Blick an, der ihm schon an dem Knaben so oft aufgefallen war. Und wie um die Verlegenheit des anderen überwinden zu helfen, fügte Doktor Engelbrecht scherzend hinzu:

„Suchen Sie noch immer das goldene Land?“ Ueber das Gesicht vor ihm flog eine dunkle Röte, und er sah, daß Peter Borgens Lippen leise zitterten. Er fühlte, daß er mit seinem Scherze eine Taktlosigkeit begangen hatte, und um sein Unrecht wieder gut zu machen, ergriff er die Hand des vor ihm Stehenden und sagte: „Das müssen Sie nicht hier zwischen den Folianten suchen. Das finden Sie eher draußen in der Natur.“

Aber Peter Borgen schüttelte melancholisch den Kopf.

„Nein! Da ist's auch nicht. Ueberall ist Leere, wohin ich greife. In der Religion habe ich's zu finden gemeint: da war's nicht. Da sind steinerne Dogmen oder quellende, überströmende Liebe, die von einem gepredigt wurde, der auf der Welt der Größte war. Und der war auch aus dem goldenen Lande. Aber darum haben sie ihn auch nicht verstanden. Dann glaubte ich, daß die Kunst das goldene Land wäre. Vielleicht ist sie's. Aber sie ist so unerreichbar, daß ich's aufgegeben habe, danach zu streben.“

„Und wollen Sie noch weiter nach dem goldenen Lande suchen, Peter Borgen?“

Und leise, aber fest klang seine Antwort: „Ich muß suchen, bis ich es gefunden habe. Ich kann hier nicht leben; ich muß wandern.“ Dann brachte er das Gespräch auf ein anderes Thema.

Peter Borgen hatte sein Abiturium gemacht und besuchte die

Universität seiner Vaterstadt. In die Kollegs ging er nur sehr unregelmäßig. Er schien überhaupt das Bücherstudium vorläufig aufgegeben zu haben. Sein alter Onkel war gestorben, und er war völlig vereinsamt.

Als Doktor Engelbrecht von dem Todesfalle Kenntnis erhielt, beschloß er, seinen ehemaligen Schüler aufzusuchen, weil er fürchtete, jener möchte in seiner Einsamkeit ganz zum Sonderling werden. — Peter Borgen hatte noch dieselbe Wohnung inne, die er mit seinem Onkel zusammen bewohnt hatte. Sie befand sich in einem alten, verwitterten Gebäude mit schmalen, dunklen Treppen und wurmstichigen Türen. An Peter Borgens Tür befand sich eine halbzerrissene Visitenkarte. Eine Klingel war nirgens zu entdecken.

Als auf sein wiederholtes Klopfen niemand erschien, drückte Doktor Engelbrecht kurz entschlossen die Klinke nieder und öffnete die Tür. Ein ganz wunderliches Bild bot sich seinen Augen dar Das Zimmer war mit den seltsamsten Geräten aller Art angefüllt, die von allerlei naturwissenschaftlichen und medizinischen Studien Zeugnis ablegten. Mehrere Retorten und zerbrochene Gläser lagen umher; dazwischen standen Büchsen, die mit allerlei chemischen Stoffen angefüllt zu sein schienen.

Zwischen den beiden Fenstern, die ganz von dunklen Vorhängen verhüllt waren, stand ein ungeheurer Bücherschrank, und auf dem Tisch und den durchgetretenen Stühlen lagen Bücher. Das Zimmer machte einen düsteren, fast unheimlichen Eindruck.

Peter Borgen stand am Fenster, die Stirn gegen die Scheiben gepreßt, und starrte auf die Straße hinaus. Bei Engelbrechts Eintritt wandte er schnell den Kopf, heftig erschreckt über den unerwarteten Ankömmling. Dann huschte ein halb verlegenes, halb treuherziges Lächeln über sein Gesicht, und mit einer etwas steifen Bewegung streckte er seinem Gaste die Hand entgegen.

„Entschuldigen Sie meine Kühnheit," sagte dieser. „Aber da auf mein wiederholtes Klopfen niemand öffnete, so trat ich unaufgefordert ein."

Das schmale Gesicht vor ihm überzog sich mit einer dunklen Röte. „Ich war so in Gedanken, daß ich Ihr Klopfen ganz überhört haben muß."

Er war augenscheinlich sehr verwirrt, so daß er fast vergessen hätte, seinem Gaste einen Stuhl anzubieten. Doktor Engelbrecht kümmerte das indessen nicht weiter; denn er sah deutlich, wie sehr sein früherer Schüler sich über seinen Besuch freute. Peter Borgen erzählte von seinen verschiedenen regellosen Studien, von denen ihn keins voll befriedigen konnte

„Und worauf gedenken Sie sich nun zu legen?" fragte Doktor Engelbrecht.

Peter Borgen zuckte die Achseln.

„Worauf? — Ach, das ist ja im Grunde so gleichgültig. Daran habe ich noch gar nicht weiter gedacht. Das Bücherwissen ist auch nicht das Wahre. Das liegt an einer anderen Stelle."

„Ach so, Sie sprechen von Ihrem goldenen Land?" Der andere nickte, während ein fast wehmütiges Lächeln über sein Gesicht mit den großen verträumten Kinderaugen huschte.

„Ja, mein goldenes Land. So habe ich es ja wohl als Kind immer genannt, als ich noch an Märchen glauben konnte. — Das kann ich nun nicht mehr, aber ich suche noch immer nach meinem goldenen Lande. Und," seine Stimme dämpfte sich zum Flüsterton, und ein verklärtes Leuchten trat in seine Augen, „und ich glaube, daß ich's bald gefunden habe."

Doktor Engelbrecht hatte sich näher zu ihm hinübergebeugt. „Daß Sie was gefunden haben?" fragte er erstaunt.

Peter Borgen lächelte noch immer.

„Mein goldenes Land. Ich will's weiter so nennen, weil ich es als Kind so genannt habe. Sehen Sie, damals glaubte ich, daß es ein Reich im äußersten Asien geben müßte, wo die Menschen so wären, wie meine Phantasie sie sich ausmalte. Später suchte ich in Büchern und Chroniken nach Kunde von Menschen, die mein goldenes Land gesehen hatten. Und jetzt," — er hatte angefangen, im Zimmer auf und ab zu gehen, und reckte die Arme — „und jetzt habe ich Eine gefunden, die das goldene Land mit eigenen Augen gesehen hat, und die noch darin lebt und träumt. Ist mir's nicht näher als zuvor?"

Er hatte sich ganz in Eifer hineingeredet, und seine großen Augen glänzten fieberhaft. Doktor Engelbrecht begriff sofort, daß hier die Liebe ihre Hand im Spiel haben müßte, und es drängte ihn, näheres von dem Wesen zu erfahren, dem Peter Borgen seine Liebe geschenkt hatte.

„Wie haben Sie sie kennen gelernt?" fragte er deshalb, selbst erstaunt über die Kühnheit dieser Frage. Aber Peter Borgen schien das nicht zu empfinden. Ganz im Gegensatze zu früher schien er froh zu sein, jemand zu haben, dem er sein Herz ausschütten konnte. Mit einer hastigen Bewegung zog er den Doktor ans Fenster und wies nach dem großen, einstöckigen Hause gegenüber, das mit seiner altersgeschwärzten Front einen keineswegs freundlichen Eindruck machte.

„Sehen Sie dort drüben im zweiten Stock die beiden erleuchteten Fenster? Da wohnt sie. Wir haben uns ungefähr ein Jahr gegenübergewohnt, ohne daß eine nähere Bekanntschaft entstanden wäre. Erst vor einem Monat wagte ich, sie anzusprechen. Ich hatte sie schon oft zuvor beobachtet und mich an ihr gefreut. Charlotte Rüderer heißt sie und ist Verkäuferin in einem Handschuhgeschäft. Ich bin ganz verdreht, glaub' ich. Jeden Abend stehe ich hier am Fenster und warte, bis sie aus dem Geschäft kommt. Und dann sehe ich sie in das Haus hineingehen und in ihrem Zimmer die Lampe anzünden; manchmal vergißt sie auch, die Vorhänge zuzuziehen, und dann kann ich sie während des ganzen Abends beobachten." Seine Augen leuchteten und seine Brust hob sich unter seinen tiefen Atemzügen. Doktor Engelbrecht hatte die Stirn gegen die Fensterscheiben gelehnt und sah auf die Straße hinaus. Draußen rieselte ein feiner Sprühregen hernieder, und das Licht in den beiden Fenstern des zweiten Stockes flackerte unruhig hin und her. „Und was gedenken Sie nun weiter in dieser Sache zu tun?" fragte er.

Peter Borgen sah ihn erstaunt an. „Ich verstehe Sie nicht." Der Doktor wandte ihm langsam das Gesicht zu. „Sie lieben das Mädchen, Peter Borgen. Wollen Sie das Mädchen auch heiraten?"

Im nächsten Augenblicke schämte er sich schon wieder seiner Frage und seines niederen Verdachtes, mit einem so großen und verwunderten Ausdruck hatten die großen Augen ihn angeschaut. Dann lächelte Peter Borgen: er hatte die Frage auf seine Art verstanden. „Ach so. Sie meinen, daß ich doch eigentlich nicht eher ans Heiraten denken könnte, ehe ich irgendwo eine Brotstelle gefunden hätte. Ja, mit dem Studieren bin ich allerdings noch nicht weit gekommen: da kam immer das Suchen und Sehnen nach dem goldenen Lande dazwischen. Aber wenn wir uns einschränken, wissen Sie, dann geht's auch ohne Anstellung. Zwar viel Vermögen habe ich nicht, aber ich will ja auch nicht müßig sitzen, sondern weiterarbeiten, um bald irgend etwas zu werden." Und dann erging er sich weiter in den seligsten Zukunftsträumen. — „Viel Glück!" mußte Doktor Engelbrecht denken, als er an diesem Abend die Treppe hinunterstieg. „Viel, viel Glück für deine Zukunftspläne, du lieber, närrischer Kerl." — —

Zwei Monate waren vergangen. Doktor Engelbrecht hatte in dieser Zeit Peter Borgen weder gesehen noch von ihm gehört. Endlich, an einem freien Nachmittage, beschloß er, seinen Besuch bei ihm zu wiederholen.

Es war ein sonniger Herbstabend, als er der Wohnung seines ehemaligen Schülers zuschritt. Als er sich dem alten Gebäude näherte, schlüpfte eine zierliche Mädchengestalt aus dem gegenüberliegenden Hause. Engelbrecht zweifelte keinen Augenblick daran, daß dies junge Mädchen Charlotte Rüderer war, und er war über die Wahl seines Freundes erstaunt und etwas enttäuscht. Er hatte etwas Verträumtes, Madonnenhaftes erwartet: statt dessen sah er ein schickes Modedämchen mit einem zwar hübschen, aber doch völlig nichtssagenden Gesicht, das mit koketten Blicken nicht allzu sparsam umzugehen schien.

Kopfschüttelnd stieg er die schmale dunkle Treppe hinan und pochte an die Tür, an der noch immer die halb zerrissene Visitenkarte prangte. Wieder blieb innen alles still, und als er die unverschlossene Tür öffnete, bemerkte er nirgends eine Spur von dem Bewohner des Zimmers. Kurz entschlossen drückte er die Klinke der anderen Tür nieder, die in das Schlafzimmer führte.

Nachdem seine Augen sich an das Halbdunkel gewöhnt hatten, das durch die herabgelassenen Vorhänge hergestellt worden war, bemerkte er zwischen den Kissen des Bettes Peter Borgens weißes Gesicht. Die großen Augen brannten in einem unruhigen Feuer, und die Zähne schlugen fröstelnd aufeinander. Als der Kranke Doktor Engelbrecht erkannte, flog ein Lächeln über seine abgezehrten Züge, und er streckte ihm die Hand entgegen.

„Ich freue mich, daß Sie kommen," murmelte er. „Ich habe sonst niemand, dem ich's sagen könnte, außer meiner Wirtin, und die würde es nicht begreifen. Es ist ja leicht möglich, daß ich daran zugrunde gehe, und da möchte ich's doch zuvor wenigstens noch Einem gesagt haben, damit Sie andere warnen können, die vielleicht später mal dasselbe suchen wollen, wie ich. — Es gibt kein goldenes Land."

Er war, wie ermattet von der Anstrengung, in die Kissen hinein-

gesunken und starrte mit leeren Augen vor sich hin. Doktor Engelbrecht ahnte, daß es nur eine bittere Enttäuschung seiner Liebe sein konnte, die ihn so niedergeworfen hatte. Aber er wagte nicht, an die Wunde zu rühren, um den Kranken nicht unnötig aufzuregen. Da begann auch Peter Borgen schon wieder zu sprechen.

„Vor zwei Monaten, da glaubte ich, daß ich's gefunden hätte. Ich erzählte Ihnen ja damals von ihr. Ich glaubte, daß sie aus dem goldenen Lande wäre. Es ist nicht wahr, es ist alles nicht wahr. Ich habe Sie damals belogen, ohne daß ich es wußte. Sie hat das goldene Land nie gesehen. Sie hat mich ausgelacht, wie die anderen auch. Vor meinen Bekannten hat sie sich über mich lustig gemacht. Der verrückte Kerl — ja, so hat sie gesagt, genau so."

Er fiel wieder in die Kissen zurück, und ein trockenes Schluchzen erstickte seine Stimme. Doktor Engelbrecht beugte sich besorgt über ihn.

„Reden Sie nicht so viel," bat er. „Sie schaden sich damit."

Aber Peter Borgen schüttelte müde lächelnd den Kopf. „Ich kann mir nicht mehr schaden. Alles andere ist für mich nur noch ein Segen. Daß es nicht mehr lange mit mir dauern kann, das weiß ich ja." Und sich halb aufrichtend, fuhr er fort: „Ziehen Sie doch die Vorhänge weg, Doktor. Es ist so dunkel im Zimmer."

Doktor Engelbrecht tat, wie ihm geheißen. Die letzten goldenen Strahlen der Herbstsonne fluteten in das Zimmer, und in seinen Kissen lag der Kranke und starrte mit glänzenden Augen in den Schein.

„Ich habe geglaubt, daß ich's hier finden würde," flüsterte er. „Hier ist's nicht. Aber da drüben, da hinter dem schwarzen Vorhang, hinter den noch niemand geschaut hat — vielleicht ist's da, das goldene Land. Vielleicht —"

Hubermosers Kriegslist.

Humoreske von Reinhold Ortmann.

Als pensionierter Rechnungsrat und als ein Mann von einigem Vermögen hätte Herr Aegidius Hubermoser das allerbehaglichste und glücklichste Leben führen können, zumal er sich einer ausgezeichneten Gesundheit und einer geradezu musterhaften Lebensgefährtin erfreute, die noch heute, nach beinahe dreißigjähriger, kinderloser Ehe in demütiger Bewunderung zu der überragenden Geisteshöhe ihres Gatten aufblickte. Während der beiden ersten Jahre seines wohlverdienten Ruhestandes hatte Herr Hubermoser denn auch nicht den mindesten Anlaß gehabt, sich über irgend welche feindselige Tücke des Schicksals zu beklagen. Es war einer der schönsten Tage seines Lebens gewesen, als er den Lasten seines Amtes und dem oft ingrimmig verwünschten Lärm der Stadt hatte entfliehen können, um die reizende Wohnung im Villenviertel zu beziehen, die ein gesegneter Zufall ihn hatte finden lassen. Denn es war das Ideal einer Wohnung für ruhebedürftige Menschen, darin mußte man ihm bedingungslos beipflichten. Eine zweistöckige Villa inmitten eines

großen Gartens — ohne alle störende Nachbarschaft und ohne andere Mitbewohner als zwei still und zurückgezogen lebende Damen: die hochbejahrte Hausbesitzerin und ihre ebenfalls schon in das Schwabenalter eingetretene Tochter, deren Aeußeres von vornherein jede Befürchtung einer möglichen Verheiratung und ihrer üblichen Konsequenzen auszuschließen schien. So entzückt war Herr Hubermoser von seiner Entdeckung gewesen, daß er darauf bestanden hatte, einen Mietskontrakt abzuschließen, der während der nächsten zehn Jahre weder von der Vermieterin noch von dem glücklichen Mieter aufgekündigt werden konnte. Und volle sechsundzwanzig Monate lang hatte er keinen Grund gehabt, es zu bereuen. Kein häuslicher Laut aus der Nachbarschaft drang in die friedliche Stille seines Heims, und die beiden Damen über ihm schienen ein beinahe schattenhaftes Dasein zu führen. Sie hatten die nicht hoch genug zu preisende Gewohnheit, in Filzschuhen einher zu wandeln, und sie hielten sich weder einen kläffenden Hund, noch einen schmetternden Kanarienvogel. Herr Hubermoser konnte seine Patiencen legen und seine Detektivromane lesen, ohne daß seine Nerven dabei durch irgendwelche unvermuteten Geräusche irritiert wurden, und nichts als das gelegentliche Summen einer Fliege beeinträchtigte das wonnige Behagen seines Mittagsschlummers.

So war es sechsundzwanzig Monate hindurch: dann aber wurde es mit einem Schlage anders, ach, ganz anders. Der stille Haushalt der beiden Damen erfuhr eine Vermehrung durch die Ankunft einer Verwandten, einer jungen Deutsch-Amerikanerin, die in der abscheulichen und verdammenswerten Absicht nach Deutschland gekommen war, hier ihre gesangliche Ausbildung zu vollenden. Herr Hubermoser glaubte minutenlang, das Opfer einer gräßlichen Sinnestäuschung zu sein, als er eines Morgens um die neunte Stunde aus dem süßesten Morgenschlaf durch eine helle weibliche Stimme aufgestört wurde, die in unabläßigem, immer gleichem Auf und Nieder Tonleitern übte. Aber nur zu bald mußte er inne werden, daß es nicht Einbildung, sondern schreckliche Wirklichkeit war, was er da erlebte. Denn auf die Tonleitern folgten Solfeggien und Koloraturübungen, die nach Herrn Hubermosers glaubhafter Versicherung einen kleinen Hund hätten um den Verstand bringen können. Und das ging in kurzen, von angstvoller Erwartung ausgefüllten Zwischenräumen während des ganzen Vormittags fort, um mitten in der Siesta des unglücklichen Rechnungsrats mit augenscheinlich frischen Kräften aufs neue zu beginnen. Keine Feder ist imstande, den Gemütszustand zu schildern, in den Herr Hubermoser durch diese unerwartete Veränderung versetzt wurde. Und da er sein Leben lang nicht zu den Leuten gehört hatte, die sich widerstandslos mißhandeln lassen, entlud er noch am nämlichen Abend seinen gerechten Zorn in einem an die Hausbesitzerin gerichteten Briefe, der mit der kategorischen Aufforderung schloß, für die unverzügliche und immerwährende Einstellung des „haarsträubenden Geheuls und Gewinsels" zu sorgen, widrigenfalls die Polizei und die Gerichte ein nachdrückliches Wörtchen mitsprechen würden. Die Antwort der alten Dame ließ nicht auf sich warten. Sie bestand in

der kurzen, unzweideutigen Erklärung, daß sie in ihrem Hause tun und lassen könne, was ihr gefiele, sofern es nicht durch die bestehenden Gesetze verboten sei, und daß sie sich alle weiteren unpassenden Zuschriften auf das Entschiedenste verbitten müsse. Damit war zwischen dem oberen und dem unteren Stockwerk offen der Krieg erklärt: aber das untere befand sich entschieden im Nachteil, denn es hatte als Erwiderung auf die verheerenden Tonsalven, die da oben unablässig abgefeuert wurden, nur ohnmächtige Flüche und Verwünschungen, die wohl das Ohr der armen Frau Hubermoser, nie aber dasjenige erreichten, für das sie bestimmt waren. Die Polizei lehnte jede Einmischung ab, der von Herrn Hubermoser befragte Rechtsanwalt widerriet mit Entschiedenheit einem aussichtslosen Prozeß, und dem gepeinigten Rechnungsrat schien nicht anderes übrig zu bleiben als hoffnungslose Ergebung. Solche Resignation aber entsprach seiner Sinnesart nicht. Er pflegte von sich zu sagen, daß er einen eisernen Kopf habe und daß er noch immer an sein Ziel gekommen sei, wenn nicht auf dem geradesten und kürzesten, so doch auf irgend einem anderen Wege. Als er erkannte, daß mit Gewaltmitteln nichts auszurichten sei, sann er auf eine erlaubte Kriegslist, und grimmig lächelnd wies er seiner Gattin eines Morgens ein Inserat im General-Anzeiger, das da lautete:

„Seltene Gelegenheit für Musikschüler. In reizender Villa wird von gebildetem Ehepaar ein elegant möbliertes Zimmer unter den günstigsten Bedingungen, eventuell umsonst, an einen Studierenden der Musik (Klavier oder Violine) abgegeben, sofern derselbe sein eigenes Instrument mitbringt und sich zu fleißigem Ueben verpflichtet. Näheres zu erfragen in der Exp. d. Bl."

„Das müssen wahrhaftig Leute mit starken Nerven und sonderbare Heilige sein," sagte Frau Hubermoser kopfschüttelnd. Und das Strickzeug entglitt ihren vom Entsetzen gelähmten Händen, als darauf aus dem Munde ihres Herrn und Gebieters die Antwort kam:

„Die sonderbaren Heiligen, meine liebe Amalie, das sind wir beide, du und ich. Denn die Annonce ist von mir. Wenn ihnen auf andere Art nicht beizukommen ist, müssen wir die da oben eben mit ihren eigenen Waffen aus dem Felde schlagen. Wenn ihr vom Morgen bis zum Abend Einer was vorgeigt oder vorklimpert, wird sich die Heulsuse wohl oder übel verziehen müssen."

„Aber, Aegidius — wie, um des Himmelswillen, sollen denn wir das aushalten?"

„Für ein paar Wochen muß es eben ertragen werden. Und sobald wir die Amerikanerin weggegrault haben, fliegt unser Musikstudent natürlich hinterher."

Frau Hubermoser war seit dreißig Jahren gewöhnt, sich der besseren Einsicht ihres Gatten zu fügen, und sie verzichtete darum auch diesmal auf jeden weiteren Widerspruch. Die Kriegslist des Herrn Hubermoser aber schien in der Tat die Eingebung einer sehr glücklichen Stunde gewesen zu sein: denn noch im Verlauf des Tages erschien ein Bewerber um das angebotene, elegant möblierte Zimmer, von dem man sich nach der gewünschten Richtung hin schon einiges

versprechen konnte — ein sehr hübscher, dunkellockiger Herr von fünf- oder sechsundzwanzig Jahren, mit fein geschnittenem, energischem Gesicht und richtigen Pianistenhänden. Er trat gar nicht übermäßig bescheiden auf, stellte sich kurz als Manfred Bergschmidt vor und erklärte, nachdem er das Zimmer besichtigt hatte, daß er keinerlei besondere Vergünstigung hinsichtlich des Mietspreises beanspruche, sondern im Gegenteil bereit sei, einen sehr anständigen Zins zu zahlen, sofern man sich verpflichte, ihn auf mindestens sechs Monate aufzunehmen.

„Aber ich mache Sie ausdrücklich darauf aufmerksam," fügte er hinzu, „daß ich täglich wenigstens acht Stunden übe und mich für diese Uebungen an keine Tageszeit binden lasse. Ueberlegen Sie sich das vorher, denn auf nachträgliche Reklamationen oder Beschwerden würde ich unter keinen Umständen reagieren."

Die bedungenen sechs Monate entsprachen nun zwar keineswegs den Absichten des Herrn Hubermoser, aber die in Aussicht gestellten acht Uebungsstunden pro Tag ließen seine Bedenken verstummen. Schließlich konnte es doch nicht allzuschwer sein, den Mieter wieder los zu werden, nachdem er seine Schuldigkeit als homöopathisches Mittel getan hatte. So kam der auf Verlangen des Pianisten schriftlich abgeschlossene Vertrag zustande, und am folgenden Morgen hielt Herr Manfred Bergschmidt mit einem prachtvollen Blüthner-Flügel seinen Einzug in die Villa. Schon der erste Tag lieferte den vollgültigen Beweis, daß er hinsichtlich seines Fleißes nicht zu viel verheißen hatte. Zehn geschlagene Stunden hindurch saß der dunkellockige Künstler vor seinem Instrument, und noch lange, nachdem er aufgehört hatte, klang und dröhnte es in Herrn Hubermosers Ohren, wie wenn eine ganze Regimentsmusik unter den Fenstern seines Schlafzimmers ihre Weisen ertönen ließe. Es war eine harte Prüfung für seine Nerven gewesen, aber er hatte sie freudigen Gemütes ertragen, denn während des ganzen Tages war droben im oberen Stockwerk nicht ein einziger Ton laut geworden, und er malte sich mit innigem Behagen im Geiste die niederschmetternde Wirkung aus, die seine geniale Kriegslist da oben ausgeübt haben mochte.

Schon um sieben Uhr morgens weckten ihn aufs neue die klirrenden Läufer und Passagen seines unermüdlichen Mieters. Verdrießlich brummend zog er die Decke über die Ohren; denn so hatte er's ja eigentlich nicht gemeint. Die Sänzerin droben hatte doch wenigstens niemals vor neun Uhr angefangen, und bis dahin hätte sich immerhin auch der „verwünschte Tastenpauker", wie er ihn heute schon titulierte, gedulden können. Eine Stunde und noch eine verging unter ununterbrochenem Klaviergedröhn — dann, Herr Hubermoser horchte hoch auf, klangen silberhell die ersten Kehlübungen der jungen Amerikanerin durch die Decke herab. Der Rechnungsrat rieb sich die Hände. Das konnte ja einen ergötzlichen Wettkampf geben! Aber was war denn das? Der Flügel war plötzlich verstummt und die weibliche Stimme, die nach dem Empfinden des Rechnungsrats heute einen besonders triumphierenden, ja, geradezu höhnischen Klang hatte, behauptete Viertelstunde um Viertelstunde unbestritten das Feld. Da

konnte er unmöglich länger den untätigen Zuhörer machen. Mühsam seine Erregung meisternd, klopfte er an die Zimmertür seines Mieters. Der saß noch immer vor dem Flügel, den schwarzlockigen Kopf gedankenverloren in die Hand gestützt, und seine Erwiderung auf Herrn Hubermosers Gruß hatte einen gar nicht sehr freundlichen Klang.

„Ich wollte mich nur erkundigen, Herr Bergschmidt, ob Ihnen vielleicht nicht ganz wohl sei, da Sie so plötzlich aufgehört haben zu spielen?"

„Nicht wohl — wieso? — Halten Sie mich denn für einen Barbaren, der sich und andere um den Genuß bringen könnte, einer so herrlichen, so unvergleichlichen Stimme zu lauschen?"

„Wa — was? — Ist das Ihr Ernst? — Herrlich, sagen Sie — unvergleichlich? Niederdonnern, totmachen sollen Sie sie mit Ihrem Klimperkasten — das war es doch, was ich von Ihnen erwartete."

Der Künstler, dem plötzlich das Verständnis der Situation aufgegangen schien, maß ihn mit einem vernichtenden Blick.

„Was Sie von mir erwartet haben, ist mir höchst gleichgültig, mein Herr! Jedenfalls können Sie sicher sein, daß ich keine Taste anrühren werde, so lange die Dame da oben mir die Freude bereitet, zu singen. Ich hole mein Pensum schon noch nach, wenn ich auch bis lange nach Mitternacht spielen sollte."

Herr Hubermoser stand erstarrt.

„Was sagen Sie da? — Sie wollen anfangen, wenn die da oben aufgehört hat? Und bis nach Mitternacht wollen Sie —? Herr, das ist — das ist ja beinahe Betrug!"

Mit gebieterischer Geste deutete Manfred Bergschmidt auf die Tür.

„Hinaus!"

„Sie wollen mich hinauswerfen — in meinem Hause? — Auf der Stelle scheren Sie sich mit Ihrem Hölleninstrument dahin, woher Sie gekommen sind!"

„Das Zimmer, das ich von Ihnen gemietet habe, ist laut Kontrakt für sechs Monate unkündbar, und laut Kontrakt kann ich täglich acht Stunden üben, ohne an irgend eine bestimmte Zeit des Tages oder der Nacht gebunden zu sein. Lassen Sie sich das gefälligst ein für alle Mal gesagt sein, Herr Meierhuber oder wie Sie sonst heißen mögen! — Und nun sehen Sie sich freundlichst die Tür ein bißchen von draußen an. Ich habe keine Lust, mich durch Sie noch länger in einem erlesenen Genusse stören zu lassen."

Schwer nach Atem ringend verließ Herr Hubermoser das Gemach, das schönste der Wohnung: denn es gehörte ja zu seiner Kriegslist, daß der Pianist das unmittelbar unter dem Musiksalon der Hausbesitzerin liegende Zimmer erhalten mußte. Noch hegte er eine schwache, eine ganz schwache Hoffnung, daß es dem schrecklichen Menschen doch vielleicht nicht Ernst sei mit seiner Drohung. Aber die Tatsachen belehrten ihn eines andern. Jedesmal, wenn Miß Beckers oben eine Pause machte, fing Bergschmidt an zu spielen. Und es bedeutete für Herrn Hubermosers musikfeindliches Gemüt keinen Unterschied, daß es nicht mehr Läufer und Passagen, sondern richtige Musikstücke waren, die unter seinen kunstgeübten Fingern hervorquollen.

Bis in den späten Abend hinein ging es so in lieblicher Abwechslung fort: Gesang und Klavierspiel — Klavierspiel und Gesang. Am nächsten Morgen aber stand der Rechnungsrat im feierlichen Bratenrock droben vor den drei Damen, um die Besitzerin der Villa in beweglichen, beinahe demütigen Worten zu beschwören, daß sie gegen seinen ruhestörenden Mieter, dem gegenüber er selber vollkommen machtlos sei, von ihrem Hausrecht Gebrauch machen möge. Aber die alte Dame schüttelte den Kopf, und Miß Beckers, die junge Amerikanerin, die übrigens Herr Hubermoser selbst unter anderen Umständen für ein reizendes Mädchen erklärt haben würde, sagte mit einem lustigen, silbernen Lachen:

„Aber ich bitte Sie, mein Herr — wir werden uns doch nicht selbst um das Vergnügen bringen, einem so virtuosen Spiel zuzuhören. Uns würde es nicht zu viel werden, wenn der Herr auch noch viel länger am Flügel säße."

Da gab Herr Hubermoser den Feldzug verloren. Und vierundzwanzig Stunden später verließ er mit seinem gramgebeugten Weibe das Haus, um in irgend einem stillen Winkel den Ablauf der sechs Monate abzuwarten, die Manfred Bergschmidt — wie er noch einmal kategorisch erklärt hatte — unter allen Umständen abzuwohnen entschlossen war.

Doch es sollte wiederum anders kommen. Vierzehn Tage später empfing der Rechnungsrat ein Schreiben des Pianisten, darin ihm dieser mitteilte, daß das gemietete Zimmer nach sechs Wochen wieder zu seiner Verfügung sei. Denn an diesem Zeitpunkt gedenke er mit dem Fräulein Beckers aus Philadelphia Hochzeit zu machen und eine eigene Wohnung im Innern der Stadt zu beziehen.

Mit einem stolzen Lächeln reichte Herr Hubermoser seiner Gattin das Schreiben.

„Nun? — Was sagst du jetzt zu meiner Kriegslist, Amalie? — Habe ich dir nicht versprochen, daß wir sie beide auf einmal loswerden würden?"

Und bewundernd blickte Frau Amalie, nachdem sie gelesen, zu ihrem Gatten auf.

„Wahrhaftig, Aegidius — du hast nicht bloß einen eisernen, sondern auch einen erfinderischen Kopf! — Daß es so ausgehen würde, all meine Lebtage hätt' ich mir's nicht träumen lassen."

Der Vampir.

Von Adolf Stark.

Da unten, in jener Hütte, welche jetzt verlassen liegt, denn kein Mensch wagt sie zu betreten, selbst nicht der alte Tagedieb, der Janku, selbst der schläft lieber im Freien oder, wenn es kalt ist, in irgend einem Viehstall, da unten wohnte Ilonka Török, der Vampir.

Du lächelst ungläubig, Herr? Ich weiß, ihr Gebildeten glaubt nicht an solche Sachen und nennt sie Aberglauben. Möglich, daß sie bei euch in den großen Städten nicht mehr vorkommen. Ich war einmal vor Jahren in Pest. Die vielen Häuser! Und die vielen Leute auf den Straßen! Und dieser ewige Lärm und die großen weißen Kugeln, die an den hohen Stangen hängen und ein strahlendes Licht verbreiten, wie der Vollmond, daß die Nacht heller wird als der Tag! Da glaube ich schon, daß es keine Gespenster gibt. Die lieben die Stille und das Dunkel. Drunten in der Puszta weiß man auch nichts von ihnen, dort, wo sich goldgelbe Aehrenfelder an grüne Wiesen reihen, wo es keinen Hügel und keinen Wald gibt, wo die Sonne in jeden Winkel hineinstrahlen kann. Denn vor der Sonne fürchten sie sich und vor dem Lichte überhaupt. Darum leben sie auch hier unter uns, in den Wäldern der Karpathen, wo selbst am Mittag kein Sonnenstrahl das Laubdach der Waldbäume durchdringt. Hier leben sie und hier suchen sie sich ihre Opfer.

Denn die Vampire sind eigentlich Tote, Tote, welche sich dem Teufel verschrieben haben, und mit seiner Hilfe aus dem Grabe wiederkehren. Leben kann ihnen der Satan wohl geben, aber kein Blut, denn das Blut ist ein heiliger Saft und kommt von Gott. Und weil sie trotz des höllischen Zaubers ohne Blut nicht sein können, so saugen sie es anderen aus. Aber es hat keine lange Dauer in ihrem toten Leib, immer wieder schwindet es und immer aufs neue müssen sie sich Opfer suchen.

Solch ein Vampir war die Ilonka Török. Man sah es ihr schon beim ersten Blicke an, denn sie schaute ganz anders aus, als unsere Weiber. Die haben, Gott sei es gedankt, derbe Knochen und rote Wangen und lachende Augen und schwarze Haare. Die Ilonka aber war so weiß im Gesicht, wie das Meßgewand, das unser Herr Pfarrer an hohen Feiertagen trägt. Jawohl, gerade so eine Farbe hatte ihre Haut und denselben Glanz und man hatte den Eindruck, daß sie sich ebenso weich und zart anfühlen müsse wie Seide. Ihre Augen aber waren von unbestimmter Farbe. Ganz hell waren sie manchmal, so blau wie das Wasser, in welchem sich der Himmel widerspiegelt, und manchmal schienen sie fast dunkel zu sein. Diese Augen waren das Sonderbarste an ihr, die Augen und das Haar, welches blond war und lang, so lang, wie es keine andere im Dorfe besaß. Sie trug es nicht in Zöpfen geflochten, wie die anderen Mädchen, sondern hoch aufgesteckt und manchmal ließ sie es offen herunterfallen; das war dann, als ob sie sich in einen goldenen Mantel gehüllt hätte.

Wer der Vater der Ilonka war, das wußte kein Mensch; ihre Mutter war eine Hexe, der alles gerne aus dem Wege ging. Denn sie hatte den bösen Blick, die Kinder wurden krank, wenn sie sie anstierte, und das Vieh siechte dahin oder gab Blut beim Melken statt Milch.

Aber trotzdem fanden sich für Ilonka Freier genug, denn sie hatte es den ganzen Burschen angetan mit ihrem blassen Gesichte und ihren Hexenaugen. Da war der Janku, des Dorfrichters einziger

Sohn, ein Bursche, wie aus Milch und Blut. Die Beste hätte er haben können und die Schönste und Reichste, denn die Mädchen guckten sich die Augen nach ihm aus, wenn er vorüber ging. Aber er sah nichts davon, er hatte nur für eine einzige Augen, für die Tochter der Hexe. Und er schwur, keine andere zu heiraten als sie. Schließlich willigte sein Vater drein. Der Janku war ja sein einziger Sohn und brauchte auf Geld nicht zu schauen. Aber möchten Sie es glauben, die Betteldirne schlug seine Hand aus, sie wollte ihn nicht! Wie ein Hund, den man hinaus gejagt hat, umschlich er ihre Hütte und haschte nach einem Blicke von ihr. Sie spielte mit ihm, wie die Katze mit der Maus, und sog ihm das Blut aus den Adern mit ihren Hexenaugen, daß er täglich bleicher wurde, bis er schließlich aussah, wie ein Schatten. Der Dorfrichter fuhr mit ihm in die Stadt zum Arzte. Fast mit Gewalt mußte er ihn mitschleppen, denn der Janku wollte das Dorf nicht verlassen, wo sie wohnte. Und als die Aerzte sagten, er habe ein schweres Gemütsleiden und müsse im Spital bleiben, da soll er getobt haben, wie ein Wahnsinniger. Eingesperrt haben sie ihn, aber was nützen Schlösser und Riegel gegen höllischen Zauber. Eines Tages war er auf und davon, durchs Fenster entflohen, in der leichten Spitalskleidung. Mitten im Winter war es und der Schnee reichte bis zu den Dachluken. Und im Schnee fand man ihn auch zwei Tage später, nur wenige hundert Schritte von der Hütte da unten. Ich habe selbst geholfen, ihn hinauftragen in seines Vaters Haus. Nie werde ich den Anblick vergessen: die großen, weit aufgerissenen Augen, die wie gespenstig aus dem blassen Gesichte hervorschauten und deren Lider sich immer wieder öffneten, so oft man sie auch zudrückte. Sein Leib aber war weiß wie der Schnee, in dem er gelegen. Das komme vom Erfrierungstode, sagte der Arzt. Aber wir wußten es besser: Der Vampir hatte ihm das Blut ausgesaugt, nach und nach, tropfenweise das Herzblut zuletzt und da mußte er sterben.

Wir sandten ein paar Leute hinein zum Stuhlrichter, daß er die Hexe anklagen lasse, aber der war auch ein Studierter. Er schalt uns aus und bedrohte uns mit schweren Strafen, wenn dem Mädchen durch unsern Aberglauben, wie er es nannte, ein Haar gekrümmt würde. So kehrten wir unverrichteter Sache wieder heim. Vor der Ilonka aber nahmen sich seitdem die Burschen wohl in acht. Niemand wagte sich ihr zu nähern, so sehr sie auch manchem in die Augen stechen mochte. So verging der Winter, der Frühling kam ins Land und der Tod des armen Janku geriet allmählich in Vergessenheit.

Im Mai kam unser Herr Graf hierher, wie alljährlich um dieselbe Zeit. Er blieb gewöhnlich nur ein paar Tage, um mit dem Verwalter abzurechnen und überall nach dem Rechten zu sehen. Diesmal aber blieb er länger.

Ich weiß nicht, wie sie es angestellt hat, die Hexe, um die Blicke des Herrn Grafen auf sich zu lenken, aber Tatsache ist, daß er, vom ersten Tage an, ihrem Zauber verfallen war. Sie müssen wissen, er war ein Mann in gesetzten Jahren, bald vierzig, und hatte ein Weib

und Kinder. Aber sie hat ihn verzaubert. Tag für Tag sah man sie zusammen, im Walde, vor der Hütte, ja droben im Schlosse. Und das gräfliche Blut scheint ihr besonders wohlgetan zu haben, denn strahlend sah sie aus und ihre bleichen Wangen schienen sich zu röten. So ging es das Frühjahr hindurch bis in den Hochsommer hinein. Dann mußte der Herr Graf abreisen. Ich atmete auf, als der Wagen, der ihn zum Bahnhof gebracht hatte, wieder zurückkam, denn ich hatte die ganze Zeit über in Angst und Sorge um ihn gelebt.

Aber ich hatte zu früh frohlockt, die Hexe ließ ihr Opfer nicht so bald los. Bald darauf verschwand auch Ilonka aus dem Dorfe. Wir alle freuten uns, als wir davon hörten, und heimlich wurde viel darüber gesprochen, wohin sie wohl gegangen sein könne. Ihre Mutter zu fragen wagte niemand.

Erst viel später erfuhren wir, was geschehen war. Nachgereist war sie dem Grafen und der hatte sie irgendwo in der Stadt oder in deren Nähe untergebracht. Aber die Sache wurde der Frau Gräfin hinterbracht und die machte kurzen Prozeß. Sie war eine sehr energische Dame und Einfluß hatte sie wohl auch, denn ihr Bruder war Minister. Bei dem setzte sie es durch, daß das Mädchen abgeschoben wurde.

Eines Tages kam die Ilonka wieder in unser Dorf, von einem Gendarmen geführt, der sie dem Richter übergab. Und einen Brief hatte er mitgebracht, den der Lehrer uns allen laut vorlas. Da drinnen stand geschrieben, daß die Ilonka Török in ihre Heimatsgemeinde abgeschoben werde und der Dorfrichter sei dafür verantwortlich, daß sie den Ort nicht verlasse.

Sie stand mitten unter uns, als das Schreiben verlesen wurde, und lachte laut auf. „Er wird mich schon holen kommen," sagte sie, und schritt stolz zur Tür hinaus, der Hütte ihrer Mutter zu.

Dort saß sie nun vor der Tür, Tag für Tag, vom Morgen bis zum Abend, und schaute auf die Straße hinab und wartete. Und Tag für Tag wurde sie bleicher, wurden ihre Augen dunkler, grub sich eine tiefe Falte auf ihrer Stirn immer mehr ein. Sie hoffte wohl auf ihren Zauber, der den Grafen gebannt hatte und ihn zwingen sollte, zu ihr zurückzukehren.

Aber die Frau Gräfin war eine kluge Frau, die nichts vergessen hatte. Sie hatte es einzurichten gewußt, daß der Graf plötzlich weit, weit wegreisen mußte, ich glaube bis übers Meer, und den Abschiedsbrief an Ilonka hatte sie unterschlagen. Das erzählte uns später der Verwalter.

Dann eines Nachts, hörten wir die alte Hexe in der Hütte drunten heulen und schreien. Keiner traute sich, hinzugehen, erst als der Herr Pfarrer geweckt worden war und mitging, folgten ihm einige beherzte Männer.

Die Ilonka war tot. Ein kleiner, ganz kleiner Dolch steckte in ihrer Brust und die Alte sagte, sie habe sich selbst umgebracht, aus Kummer, weil der Ersehnte nicht gekommen sei. Ich aber glaube, daß der Satan es war, der ihr das Messer in die Brust gerannt hat und nicht sie selbst, der Satan, der wieder Macht über sie gewann,

weil sie so lange kein Menschenblut getrunken hatte. Wie dem auch sei, das Begräbnis in geweihter Erde wurde ihr verweigert; ohne Glockengeläute und Priestersegen wurde sie an der Friedhofmauer verscharrt.

Einige Wochen später kam ich nach Pest und sah dort den Herrn Grafen. Ich erschrak bei seinem Anblick: um Jahre war er gealtert und sein Gesicht war so blaß und blutleer, als wäre es aus Wachs geformt. Meine Sorge um ihn gab mir Mut und ich suchte die Frau Gräfin auf.

„Der Herr Graf ist krank," sagte ich, „und ich fürchte, die Aerzte werden seine Krankheit ebensowenig verstehen, wie die des Janku. Die Wahrheit nämlich ist, Frau Gräfin, daß der Vampir noch immer sein Blut saugt, weil er nicht tot ist, sondern nachts aus dem Grabe steigt. Dagegen gibt es nur ein Mittel: man muß den Leichnam ausgraben und sein Herz mit einem spitzen Pfahle durchbohren. Wenn die Frau Gräfin erlauben und mich vor der Strafe schützen wollen, falls die Gendarmen mich ergreifen, so will ich es für den Herrn Grafen tun."

Da schaute sie mich mit traurigen Augen an und sagte, während ihr die Tränen aufschossen: „Laß das, lieber Freund, das nützt auch nicht mehr; der Vampir hat schon zuviel von seinem Blute getrunken, selbst sein Herzblut!"

Da sah ich freilich, daß alles vergebens war, und ging. Der Herr Graf starb noch im selben Jahre.

„Glauben Sie nun, mein Herr, daß die Ilonka ein Vampir gewesen ist, da doch die Frau Gräfin selbst sagte, sie habe das Herzblut ihres Mannes getrunken?"

Die unsichtbare Gäbeltasche.

Humoreske von Armand Silvestre. Autorisierte Uebersetzung von Beatrice Sacks.

Im schönen Brabant während einer Winternacht, vor dem lustig knisternden Wachtfeuer, über dem Krammetsvögel brieten und dufteten, beim Vorgeschmack des köstlichen Mahles, das wir noch mit Bordeaux anzufeuchten gedachten, wurde mir die folgende Geschichte erzählt:

Der General van den Boum war im allgemeinen ein liebenswürdiger flotter alter Herr, aber wenn die böse Gicht ihn quälte, wurde er sehr unangenehm. Seine Besucher empfing er mißlaunig, und für diejenigen, die die Ehre hatten, seine Umgebung zu bilden, bedeutete diese Zeit nichts weniger als eine Reihe von guten Tagen. Sein Schwiegersohn, der Kapitän Mostepatte von den Husaren, der in seinem Hause wohnte, verfehlte niemals, sich zu beurlauben, sobald der achtbare Greis ungemütlich wurde. Die ganze Garnison von Brüssel hätte das tun mögen. Denn immer zu Pferde, immer gewohnt, über Disziplin und Haltung der Truppen zu wachen, begab

sich der General, wenn das Podagra ihn überfallen hatte, an eines seiner Fenster, das Aussicht auf den belebtesten Teil der Boulevards gewährte, und stellte durch sein Opernglas Beobachtungen an. Ueber die armen Soldaten, deren Knöpfe nicht genügend in der Sonne glänzten, oder deren Gürteltasche nicht genau in der Mitte des Kreuzes saß, regnete es Strafen. Das war der Zeitvertreib eines alten Kriegers, der da glaubte, keine Stunde seines Lebens dem Vaterlande entziehen zu dürfen.

An jenem Morgen hatte der General van den Boum wieder Gicht und stand nach einer qualvollen Nacht, die ihn in besonders grimmige Stimmung versetzt hatte, auf seinem Posten, an das Fensterkreuz gelehnt. Es war ein heiterer Morgen, wie ihn die Natur zuweilen mit besonderer Zärtlichkeit gestaltet: schöner blauer Himmel, unter dem die edlen Bauten der Stadt in der aufgehenden Sonne glänzten. Es war ein Morgen, an dem die Blumen noch schöner als sonst waren, an dem die frischen jungen Mädchen mit ihrer rosigen Haut der Leinwand Rubens entrückt schienen; ein Morgen, der mit Milde umgibt und Verzeihung für alle menschlichen Schwächen einflößt. Diesem frischen Hauch der Brüderlichkeit gegenüber mußte auch unser alter Militär kapitulieren.

Aber da vertiefte sich die Zornesfalte zwischen seinen grauen buschigen Augenbrauen schon wieder. Dort ging der Kapitän van der Brouck vom Regiment seines Schwiegersohnes, herausgeputzt in seinem schönen Husarenrock, frisch aus dem Atelier eines Modeschneiders, das Beinkleid dreimal soutachiert, aber ohne die vorgeschriebene Säbeltasche, die an seiner Seite hängen mußte.

„Gottferdom!" Und nachdem der General seine Ordonnanz sehr erregt gerufen, sandte er sie dem übermütigen Offizier nach, mit dem strikten Befehl, ihm diesen sogleich zuzuführen.

Als die Ordonnanz den eleganten Offizier, der in Gedanken bei seiner Herzensdame weilte und eine lustige Weise pfiff, eingeholt hatte, begriff der junge van der Brouck sogleich, da er sich seines schweren Verstoßes gegen die militärische Etikette bewußt war. Er gelangte gesenkten Hauptes, ohne sein fröhliches „Türlütütü", im Hause des Generals an, als er, seinem Führer folgend, im Vestibül eine prächtige Säbeltasche, die seines Kameraden Mostepatte, entdeckte, der in Ostende weilte, um die Heilung seines Schwiegervaters abzuwarten.

Van der Brouck verstand diesen Wink der Vorsehung und gehorchte ihm. Er schnallte die Säbeltasche um und trat erhobenen Hauptes, tadellos in militärischer Haltung und Kleidung, in das Zimmer seines Vorgesetzten.

Als er so absolut korrekt vor dem General stand, glaubte dieser nicht richtig sehen zu können, rieb sich die Augen und geriet in große Verlegenheit, eine Unterhaltung anknüpfen zu müssen, deren Gegenstand ihm soeben entwischt war. Er zog sich endlich als Mann von Welt aus der Affäre.

„Kapitän," sagte er zu dem jungen Offizier, der unbeweglich auf die Anrede wartete, „ich weiß, welch Interesse Sie für meine Ge-

sundheit haben und glaubte, Sie würden erfreut sein, von mir selbst Bericht zu erhalten. Es geht mir schon wieder leidlich. Aber ich will Sie nicht länger aufhalten . . . ."

Und in liebenswürdiger Weise verabschiedete er den Kapitän, der beim Verlassen des Hauses den geraubten Waffenschmuck an seinen Platz zurückhängte und, sein Liedchen lustig summend, den Spaziergang fortsetzte. Aber er hatte nicht damit gerechnet, daß der General ihn weiter beobachten würde.

Dieser wäre vor Zorn beinahe erstickt, als er den verteufelten van der Brouck auf der Straße wiederum ohne Säbeltasche erblickte. Das war zu stark! Als er ihn vorhin mit derselben sah, hatte er gleich an eine Augentäuschung geglaubt.

Unter den bösesten Verwünschungen schickte er seine Ordonnanz zum zweiten Male zur Einholung des Offiziers aus.

Van der Brouck fand den Scherz ein wenig langweilig, aber er stieg philosophisch die Treppe hinan, nachdem er sich mit der Säbeltasche seines abwesenden Kameraden versehen hatte, und trat in das Zimmer des Generals.

Im ersten Augenblick war van den Boum wie vor einer Hexerei verstummt. Er mußte aber schließlich dem Kapitän, der ehrerbietig auf eine Mitteilung wartete, etwas sagen. Stotternd brachte er endlich vor, daß er geglaubt habe, der Offizier hätte sein Taschentuch vergessen; es wäre aber inzwischen von ihm als sein eigenes erkannt worden, und es bliebe ihm nichts übrig, als für die unnütze Störung um Entschuldigung zu bitten.

Das Manöver beim Verlassen des Hauses wiederholte sich. Der General ließ den Offizier ein drittes Mal zurückrufen. Der erfüllte die Pflicht gegen seinen Vorgesetzten wiederum, aber diesmal schon recht unwillig, da seine Braut ihn erwartete. Als er, mit der Säbeltasche seines Kameraden wiederum ausgerüstet, das Zimmer des Generals betrat, fand dieser nur noch die Kraft zu rufen:

„Schon gut! Ziehen Sie sich zurück!"

Und nachdem der Kapitän eben die Tür geschlossen, rief der General seine Frau, die im Salon Handarbeiten machte, drückte ihr sein Opernglas in die Hand und sagte, auf den Kapitän, der ohne Säbeltasche auf die Straße trat, weisend:

„Siehst du diesen Husarenoffizier, der hier unten geht? Hat er eine Säbeltasche um? Ja oder nein?"

„Du willst dich über mich lustig machen! Du siehst es so gut wie ich, daß er keine um hat."

„Nun, liebe Freundin, dann bist du mit Blindheit geschlagen. Er hat eben dies Zimmer verlassen, ich habe mich mehrere Male davon überzeugt: Er h a t eine um!"

Schaar & Caviezel,

gegründet 1826.

Hauptgeschäft und Kellereien: grosse Sünderstrasse 26.

Reserve-Kellereien: Schwimmstrasse | Reserve-Kellereien: Scharrenstrasse
„ „ Kramerstrasse. | Zoll- „ Palaisstrasse.

Empfehlen:

vorzügliche, gehaltvolle, **direkt** aus

Portugal, Spanien u. Madeira

in Flaschen importierte, aus allererster Hand erworbene

Portweine, Sherry und Madeira.

Spezialität:

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.

Die Firma **Schaar & Caviezel** bietet ihren Konsumenten die denkbar grössten Vorteile durch die sorgfältige Art ihrer Einkäufe, die persönlich in den Weinbaugebieten direkt von den Produzenten unter Ausnutzung günstigster Konjunkturen vollzogen werden.

Die Firma unterhält am **Rhein,** an der **Mosel** und in **Bordeaux** grosse Vorräte, die dort bis zur völligen Flaschenreife unter sachverständiger Pflege lagern.

Der Versand nach hier geschieht in grossen Lagerfässern und werden die eingetroffenen Weine, nach Ablauf einer obligatorischen Ruhepause, in eigenen Zollkellereien auf Flaschen abgezogen.

Um die geehrten Käufer mit der hohen, charaktervollen Qualität der Weine bekannt zu machen, stehen denselben Proben zur Verfügung.

Anekdoten.

— Die wunschlose Frau. „. . . Gewiß, Herr Baron, es muß herrlich sein, bei völliger Wunschlosigkeit angekommen zu sein! . . . Mir fehlt nur noch ein Automobil dazu!"

— Rechtfertigung. Sie (schluchzend): „Vor fünf Jahren schwurst Du mir noch als Bräutigam ewige Liebe — und jetzt stehen wir vor der Scheidung!" — Er: „Die fünf Jahre sind mir auch wie 'ne Ewigkeit vorgekommen!"

— Erst geworden. A.: „Sie haben an einem Freitag geheiratet!? Sie sind also nicht abergläubisch?" — B.: „O doch — seitdem!"

— Ein Musikfeind. „Welche Gesänge lieben Sie wohl am meisten, Herr Geheimrat!" — „Die aus dem siebzehnten Jahrhundert!" — „Komisch! . . . Weshalb gerade die?" — „Weil sie heutzutage niemand mehr singt!"

— Feiner Unterschied. „Das Schönheitsmittel hat Dir die alte Schrulle abgekauft? Von mir hat sie's nicht haben wollen!" — „Ja siehst Du, ich hab's ihr halt zur Schönheitspflege offeriert."

— Aus einer Anzeige... Ein Tropfen des Veilchenparfüms verleiht Ihrem Taschentuch für Wochen den angenehmsten Geruch.

— Verschnappt. Hausfrau: „Sie sind also ein Bruder meiner Köchin? Der einzige?" — Unteroffizier: „Ich hoffe!"

— Vorschlag. Onkel: „Hier schenke ich Dir ein neues Portemonnaie! Hoffentlich ist es dauerhaft!" — Neffe: „Mach doch mal 'ne Belastungsprobe!"

— Abkühlung. Dichter: „Sehen Sie, dieses Drama ist das beste, das ich bisher schuf!" — Kritiker: „Na, lassen Sie sich dadurch nur nicht entmutigen!"

— Fatal. „Warum so ärgerlich, Frau Inspektor?" — „Ach, da bin ich nun wegen meines Leidens schon fünf Wochen hier im Hochgebirge und heute schreibt mir unser alter Hausarzt, es sei ein Versehen vorgekommen: Ich gehöre an die Ostsee und der, der dort ist, hierher!"

— Anspielung. „Unser Oberkellner hat so ein merkwürdiges Benehmen — mir scheint er nicht ganz normal zu sein!" — „Keine Spur! Ich halte ihn für sehr zurechnungsfähig.

Splitter.

Der größte Feind des Weibes sind die Weiber.

An denen, die immer im Superlativ reden, ist gewöhnlich nicht viel Positives.

Wenn von dem Ruf einer Frau geredet wird, ist er meist schon dahin.

Nicht jede Heirat führt zu einer Ehe.

Bemerkungen

aus der Chronik Rigas vom Oktober 1910 bis zum Oktober 1911.

1910.

Am 3. Oktober wurde die Einweihung der Kreuzkirche in Bickern feierlichst vollzogen.

Am 3. Oktober feierte die Schreyenbuschsche Feuerwehr das 10-jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Am 3. Oktober wurde zum Direktor des Schlachthauses auf der Sitzung des Stadtamts an Stelle des verstorbenen Herrn P. Mey, dessen Gehilfe, Herr A. Grotenthaler, gewählt.

Am 5. Oktober vollendeten sich für Herrn Nikolai Iwanowitsch Kowalew, Chef der Abteilung für Eisenhandel der Firma Gebr. Popow, 50 Jahre seiner Tätigkeit in diesem Geschäft.

Am 16. Oktober veranstaltete der baltische Künstlerbund seine erste Ausstellung in den Räumen des Kunstvereins.

Am 19. Oktober (1. November) konnte unser Landsmann Geheimrat Professor Dr. Ludwig Stieda, der bekannte Anatom, auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 25 Jahren in Königsberg seine Tätigkeit aufnahm.

Am 25. Oktober vollendeten sich für Herrn Eduard Breede 50 Jahre seiner Tätigkeit in der Firma J. Jaksch u. Ko.

Am 26. Oktober brach Großfeuer im Speicher von Hofferberg in der Altstadt aus. Der Schaden dürfte ca. 100 000 Rbl. betragen.

Auf der am 26. Oktober stattgefundenen allgemeinen Versammlung der liter.-prakt. Bürgerverbindung wurde bekanntgemacht, daß laut Testament der Frau Anna Mathilde Stürmer, geb. Stanke, der Bürgerverbindung ein Kapital von ca. 40 000 Rbl. zufalle mit der Bestimmung, daß dieses Kapital zum Bau eines Heims für altersschwache und notleidende Lehrerinnen und Gouvernanten verwandt werde. Die Nutznießung dieses Kapitals tritt, da noch Leibrenten auszuzahlen sind, die Verbindung erst später an.

Am 1. November konnte Herr Wladimir Urjadow auf eine 25-jährige Tätigkeit als Gehilfe in der Musikalienhandlung Karl Blosfeld zurückblicken.

Am 1. November wurde die letzte an der Cholera erkrankte Person aus der Baracke des Krankenhauses als genesen entlassen.

In der Nacht vom 1. auf den 2. November brach Großfeuer in der Tischlerei der Pianoforte-Fabrik von Rathke vorm. J. Tresselt aus. Das Dach und die oberen Etagen des Hauses wurden total vernichtet.

Am 6. November verschied der Direktor der Stadtrealschule, Herr Heinrich Hellmann, im Alter von 62 Jahren. Am Grabe riefen dem Verstorbenen Worte des Dankes nach: das Stadthaupt G. Armitstead, im Namen der Kollegen der Oberlehrer der russischen Sprache an der Realschule, W. Bubrich, in russischer Sprache, ferner Inspektor C. Mettig, im Namen der Stadthandelsschule Inspektor Oberlehrer Sablotzki in russischer Sprache, im Namen der Stadt-Töchterschule Pastor Th. Hoffmann und im Namen der Schulkommission des Gewerbevereins der Präses desselben, Ingenieur Fr. Nauck. Noch andere

Reden wurden gehalten, teils in deutscher, russischer und lettischer Sprache; in allen kamen Dankbarkeit und Liebe zum Dahingeschiedenen zum Ausdruck.

Am 7. November beging die Elisabethschule des Rigaer Frauenvereins ihr hundertjähriges Bestehen.

Am 10. (23.) November verschied in Tegernsee im Alter von 80 Jahren Dr. Max v. Cube, einer der ältesten Philister der Fraternitas Rigensis.

Am 12. November feierten ihre goldene Hochzeit der ehemalige Eisenbahnbeamte der Riga-Dünaburger Eisenbahn, Herr Julius Bernhard Krause und seine Gattin Charlotte, geb. Kluge.

Am 13. November konnte die „Fraternitas Baltica" auf ein 45-jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 13. November fand die Eröffnung des I. Baltischen Schifferkongresses in dem neuen Vereinshause des Rigaschen Lettischen Vereins statt.

Am 17. November konnte Herr Pastor Gustav Cleemann auf ein 25-jähriges Amtsjubiläum zurückblicken.

Am 17. November verschied im Alter von 59 Jahren die Leiterin der Reinschschen Schule, Fräulein Luise Tiling. Am Grabe riefen der Verstorbenen Worte des Dankes nach: Namens der Lehrer Herr Oberlehrer Zinck, ferner Frl. Jos. Kieseritzky und eine Schülerin.

Am 18. November verschied im fast vollendeten 70. Lebensjahre Herr Basil Schultze, kaufmännischer Direktor der Siegellackfabrik Georg Thalheim. Der Verstorbene hat u. a. 29 Jahre als Präses an der Spitze des „Rigaer Männergesangvereins" gestanden. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er vor 4 Jahren zum Ehrenpräses des Vereins ernannt. Im Laufe der Zeit hatten ihm sämtliche deutschen Gesangvereine in Riga und in St. Petersburg, Moskau, Mitau und Reval und zuletzt die „Liedertafel" in Berlin ihre Ehrenmitgliedsdiplome überreicht.

Am 22. November wurde der außerordentliche Landtag der Livländischen Ritter- und Landschaft eröffnet und am 30. November geschlossen.

Am 23. November verschied im Alter von 65 Jahren die Leiterin der Mädchen-Gewerbeschule des Rigaer Jungfrauenvereins, Frl. Alwine Bock.

Am 25. November konnte Herr Eduard Hoff, Prokurant der Handelsgärtnerei C. H. Wagner, auf eine 60-jährige Tätigkeit im Dienste der genannten Firma zurückblicken.

Im November wurde zum Rigaschen Stadtarzt ernannt der überzählige ältere Medizinalbeamte beim Haupt-Medizinalinspektor, Staatsrat Hugo.

Am 25. November fand im Stadttheater für Herrn Hans Fender in Anlaß seiner 40-jährigen Bühnentätigkeit ein Jubiläumsbenefiz statt.

Am 2. Dezember wurde Pastor Karl Keller vom Amt eines Predigers am Dom auf eigenes Gesuch wegen Krankheit verabschiedet.

Am 4. Dezember beging Herr Stadtrat Nikolai Dimitrijewitsch Merkuljew sein 25-jähriges Jubiläum als Direktor des Rigaschen Hypothekenvereins.

Am 5. Dezember beging Herr Wilhelm Dettloff, dim. Aeltermann des Rigaschen Maleramts, sein 50-jähriges Meisterjubiläum.

Im Dezember wurde zum Vizedirektor des Rigaschen Zollamts das Glied des Revalschen Zollamts Koll.-Rat Tmuchowski ernannt.

Im Dezember wurde zum Oberzensor des Rigaschen Komitees der auswärtigen Zensur der bisherige Zensor Staatsrat Ed. Kurtz und an seine Stelle der bisherige Zensorgehilfe Herr R. Laiwing ernannt. Der bisherige Oberzensor Herr W. Fromm wurde zum Gehilfen des Kanzleidirektors des Generalgouverneurs von Warschau für die Polizeiabteilung ernannt.

Am 11. Dezember verschied der Kaufmann Julius Burchard, Inhaber des gleichnamigen Kommissions- und Agenturgeschäfts, im Alter von 72 Jahren. Der Verstorbene begründete Ende der sechziger Jahre das erste Dienstmanninstitut in Riga, das im Jahre 1881 in ein selbständiges Artel überging.

Im Dezember wurde zum Direktor des deutschen Stadttheaters vom Theaterkomitee Herr Karl Liebetrau von Maixdorff gewählt. Der neugewählte Direktor ist Oesterreicher von Geburt und steht im 46. Lebensjahre.

Am 13. Dezember konnte der Prokurant der hiesigen Firma Helmsing u. Grimm, Herr James Poskitt, auf den Tag zurückblicken, an welchem er vor 30 Jahren in die genannte Firma trat.

Am 13. Dezember wurde auf der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung auf Vorschlag des Stadtamts zum Direktor der Stadt-Realschule an Stelle des verstorbenen H. Hellmann Oberlehrer Paul Westberg gewählt.

Am 14. Dezember konnte die Inhaberin der Konfekthandlung am Alexander-Boulevard Nr. 1, Frl. Helene Harff, auf das 25-jährige Bestehen des von ihr begründeten Geschäfts zurückblicken. Zugleich an dem Gründungstage trat als Mitarbeiterin auch Frl. Betty Ziepe in das Geschäft ein.

Am 15. Dezember traf der neuernannte Kommandant der Festung Dünamünde, Generalmajor A. Miontschinski, früher Chef der Warschauer Festungsartillerie, aus Warschau in Dünamünde ein und übernahm das Kommando der Festung.

Im Dezembre wurde an Stelle des zurücktretenden Syndikus und Sekretärs des Rigaer Hypothekenvereins, Herrn Hermann Poenigkau, der über 30 Jahre das verantwortungsvolle Amt des Syndikus mit großem Geschick verwaltet hatte, sein langjähriger Mitarbeiter und Gehilfe, Herr cand. jur. Paul Großmann, erwählt.

Am 18. Dezember beging der Verein zur Förderung der Traberzucht die Feier seines 25-jährigen Bestehens mit einem Souper im Wöhrmannschen Park.

Am 19. Dezember fand die Einweihung des Lettischen Vereinshauses statt.

Am 20. Dezember fand Großfeuer in einem Neubau auf dem Grunde von Gembarczemski an der Alexanderstraße Nr. 85 statt. Das große 6-etagige, mit einem recht langen Flügel versehene Gebäude brannte bis auf die Mauern fast total aus.

Im Dezember wurde als ständiges Mitglied der Livl. Gouvernementsbehörde für Bauersachen an Stelle des Staatsrats Martschenki der temporäre Chef der Behörde, Herr Rachmanin, vom Ministerium des Innern bestätigt.

Im Dezember hatte Herr Bankier Emil Pusch in London, ein Sohn unserer Stadt, als Ausdruck des Dankes für die Erziehung, die er in den Jahren 1873—78 im Waisenhause genossen, dem Rigaschen evang.-luth. Stadt-Waisenhause ein Kapital von 5000 Rbl. zukommen lassen.

Am 28. Dezember traf Geheimrat P. M. Koschkin, Glied des Konseils des Ministers des Innern und ehemaliger Chef der Kanzlei des Generalgouverneurs, in Riga ein und kehrte am Abend desselben Tages mit dem Schnellzuge wieder nach St. Petersburg zurück.

Am 29. Dezember beging der Direktor des Lettischen Theaters, P. Osolin, sein 25-jähriges Schauspielerjubiläum.

Am 31. Dezember konnte die Firma Helmsing u. Grimm auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Anläßlich ihres Jubiläums spendete die Firma der Börsenkommerzschule 3000 Rbl., der Kaiserl. russischen Gesellschaft zur Rettung auf dem Wasser, der St. Petri-Kirche, dem Rigaer Verein der Schiffer für weite Fahrten und dem Rigaer Frauenverein je 1000 Rbl.

1911.

Am 1. Januar vollendete sich die 25-jährige Tätigkeit des Herrn Koll.-Assessors A. von Dohnberg als Schriftführer der Rigaer Preßinspektion (früher innere Zensur).

Am 2. Januar vollendeten sich für die Firma A. Sellmer, das älteste Flachsexporthaus in Riga, 50 Jahre seit ihrer Begründung. Anläßlich des Jubiläums haben die Inhaber der Firma, Arved Sellmer und W. Beyermann, folgende Institutionen mit Spenden von 500 Rbl. bedacht: Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger, Verein gegen den Bettel, lit.-prakt. Bürgerverbindung, Kaufmännischer Verein, Witwen- und Waisenkasse des Hilfsvereins der Handlungskommis in Riga, die Domkirche (zum Besten der Armen der Domgemeinde), Frauenverein und Jungfrauenverein.

Am 7. Januar vollendeten sich für den Prokuranten der Firma Adalb. G. Berg, Herrn Otto Popp, 25 Jahre, seitdem er als Gehilfe in das genannte Gold- und Silberwarengeschäft trat.

Am 22. Januar fand das Goethefest des Deutschen Frauenbundes in den Räumen des Schützenvereins statt.

Am 25. Januar verschied der Redakteur für den lokalen Teil der „Rigaschen Zeitung", Herr Alphons Müller, im Alter von 59 Jahren. Der Verstorbene, der über 20 Jahre in treuer Pflichterfüllung zuerst als Redakteur der „Düna-Zeitung" und sodann seit 1907 der „Rigaschen Zeitung" tätig gewesen war, hatte seine Arbeitszeit auch dem „Livländischen Kalender" gewidmet, für den er seit einer langen Reihe von Jahren die „Bemerkungen aus der Chronik Rigas" zusammenstellte.

Am 25. Januar fand im Stadttheater für den I. Kassierer August Butte in Anlaß seiner 10-jährigen Zugehörigkeit zum deutschen

Stadttheater ein Jubiläumsbenefiz statt. Es wurde die Operette von Ziehrer „Die Landstreicher" gegeben.

Im Januar verschied in Görz im Alter von 78 Jahren Herr Oskar Bockslaff.

Am 1. Februar wurde auf der Versammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung an Stelle des zurückgetretenen Herrn H. Frobeen der bisherige Kassendirektor cand. jur. Matthias Doß zum Präses erwählt. In den engeren Ausschuß wurde Herr Georg Fahrbach erwählt.

Am 1. Februar erschien die erste Nummer der russischen Zeitung „Rishkoje Slowo".

Am 3. Februar wurden auf der konstituierenden Generalversammlung der livländischen Anteilgenossenschaft für Immobilienerwerb und Hausbau in Riga zu Gliedern der Direktion gewählt die Herren Otto Bertels, A. v. Horlacher, W. Irschick, E. v. Rücker, G. v. Schroeders und H. von Sengbusch.

Am 4. Februar feierte Herr Fr. Großwald sein 25-jähriges Jubiläum als Präses des Rigaschen Lettischen Vereins.

Am 6. Februar verschied im Alter von fast 89 Jahren der Ehren-Aeltermann der St. Johannis-Gilde, Herr Georg Friedrich Brunstermann. Am Grabe riefen dem Verstorbenen Worte des Dankes nach: Aeltester C. Jauch im Namen der St. Johannis-Gilde, Aeltester N. Kymmel im Namen der Großen Gilde, ferner im Namen der Spar- und Vorschußkasse der St. Johannis-Gilde, einer Schöpfung des Verstorbenen, deren Geschäftsführer, Herr Jägermann.

Am 7. Februar verschied im Alter von 62 Jahren Dr. med. Hermann Meyer.

Am 8. Februar fand die Konstituierung der im Deutschen Verein zu begründenden Sektion für Heimatkunde im Saale des Dommuseums statt. Zum Präses wurde gewählt Herr C. v. Reißner, zum Vizepräses Herr C. v. Löwis, zum 1. Sekretär Frl. Libbert, zum 2. Sekretär Frl. Petersen, zum Kassaführer Oberlehrer W. Hildebrand.

Am 13. Februar verschied die Schriftstellerin Frau Emmy Dufeaux. (Pseudonym: Ernst Dorn.)

Am 15. Februar verschied im Alter von 80 Jahren Herr Karl Hugo Dichmann, Geschäftsführer der Stadtsparkasse.

Am 16. Februar wurden auf der Fastnachtsverammlung der St. Johannisgilde an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Chr. Steinert der Aelteste Karl Jauch zum Aeltermann und Herr Wilhelm Radetzki aus dem Gürtleramt zum Dockmann gewählt.

Am 16. Februar wurde auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde beschlossen, als neue Vertreter des Theaterkomitees für das nächste Triennium die Aeltesten Oberkämmerer Nikolai Kymmel (an Stelle des bisherigen Präses des Theaterkomitees, Herrn Hermann Stieda), Viktor Mentzendorff und Max Ruhtenberg (an Stelle der Herren Theodor Busch und Richard Lyra) zu erwählen. Auf derselben Versammlung übergab der schragengemäß in die Aeltestenbank tretende Dockmann Herr Max Ruhtenberg den Dockmannsstab seinem Nachfolger, Herrn Eduard Krause.

Am 27. Februar verschied im Alter von 65 Jahren der Gründer und Ehren-Hauptmann der Vorstädtischen Freiwilligen Feuerwehr, Böttchermeister Karl Sawitzky.

Am 28. Februar feierten ihre goldene Hochzeit der den Konzertbesuchern wohlbekannte Billeteur Heinrich Freymann und seine Gattin Luise, geb. Grundel.

Am 1. März vollendeten sich für die Firma C. W. Schoch, Inhaber Wilhelm Baer, 75 Jahre seit ihrer Begründung.

Auf der am 1. März stattgehabten Versammlung der Garanten des deutschen Stadttheaters wurden zu Garantenvertretern gewählt: Rechtsanwalt Paul Erdmann, Rechtsanwalt Baron Karl Freytag-Loringhoven und Sekretär Heinrich Jochumsen.

Am 4. März verschied im Alter von 66 Jahren der ehemalige kurländische Oberhofgerichtsadvokat und vereidigte Rechtsanwalt Julius Schiemann.

Am 5. März gelangte im Stadttheater Sophokles' Antigone von Primanern des Stadtgymnasiums in griechischer Sprache zur Aufführung.

Am 6. März beging sein 50-jähriges Jubiläum der Gärtner der Handelsgärtnerei Wagner, Hans Pulksch.

Am 6. März beging das Stadtgymnasium die Feier seines 50-jährigen Bestehens.

Am 7. März trafen der Direktor des Zolldepartements, Geheimrat Hahn, und der Chef des Petersburger Zollrayons, Wirkl. Staatsrat Onoschkewitsch-Jazyna, in Riga ein, besichtigten im Zollrayon die Erweiterungsarbeiten und die Zolloperationen und kehrten am Abend des nächsten Tages wieder nach Petersburg zurück.

Am 11. März brach Großfeuer in einem fünfetagigen Neubau auf dem Grunde von Grajewsky an der Romanowstraße Nr. 114 aus, das sich über den ganzen Neubau erstreckte. Der Schaden dürfte ca. 30 000 Rbl. betragen.

Am 11. März beging der Direktor der Peter-Realschule, Wirkl. Staatsrat Pokatilow, sein 35-jähriges Dienstjubiläum.

Am 14. März wurde der ordentliche Landtag der Livländischen Ritter- und Landschaft eröffnet und am 21. März geschlossen. Zum Livländischen Landmarschall wurde Baron Pilar von Pilchau-Audern für das nächste Triennium wiedergewählt.

Im März hatte unser in London lebender Landsmann Herr E. Pusch der Ortsgruppe Riga des Deutschen Vereins in Livland eine Anweisung auf 500 Rbl. mit dem Ausdruck seiner Sympathie für die Ziele des Vereins zukommen lassen.

Am 19. März beging sein 25-jähriges Dienstjubiläum der Buchhalter der Feilenfabrik Otto Erbe, Herr Friedrich Sacks.

Am 20. März verschied die Begründerin und Leiterin der von liter.-prakt. Bürgerverbindung unterhaltenen Erziehungsanstalt, Fräulein Karoline Pfeiffer.

Am 22. März fand im lett. Interimstheater unter Prof. Max Reinhardts Leitung ein Gastspiel des Deutschen Theaters aus Berlin statt. Es gelangte unter Mitwirkung von ca. 300 Personen „König Oedipus" zur Aufführung.

Am 27. März verschied im Alter von 89 Jahren der dim. Ratsherr August Berkholz.

Am 30. März wurden an Stelle der Herren A. Braun und N. Scheluchin zu Gliedern des Theaterkomitees die Herren H. Kerkovius und Joh. Gottfried erwählt.

Am 30. März beging die Schauspielerin des lettischen Interimstheaters Daze Akmentin das Jubiläum ihrer 25-jährigen Bühnentätigkeit.

Am 1. April vollendeten sich für Fräulein Berta Gramatke 25 Jahre ihrer Tätigkeit bei der Firma H. A. Brieger.

Am 1. April konnte die Gärtnerei Fr. Tebel auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 3. April verschied im Alter von 54 Jahren der Redakteur und Herausgeber des „Pribaltiski Krai", Herr August Krüger.

Am 5. April hat Seine Majestät der Kaiser geruht, Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodrowna die Uebernahme des Protektorats über den Deutschen Frauenbund Allergnädigst zu gestatten.

Am 8. April traf der Premierminister P. A. Stolypin von einem Besuch im Kownoschen Gouvernement in Riga ein, um am selben Abend weiter nach Petersburg zu fahren.

Am 8. April verschied der Kommandant der Festung Dünamünde, Generalleutnant Petrowitsch.

Am 11. April wurde die pädagogische Ausstellung durch einen feierlichen Gottesdienst in der Hauskapelle des Nikolai-Gymnasiums, der von Sr. Eminenz dem Bischof von Riga und Mitau, Joann, zelebriert wurde, eröffnet.

Am 12. April traf Seine Hoheit der Herzog von Leuchtenberg in Riga ein, stattete dem Kurator des Lehrbezirks einen Besuch ab und reiste abends weiter nach Petersburg.

Im April wurde zum älteren Gehilfen des Rigaschen Kreischefs an Stelle des auf sein Ansuchen verabschiedeten Herrn M. v. Radecki der bisherige jüngere Kreischefsgehilfe des 1. Wolmarschen Distrikts Kollegienrat Jakobson ernannt.

Am 13. April verschied im 87. Lebensjahre Dr. med. Adolf von Bergmann sen.

Am 13. April verschied in hohem Greisenalter der langjährige Redakteur der „Livl. Gouv.-Ztg." und Herausgeber des ersten vollständigen Postadreßbuches für Livland im Jahre 1871, Hofrat Adolf v. Klingenberg.

Am 13. April erfolgte die Eröffnung der Navigation.

Am 21. April verschied in Alt-Bewershof im Alter von fast 72 Jahren Friedrich Baron Meyendorff, Landmarschall von Livland 1884—1908.

Am 24. April wurde die Synode der Prediger Rigas unter Teilnahme von etwa 25 Predigern und einer zahlreich versammelten Gemeinde mit einem Gottesdienst in der Petrikirche eröffnet.

Am 24. April konnte der Direktor des lettischen Interimstheaters, Herr P. Ohsolin, auf eine 25-jährige Bühnentätigkeit zurückblicken.

Am 30. April verschied im Alter von 77 Jahren Oskar von Kurnatowski, weil. Pastor der Mitauschen evangelisch-reformierten Gemeinde.

Am 1. Mai vollendeten sich für Herrn Gottfried Ostwald 25 Jahre seiner Tätigkeit als Inspektor der vereinigten lutherischen Friedhöfe.

Am 1. Mai hatten sich auf der Düna bei Jungfernhof einige Flöße von ihren Anlegestellen losgerissen, wobei das Holz sich vermengte und einen Floßbruch hervorrief.

Am 7. Mai vollendeten sich für Herrn George Armitstead 10 Jahre seiner Tätigkeit als Stadthaupt von Riga.

Am 9. (22.) Mai verschied in Bad Kissingen im Alter von 61 Jahren der Aelteste Gr. Gilbe Eugen Schwartz.

Am 14. Mai verunglückte tödlich in Petersburg nach einem schön gelungenen Höhenfluge der Rigasche Aviatiker Woldemar Smit.

Am 14. Mai ertrank in der Aa bei Waltershof stud. Alfred Petersenn.

Am 19. Mai beging der Dirigierende des Rigaschen Zollamts, Staatsrat Konstantin Kusmanow, sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Am 20. Mai wurde die Saison in unserem Stadttheater mit der Aufführung der Rubinsteinschen Oper „Der Dämon" beschlossen.

Am 20. Mai beging der Oberbuchhalter der Rigaer Kommerzbank, Herr Erich Meisch, das Jubiläum seines 25-jährigen Dienstes an der Bank.

Am 29. Mai fand im Apollo-Theater unter der Direktion von Erich Kaiser die Eröffnungsvorstellung statt. Es gelangte zur Aufführung die Operette von Franz Lehár „Der Graf von Luxemburg".

Am 3. Juni beging Herr Ludwig Woellmer sein 25-jähriges Jubiläum bei der Firma Christian Seelig.

Am 4. Juni begingen ihre goldene Hochzeit Herr Adolf Schultz und seine Gattin Karoline, geb. Jansohn.

Am 5. Juni verschied Frau Isa Monnard, Mitglied des Rig. Stadttheaters.

Am 10. (23.) Juni verschied plötzlich in Berlin Herr Börsenmakler Heinrich Kluge.

Am 14. Juni beging der älteste Angestellte der Firma Richard Chomse, Herr Woldemar Rautmann, die 25. Wiederkehr des Tages seines Eintritts in das Geschäft.

Im Juni beging sein 40-jähriges Dienstjubiläum der Kommandeur des 116. Malojaroslawschen Infanterieregiments Anatol von Halberg.

Am 18. Juni entlud sich ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen über unserer Stadt. Durch die herabstürzenden enormen Wassermassen waren mehrere Straßen überschwemmt und glichen dahinströmenden Bächen.

Am 19. Juni beging der I. Rigaer Velozipedisten-Verein sein 25-jähriges Jubiläum.

Am 21. Juni verschied im Alter von 67 Jahren der Direktor des Düna-Aa-Kanals, Herr August Kirstein.

Am 24. Juni brach aus unbekannter Ursache auf der in Dubbeln an der Schlockschen Straße belegenen chemischen Fabrik von Berlin und Schalit „Oxal" Großfeuer aus. Der Schaden dürfte ca. 100 000 Rbl. betragen.

Am 25. Juni feierten ihre goldene Hochzeit der erbliche Ehrenbürger Herr August Rohloff und seine Gattin Natalie, geb. Jansen.

Am 29. Juni verschied plötzlich in Dubbeln im Alter von 58 Jahren der Polizeimeister der Rigaschen Strandorte, Hofrat M. W. Zitowitsch. Der Verstorbene war in Riga 17 Jahre Pristaw im I. Mitauer und II. Petersburger Polizeidistrikt und vom 18. August 1908 Polizeimeister des Rigaschen Strandes.

Am 7. Juli trafen Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst Kirill Wladimirowitsch mit seiner hohen Gemahlin Großfürstin Viktoria Feodorowna in Begleitung des Adjutanten Seiner Kaiserlichen Hoheit des Leutnants zur See Fürsten Karl Lieven und eines Chauffeurs auf einem 110 HP. „Panhard-Levassor" (6 zyl. Torpedo) aus St. Petersburg in Riga ein. Ihre Kaiserlichen Hoheiten besuchten während ihres Aufenthaltes in Riga die Kathedrale, den Herrn Gouverneur, den Dom, die Petrikirche, das Dommuseum, das Schwarzhäupterhaus, das Klublokal des Balt. Automobil- und Aeroklubs und begaben sich am Abend, begleitet von dem Herrn Gouverneur, dem Herrn Vizegouverneur und vielen Klubmitgliedern, im Automobil über Mitau ins Ausland.

Am 8. Juli brach Großfeuer in der Zementwaren- und Dachpappenfabrik von Karl Ullmann aus. Der Schaden dürfte ca. 50 000 Rbl. betragen.

Am 19. Juli traf der Chef der Hauptgefängnisverwaltung, Geh. Rat Chrulew, in Begleitung des Inspektors, Staatsrats Poidnjakow, aus Petersburg ein und besichtigte die hiesigen Gefängnisse.

Am 23. Juli trafen 10 Moskauer Automobilisten in Riga ein. Am anderen Tage fand in Rodenpois ein Schnelligkeitsrennen statt.

Am 24. Juli beging die Bolderaaer Freiwillige Feuerwehr ihr 35-jähriges Jubiläum.

Am 1. August vollendeten sich für den Verwalter der Börsenhäuser, Herrn Ernst Stanischewsky, 35 Jahre, daß er in den Dienst des Rigaer Börsenkomitees getreten ist.

Am 4. (17.) August verschied in Bex (Schweiz) im 78. Lebensjahre Herr Hugh Carlile, Baccalaureus der Universität Dublin und des Trinity College, langjähriger Direktor der Dünaburg-Witebsker Eisenbahn und Miterbauer der Strecke Riga-Dünaburg.

Am 13. August begingen in Oger das Fest der goldenen Hochzeit der ehemalige Betriebsdirektor der Riga-Dünaburger Eisenbahn Herr Bernhard Becker und seine Gattin Laura, geb. Engelke.

Am 13. August konnte der Friedensrichter der Strandorte, Herr Soltanow, auf eine 35-jährige Tätigkeit im Dienste der Rechtspflege zurückblicken.

Im August wurde zum Börsenmakler an Stelle des verstorbenen Herrn Heinrich Kluge Herr Karl Bertels gewählt.

Am 20. August verschied in Kortenhof im Alter von 70 Jahren Herr Otto Magnus Grünerwald, ein bei jungen und alten Philistern unter dem Spitznamen „Grinzius" wohlbekannter und beliebter Philister der Fraternitas Rigensis.

Am 21. August wurde die Saison des deutschen Stadttheaters mit der Oper „Fidelio" eröffnet.

Auf der Sitzung der Rigaschen Stadtverordneten-Versammlung vom 22. August wurde die Annahme der hochherzigen Stiftung zu wohltätigen Zwecken der Frau Wera Iwanowna Kokorewa im Betrage von 165 000 Rbl. beschlossen.

Am 25. August konnte Pastor A. Walter auf eine 25-jährige Amtstätigkeit an der Gertrudkirche zurückblicken.

Am 28. August wurden beim Königsschießen im Schützengarten Herr Otto Grünberg Schützenkönig, Herr Arnold Greb erster und Herr Wilhelm Baer zweiter Ehrenritter.

Am 28. August verursachte ein heftiger Orkan großen Schaden auf der Düna und am Strande.

Am 30. August ereignete sich ein erschütternder Unglücksfall auf der Strandbahn. Bei der Station Puhpe fiel eine Dame im Alter von 74 Jahren, Frau Helene von Brackel, beim Herannahen des Zuges infolge eines Schwindelanfalls auf das Geleise, wo ihr von den Rädern der Kopf und die rechte Schulter vom Rumpf getrennt wurden.

Am 31. August brannte das Hotel Bulder in Bilderlingshof total nieder. Der Schaden beträgt ca. 47 000 Rbl.

Am 1. September vollendeten sich für den Chef des Rigaschen Post- und Telegraphenbezirks Staatsrat Ingenieur A. A. Nowizki 25 Jahre seines Dienstes im Post- und Telegraphenressort.

Am 8. September wurde der ordentliche Livländische Adelskonvent geschlossen.

Am 9. September trafen 52 Mitglieder (36 Herren und 6 Damen) des Ostdeutschen Automobilklubs in 13 Wagen als Gäste des Baltischen Automobil- und Aeroklubs in Riga ein. Am 10. September fand im Kaiserwalde ein Geschicklichkeitsfahren unter Beteiligung von 24 Wagen statt; am anderen Tage, am 11. September, ging in Mitau ein Kilometerrennen mit Preisverteilung vor sich.

Am 10. September konnten die „Russia"-Fahrradwerke und Automobilfabrik von A. Leutner & Co. auf eine 25-jährige Tätigkeit zurückblicken.

Am 10 September vollendeten sich für den gegenwärtigen Teilhaber und Chef der Rigaschen Niederlage der Firma A. Leutner & Co., Herrn A. Hohenstein, 25 Jahre seiner Tätigkeit bei der genannten Firma.

Am 11. September feierte seinen siebzigsten Geburtstag der Präses des Rigaschen städtischen Waisengerichts und des Rigaschen Hypothekenvereins, Herr Konrad Bornhaupt. Der lebhafte Anteil, den der Jubilar stets am öffentlichen Leben seiner Vaterstadt und an allen gemeinnützigen Bestrebungen genommen hat, gestaltete diesen Tag zu einem festlichen für weite Kreise.

Am 12. September beging die Riga-Dünaburger Eisenbahn ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Feier nahm folgenden Verlauf: Um 2

Uhr nachm. begann der Gottesdienst, den Se. Eminenz der Bischof Johann von Riga und Mitau unter Assistenz zweier Kathedralgeistlicher zelebrierte und an dem der bischöfliche Sängerchor teilnahm. Hierauf bestieg der Chef der Bahn, Geh. Rat Daragan, die Rednerbühne und begrüßte in kurzen herzlichen Worten die Ehrengäste und die überaus zahlreich versammelten Veteranen und Beamten der Bahn. Wirkl. Staatsrat Werchowskoi verlas alsdann einen kurzen Auszug aus der von ihm verfaßten umfang- und inhaltreichen Festschrift, eine gedrängte Schilderung der Entwicklung der Bahn bietend. Wirkl. Staatsrat Sseredinski begrüßte in deutscher Rede den anwesenden ältesten Veteranen der Bahn, den ehemaligen Oberingenieur und Betriebsdirektor Bernhard Becker, der in bewegten Worten seinen Dank aussprach, daß man seiner in so freundlicher und ehrender Weise gedacht habe. Nunmehr traten die Deputationen vor, um ihre Glückwünsche darzubringen; zunächst das Stadthaupt von Riga, Herr George Armitstead, der eine vom Stadtsekretär N. Karlberg verlesene längere Adresse überreichte, in deren Text der Hoffnung Ausdruck verliehen war, daß der durch mancherlei Schwierigkeiten verzögerte Ausbau des Rigaschen Eisenbahnknotenpunktes alsbald zur vollendeten Tatsache werden möge. Der Chef dankte für die dargebrachten Wünsche. Namens des Rigaer Börsenkomitees verlas und überreichte dessen Präses, Herr Wilhelm Kerkovius, der in Assistenz des Vizepräses Konsul Eugen Schwarz und des Sekretärs M. v. Reibnitz erschienen war, ebenfalls eine Adresse. In seiner Antwort gedachte der Chef der Bahn der Initiative des Börsenkomitees an diesem Werk. Eine Adresse verlas und überreichte schließlich noch der Chef der Rigaschen Hafenarbeiten Wirkl. Staatsrat v. Rummel und empfing den Dank des Bahnchefs. Der Kanzleidirektor von Schubert verlas zum Schluß die Glückwunschtelegramme des Ministers der Wegekommunikationen, seines Gehilfen, des Chefs der Eisenbahnverwaltung und des ehemaligen Chefs der Riga-Oreler Bahn Kokowzow. Nach Beendigung des Empfangs wurde Champagner gereicht und der Kommandeur des XX. Armeekorps General Smirnow brachte das Wohl Seiner Majestät des Kaisers aus, das von den Versammelten mit dreimaligem donnernden Hurra beantwortet wurde. Der Herr Vizegouverneur Kammerherr Kelepowski toastete auf das Wohl des Ministers der Wegekommunikationen Ruchlow. Es folgten noch eine Reihe kurzer Toaste, u. a. auf den Chef der Bahn Daragan, die dieser mit einem Toaste auf die Gäste, Veteranen und Beamten beantwortete. Damit war die offizielle Feier zu Ende und Wirte und Gäste wandten sich, nachdem Se. Eminenz die Mahlzeit mit einem Vaterunser und dem Kreuzeszeichen eingesegnet, den reichbesetzten Tafeln zu.

Am 21. September beging der Vorsteher der Magnushoffschen Seemannsschule Staatsrat J. Breikisch, der auch als Schriftsteller im nautischen Fach rühmlichst bekannt ist, sein 35-jähriges Dienstjubiläum.

Am 22. September trat der hiesige Großbritannische Konsul M. Arthur Woodhouse nach 16-jähriger gewissenhafter und pflichtgetreuer Amtsführung in den Ruhestand.

Am 23. September wurde die VI. allgemeine Geflügelausstellung der Rigaer Abteilung des Kaiserlich-Russischen Vereins für Nutzgeflügelzucht im kleinen Wöhrmannschen eröffnet.

Am 24. September konnte die Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung und Kontobücherfabrik Herm. Danziger auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 25. September vollendeten sich 25 Jahre treuen Dienstes für die Kassiererin Frl. Marie Heynisch in der Handlung R. H. Borchert.

Am 25. September verschied auf dem Gute Josephowo Herr Friedrich Pilzer im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene war bis zum Jahre 1889 Mitredakteur der „Rigaschen Zeitung" und nach deren Unterdrückung Opernkritiker der „Rigaschen Rundschau".

* * *

Städtisches Arbeitsnachweisbureau im Jahre 1910. Es hatten im ganzen 12 342 Personen um Stellen nachgesucht, und zwar 6072 Männer und 6270 Frauen. Von diesen haben 2671 Männer und 3343 Frauen mit Stellen versehen werden können.

Die Leitung der von Frl. E. Reinsch im Jahre 1876 gegr. Mädchenschule I. Ordnung ging mit dem Beginn des Jahres 1911 in die Hände von Fräulein H. von Monkiewicz über, die einige Jahre als Lehrerin und Klassendame an der Schule tätig war.

Die Gesellschaft für kommunale Sozialpolitik in Riga hatte im Jahre 1910 an Einnahmen (inkl. 490 Rbl. 68 Kop. Saldo vom Vorjahre) 1439 Rbl. 60 Kop., an Ausgaben 506 Rbl. 99 Kop. zu verzeichnen, so daß zum Jahre 1911 ein Saldo von 932 Rbl. 61 Kop. sich ergab.

Der Architekten-Verein zu Riga zählte zum Schluß des Geschäftsjahres 1909/10 3 Ehrenmitglieder, 55 aktive, 2 passive und 12 korrespondierende Mitglieder.

Der Umsatz der vierten (letzt.) Rigaschen Gesellschaft gegenseitigen Kredits betrug pro 1910 22 404 546 Rbl., der Reingewinn 50 133 Rbl. 80 Kop. Aus dem Reingewinn wurden 1675 Rbl. für wohltätige und gemeinnützige Zwecke angewiesen.

Dem Kassenbericht pro 1910 des Rig. Jungfrauenvereins (gegr. 1842) sind folgende Ziffern zu entnehmen: Das Arbeitsvermittlungsbureau weist in Einnahmen und Ausgaben die Summe von 24 740 Rbl. 13 Kop. auf, die Mädchen-Gewerbeschule 22 743 Rbl. 93 Kop., die Vorschule 7566 Rbl. 25 Kop., das Haus der Schule 14 529 Rbl. 89 Kop., das Feierabendheim 14 061 Rbl. 41 Kop. und das weil. Emma Brauersche Haus 3694 Rbl. 84 Kop. Das Vermögen des Vereins betrug am 31. Dezember 1910 17 123 Rbl. 46 Kop., ungerechnet die Immobilien.

Die Zahl der Mitglieder der Ortsgruppe Riga des Deutschen Vereins betrug am Schluß des Jahres 1910 10 604 gegen 12 262 im Vorjahre. Die Einnahmen betrugen 150694 Rbl. 83 Kop., die Ausgaben 128 107 Rbl. 5 Kop.

Der Vorschuß- und Sparkassenverein der St. Johannisgilde erzielte pro 1910 einen Reingewinn von 13 019 Rbl. 54 Kop; der

Kassenumsatz belief sich auf 3 609 778 Rbl. 21 Kop.; die Dividende betrug 6 Prozent.

Der Umsatz der russischen Spar- und Vorschußkasse (gegr. 18[illegible]1) betrug pro 1910 6 278 857 Rbl.; der Reingewinn stellte sich auf 17 486 Rbl.; es wurde eine Dividende von 7 Prozent gezahlt; die Zahl der Mitglieder betrug 1785.

Im Kaufmännischen Verein belief sich pro 1910 die Mitgliederzahl auf 702; der Reingewinn betrug 467 Rbl. 50 Kop.; das Gesamtvermögen des Vereins stellte sich auf 73 074 Rbl. 15 Kop.

Die Stadtdiskontobank hat im Jahre 1910 abzüglich der zu Wohlfahrtszwecken verwandten Summen von 110 837 Rbl. 65 Kop. einen Reingewinn von 150 591 Rbl. 4 Kop. erzielt.

Der Umsatz der Rigaer Stadtsparkasse betrug pro 1910 nach dem Hauptbuch 27 792 522 Rbl 22 Kop. Am 31. Dezember 1910 verfügten 95 685 Sparer über ein Guthaben von 12 018 325 Rbl. 9 Kop., denen an Zinsen 420 956 Rbl. 31 Kop. gutgeschrieben wurden.

Die erste Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits erzielte pro 1910 bei einen Gesamtumsatz von 12 895 172 Rbl. 62 Kop. einen Reingewinn von 79309 Rbl. 01 Kop.; es wurde eine Dividende von 6 Prozent gezahlt.

Die Spar- und Leihgenossenschaft des Rigaer Gewerbevereins zählte zum Schluß des Jahres 1910 322 Mitglieder; der Gewinn stellte sich auf 1956 Rbl. 16 Kop.; das Reservekapital hatte die Höhe von 46[illegible]2 Rbl. 64 Kop. erreicht; die Dividende betrug 6 Prozent.

Der Gewerbeverein hatte zum Schluß des Jahres 1910 1648 Mitglieder gegen 1597 im Vorjahre. Die Einnahmen des Vereins betrugen 70 947 Rbl., die Ausgaben 68 333 Rbl., so daß ein Ueberschuß von 2614 Rbl. erzielt wurde. Die Gewerbeschule besuchten im I. Semester 695, im zweiten Semester 847 Schüler. Den vollen Kursus mit Diplom beendeten 36 Schüler.

Im Jahre 1910 wurden vom Rigaschen Bauaufsichtsamt 1350 Baupläne gegen 1065 im Jahre 1909 bestätigt.

Die Einnahmen des Deutschen Frauenbundes in Riga betrugen pro 1910 einschließlich der Saldi aus dem Vorjahre 29 403 Rbl. 90 Kop., die Ausgaben ohne die Saldi zum nächsten Jahre 24 138 Rbl. 45 Kop. Kapitalbestand zum 31. Dezember 1910 35 455 Rbl. 69 Kop.

Die Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft schneller ärztlicher Hilfe balancierten im Jahre 1910 mit 12 429 Rbl. 70 Kop. Das Kapital stellte sich auf 7887 Rbl. 97 Kop.

Der Ueberschuß der Betriebseinnahmen der Aktiengesellschaft der Rigaer Straßenbahnen gegenüber den Betriebsausgaben betrug im Jahre 1910 859 190 Rbl. 64 Kop.; es wurde ein Dividende von 10 Prozent (25 Rbl. pro Aktie) gezahlt; auf Billette wurden 34 960 175 Personen befördert.

Der Kreditverein der Hausbesitzer erzielte pro 1910 einen Reingewinn von 118 022 Rbl. 72 Kop.; das Kapital stand am 31. Dezember 1910 mit 935 722 Rbl. 86 Kop. zu Buch; es wurde eine Dividende von 2 Prozent gezahlt.

Die Rigaer Börsenbank schloß das Geschäftsjahr 1910 mit einem Reingewinn von 2 1279 Rbl. 48 Kop. ab.

Die Gesamteinnahmen und Ausgaben des Frauenvereins beliefen sich pro 1910 auf 23 417 Rbl. 78 Kop., wobei ein Ueberschuß von 747 Rbl. 31 Kop. erzielt wurde. Das Vereinsvermögen betrug in Summa 101 8 2 Rbl. 46 Kop.

Der Stadtlombard erzielte pro 1910 einen Reingewinn von 32 555 Rbl. 9 Kop. (Der Hagensberger Zweig ergab einen Verlust von 11 440 Rbl. 8 Kop.), wodurch das Kapital auf 529 655 Rbl. 12 Kop. angewachsen ist.

Die Ausgaben des I. Rigaschen Ferienkolonievereins betrugen im Jahre 1910 5632 Rbl. 18 Kop. Das Kapital ist von 22 467 Rbl. 98 Kop. auf 24 567 Rbl. 98 Kop. angewachsen.

Die Einnahmen der Stadt Riga pro 1910 betrugen 8 899 187 Rbl. 7 Kop., während sich die Ausgaben auf 8 400 801 Rbl. 2 Kop. stellten, was einen Ueberschuß der Einnahmen von 498 386 Rbl. 65 Kop. darstellt; das Reservekapital betrug 611 677 Rbl. 68 Kop.; der Stand sämtlicher städtischer Kapitalien ergab am 31. Dezember 1910 3 256 124 Rbl. 6 Kop.; die Anleihen der Stadt beliefen sich am 31. Dezember 1910 auf 12 194 428 Rbl. 37 Kop. gegen 12 145 201 Rbl. 75 Kop. im Vorjahre; die Einnahmen der Stadtgüterverwaltung betrugen 627 214 Rbl. 65 Kop., die Ausgaben 333 808 Rbl. 91 Kop., so daß sich ein Reingewinn von 293 405 Rbl. 14 Kop. ergab.

Die Zahl der Feuerschäden betrug im Jahre 1910 363, darunter 22 Großfeuer, 156 mittlere, 154 kleinere Brände und 31 Schornsteinbrände.

Die zweite Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits hatte im Jahre 1910 1230 Mitglieder, es wurde bei einem Gesamtumsatz von 194 393 675 Rbl. 6 Kop. ein Reingewinn von 2565 Rbl. 89 Kop. erzielt.

Der Reingewinn der Rigaer Kommerzbank pro 1910 bezifferte sich auf 521 273 Rbl. 60 Kop. Es wurde eine Dividende von 17 Rbl. 55 Kop. pro Aktie 1.—3. Emission — 5 Rbl. 85 Kop. pro Aktie 4. Emission (vom Jahre 1910) ausgezahlt.

Im Tierschutzverein „Damenkomitee des Rigaer Tierasyls" fanden im Jahre 1910 3435 Tiere Aufnahme, zur Kur befanden sich 289 Tiere im Asyl.

Das am 1. Mai von der Gesellschaft „Krippe" im Sportverein Kaiserwald arrangierte Fest, das einen Zuspruch von 10—15 000 Personen hatte, erzielte eine Reineinnahme von ca. 10 000 Rbl.

Die Zahl der Schwestern im Rigaschen Asyl der Schwestern des „Roten Kreuzes" betrug pro 1910 28; es wurden im chirurgischen Krankenhause 26 869 Kranke ambulatorisch und 399 stationär behandelt; die Gesamteinnahmen betrugen 95 105 Rbl. 52 Kop., darunter 66 460 Rbl. 20 Kop. Subsidien, die Ausgaben 83 469 Rbl. 80 Kop., darunter 51 365 Rbl. für den Neubau.

In der Marien-Diakonissenanstalt betrug mit Beginn des Jahres 1911 die Zahl der Schwestern 61. Das Jahr 1910 schloß mit einem Defizit von über 12 000 Rbl.

Die Einnahmen des Vereins gegen den Bettel betrugen im Jahre 1910 59 073 Rbl. 23 Kop., von denen nach Bestreitung der Ausgaben ein Saldo von 2969 Rbl. 22 Kop. verblieben ist.

Die Einnahmen des Vereins zur Förderung der Volkswohlfahrt betrugen pro 1910 8371 Rbl. 70 Kop. und die Ausgaben 8205 Rbl. 86 Kop.

Der Rigasche Lettische Verein hatte im Jahre 1910 1000 Mitglieder. Das Vermögen stellte sich auf 141 434 Rbl. 69 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1910 wurde die Taubstummenanstalt von 45 Knaben und 33 Mädchen besucht; die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 14 098 Rbl. 9 Kop.

Im Magdalenen-Asyl befanden sich am 1. Dezember 1910 16 Zöglinge. Die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 7156 Rbl. 10 Kop. Der Zuschuß der Bürgerverbindung betrug 2450 Rbl.

Die Einnahmen und Ausgaben der Volksküche balancierten im Jahre 1910 mit 82 788 Rbl. 52 Kop.; der Reingewinn betrug 2637 Rbl. 97 Kop.

Das Nachtasyl für Obdachlose wurde im Jahre 1910 von 15 862 Personen gegen 15 115 im Vorjahre besucht; die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 3846 Rbl. 58 Kop.; der Zuschuß der Bürgerverbindung betrug 1000 Rbl.

Die Aeltester Joh. Eduard Schmidtsche Kinderbewahranstalt wurde im Jahre 1910 von 36 Knaben und 36 Mädchen besucht; die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 2787 Rbl. 70 Kop.

Die Lutherschule zählte zum Schluß des Jahres 1910 71 Schüler; der Zuschuß der Bürgerverbindung betrug 1522 Rbl. 35 Kop.

Die Pfeiffersche Erziehungsanstalt für kränkliche und mit Körpergebrechen behaftete Mädchen zählte im Jahre 1910 82 Lernende die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 4910 Rbl. 75 Kop. Der Zuschuß der Bürgerverbindung betrug 2750 Rbl.

Die Kinderbewahranstalt zu Eichenheim wurde zum Schluß des Jahres 1910 von 70 Kindern besucht. Die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 2717 Rbl. 27 Kop., wobei sich noch ein Saldo von 356 Rbl. 37 Kop. ergeben hat.

Die Schwesternschaft „Albertina" zählte zum Schluß des Jahres 1910 20 Schwestern des engeren Verbandes und 6 Lehr- und Probeschwestern. Die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 9405 Rbl. 11 Kop.

Der Marguerititentag (4. Juli) ergab eine Reineinnahme von ca. 15 000 Rbl.

In der Witwe Reimersschen Augenheilanstalt balancierten pro 1910 die Einnahmen und Ausgaben mit 14 915 Rbl. 70 Kop.; behandelt wurden 5 900 Kranke, davon im Ambulatorium 5 596 und in der stationären Klinik 304; das Vermögen belief sich auf 148 881 Rbl. 19 Kop.

Nach dem Bericht des Komitees des Deutschen Stadttheaters betrug die Höhe des Defizits für das Theater in der Saison 1910/11 84 702 Rbl 51 Kop.; die Garanten wurden mit 100 Prozent der gezeichneten Garantiesummen zur Deckung des Defizits herangezogen.

Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum. **Januar.**

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenm.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchspiel Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kr.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrmarkt (Paulsmarkt).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
26 Marienburg (Flachsmarkt).
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- und Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsm.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
3 Audern, Pernauscher Kr. Pferde- und Krammarkt.
3 Jakobstadt, 8 Tage Flachsm.
4 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsm.
15 u. 16 Wenden, Flachsm.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammkt.
23 Marienburg (Flachsmarkt).
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsm.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdem.
1 Waimastfer, Jurjewsch. Kr.
2 Palzmar.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernau. Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- und Kramm.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewsch. Kreis.
13 Kergel, Pern. Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurj. Kr.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehm.
17 Neu-Wohlfahrt.
17 Inseem.
20 Serrist (Werroscher Kr.).
20 Alt-Anzen, b. Haukekruge, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
28 Freudenberg, Pferdemarkt.
28 Selgowsti, Mittw. n. Ostern
29 Marienburg (Flachsmarkt).
30 Raufenhof, Pferdemarkt.
30 Fellin, 8 Tage n. Gründ.
30 Jurjew, Freit. n. Ostern.
31 Sauffen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kr.
1 Neu-Wrangelshof, Jurj. K.
2 Lisden, Wolmarscher Kr.
3 Schloß Nitau, Pferdem.
5 Marzenhof, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Luznik.
7 Berfehof.
7 Aahof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdem.
10 u. 11 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kr.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdem.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher K.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdem.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kr.)
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp.
17 Tirsen. [Marienburg.
17 u. 18 Neu-Rüggen (Jurj.-K.)
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdem.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehm
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Flanden, auf der Hoflage Stumpak oder Wolkowa.
20 Rosenek, Vieh- u. Pferdem.
20 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt,
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- und Pferdemarkt.
21 Kawast (Jurjewsch. Kr.) b.
21 Memküll. [Kosakruge.
21 Meselau.
21 u. 22 Wolmar, Pferdem.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
24 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 Marienburg (Flachsmarkt).
26 u. 27 Gudmannsbach.
27 Turkaln, Vieh- u. Kramm.
28 Schloß Smilten.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kr.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, K. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Memküll.
1 u. 2 Heimadra, auf d. Hoflage Kurrilatz, Vieh- und Pferdemarkt.
3 Erlaa.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
4 Lohdenhof (Kirchsp. Seßwegen), am Tage n. Christi Himmelfahrt.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.

9 Hakelwerk Rappin m. Möbs.
10 Stockmannshof, Pferde- u. Viehmarkt.
16 Schlock.
24 Lübern. (Donnerst. n. Tr.)

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohfelshof im Ksp. Linden,
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Ksp. Segewold.
17 Odensee, im Ksp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Kramm.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
20 Wellan, Walkscher Kreis.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf d. Insel Oesel.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchspiele.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, im Ksp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, im Ksp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Viktualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
5 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Kramm
11 Vaucluse, Walkscher Kr.
13 Kroppenhof, K. Schwanebg.
19 Hohenberger, Ksp. Alt-Peb.
20 bis 10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, im Ksp. Siffegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Ritau, Vieh- und Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdem.
26 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Nenzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, im Kirchspiel Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
17 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Gudmannsb., Pern. K.
20 Versehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Ksp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehm.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohfelshof.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, im Kirchspiele Hallist.
2 Tammist.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Ksp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5u.6 Schloß Sagnitz, Pferdem.
6 Festen.
6 u. 7 Kerkau.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Ksp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
9 Schloß Adsel.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- u. Pferdem.
10 Alt-Drostenhof, Kirchspiel Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rig. Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, i. Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Stockmannshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Ksp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin.
18 u. 19 Audern, im Pern. Kr., Vieh- und Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjew. Kr.
19 Wisikum (Goldbeckschen Beigut).
19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
19 Schlock.
20 Kawast (Jurjewscher Kr.), beim Kosakruge.
20 Lannemetz, Kirchsp. Harjel.
20 Kegeln, Ksp. Papendorf.
20 Könhof (Jurjewscher Kr.).
20 u. 21 Haynasch, Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Türgel.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adiamilnde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, im Alt-Pebalgschen Kirchspiele.
21 Golgowsky
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Ksp. Rauge
21 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
21 Bauenhof, Kirchspiel St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kr.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kirchspiel Roop Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-Pferde- und Viktualienm
24 u. 25 Fellin, Michaelismesse und wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
25 u. 26 Schloß Burtneek.
25 u. 26 Arrol (Jurj. Kreis).
26 Neu-Bewershof.

26 u. 27 Dickeln.
26 u. 27 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, im Kfp. Linden.
28 u. 29 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
28 u. 29 Pattenhof (Pernauscher Kreis).
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kfp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, im Kfp. Lemburg.
29 Waidau, im Kfp. Papendorf.
29 Pürkeln.

Oktober.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Karmel-Großenhof (Insel Oesel).
2 Ranzen.
2 Schloß Ranben, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Kramm.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf der Neu-Salisschen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- und Krammarkt.
4 Jummerdehn Kfp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin m. Möbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) a. d. Riga-Pskower Chaussee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Kronsgutes Awwinorm, Kram-, Vieh- u. Pferdem.
6 Fehteln, Kfp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Labenhof, Wolmarscher Kr.
8 Hummelshof.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- und Pferdemarkt.
9 Kergel, Werroscher Kr.
9 u. 10 Hoppenhof.
9 u. 10 Altenwoga, Kfp. Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- und Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, im Kfp. Torgel (Pern. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Alt-Schwaneburg.
10 Wasula (Jurjewsch. Kr.).
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- und Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Mezelau (im Wendenschen Kr.), Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
12 Gut Schöneck, Kirchsp. Nitau Pferde-, Vieh- u. Kramm.
13 Schloß Smilten.
13 Marzen, im Kfp. Bersohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Kramm.
14 Lubey, Kirchspiel Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenkül.
15 Ertasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Sauffen, Vieh- u. Flachsm.
15 Kayfen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kamby.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Saddokül, Vieh- und Flachsmarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kr.).
18 Menzen, Kfp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdem.
19 Lüdern.
20 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Kramm.
20 Kayenhof, im Kfp. Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
20 Lobenstein.
20 Morra, Kreis Jurjew.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsm.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
22 u. 23 Alt-Wohlfahrt, d. 4. Montag nach Michaelis.
23 Annenhof, im Kfp. Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Haukekrug, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
24 Aahof, Kfp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawingskrug).
25 Mehrhof, im Kfp. Palzmar, Vieh- und Pferdem.
25 Walk.
27 Marienburg (Flachsmarkt).
28 Laisholm, Kreis Jurjew.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seß-
28 Treppenhof. [wegen.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
28—30 Wolmar, Vieh- und Krammarkt.
30 Odensee.
30 Inzeem.

November.

1 Gahlenhof, Kfp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 Palzmar.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsm.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus (Wendenscher Kr.)
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- u. Flachsm.
4 Blumenhof, Kfp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- und Flachsmarkt.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug),
10 Grundsahl, im Kfp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs- Vieh-, Pferde- u. Kramm.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekrug).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Lorney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschornaja Derewnja.
11 Fehsen (Kr. Wenden).
13 Langensee (Werroscher Kr. beim Kitse-Kruge.
15 Liegnitz, im Saarafschen Kirchspiele (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Kramm.
17 Vaucluse, (Walkscher Kr.), Flachs-, Vieh- u. Kramm.
19 Lokenhof, Vieh- u. Flachsm.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
29 Eckhof, beim Kruge Salna

29 Marienburg (Flachsmarkt).
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- und Viehmarkt.

Dezember.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
5 Pörrafer (Kreis Pernau).
6 Hakelw. Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Tornenſches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10. Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsm.
13 — 15 Werro, Flachsmarkt.
19 u. 20 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag Bauer-Kram-u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof (Jurjewſcher Kreis).
27 Marienburg (Flachsmarkt).
27 bis 5 Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof, bei Schwaneburg, jeden Donnerstag. Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauſcher Kreis, jeden Freitag. Salismünde, Wolmarſcher Kreis, jeden Freitag. Salisburg, Wolmarſcher Kreis, jeden Freitag. Schloß Kokenhuſen, Rigaſcher Kreis, jeden Mittwoch. Schloß Marienburg, Walkſcher Kreis, jeden Donnerstag. Stockmannshof, jeden Donnerstag. Alt-Schwaneburg, Walkſcher Kreis. Bei der Eiſenbahnſt. Moiſekül jed. Montag u. Freitag. Neu-Schwaneburg, jed. Mittwoch f. Lebensproducte. Behnen (Riga-Orel. B.), jeden Montag. Oger u. Hoppenhof, jeden Mittwoch. Groß-Roop (Rigaſcher Kreis). jeden Freitag. Marienburg, jed. Donnerst. u. am Mittw. vor Gründonnerstag u. Chriſti Himmelfahrt. Ringen und Palzmar, jeden Donnerstag.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats. Römershof, jeden erſten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung. Sollten Aenderungen eintreten, ſo wird gebeten, ſolche dem Herausgeber dieſes Kalenders gefälligſt anzuzeigen.

Alphabetiſches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Dezember.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. Dezember.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. Auguſt.
Adelgunde, 30. Januar.
Adelheid, 23. Juli, 25. Okt.
Adeline, 23. März.
Adolf, 27. September.
Adolfine, 15. April.
Adonis 30. März.
Adrian, 4. März.
Aegidius, 1. September.
Aethelwine, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agrikola, 3. Dezember.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Nov., 16. Mrz.
Alexandra, 8. November.
Alexius, 17. Juli.
Alfons, 18. November.
Alfred, 7. Auguſt.
Alice, 20. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alwine, 16. Dezember.
Amalia, 5. Oktober.
Amandus, 26. Oktober.
Amatus, 13. September.
Ambroſius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. Oktober.
Anita, 8. Oktober.
Anaſtaſia, 16. Auguſt.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Annemarie, 25. Febr.
Anna, 26. Juli.
Anſelm, 5. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. Dezember.
Apollinaris, 23. Juli.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arkadius, 24. Januar.
Arnold, 1. Dezember.
Arthur, 17. Juni.
Arvid, 10. Oktober.
Aſta, 21. Mai.
Auguſt, 3. Auguſt.
Auguſte, 28. Aug., 18. Juni.
Auguſtin, 28. Auguſt.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.
Axel, 18. Januar.

Barbara, 4. Dezember.
Barnabas, 11. Juni.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. Dezember.
Beatrice, 25. Oktober.
Benedikt, 21. März.
Benjamin, 30. Auguſt.
Berna, 8. Oktober.
Bernhard (Benno) 20. Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5 April.
Blaſius, 3. Februar.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. Oktober.

Cäcilie, 22. November.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 6. Oktober.
Chariſius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Chriſtian, 14. Mai.
Chriſtine, 24. Juli.
Chriſtoph 18. Dezember.
Cordula, 22. Oktober.

Dagmar, 8. März.
Dagobert, 23. Dezember.
Damaſius, 11. Dezember.
Danida, 13. September.
Daniel, Daniela, 21. Juli.
David, 30. Dezember.
Demetrius, 7. Juli.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dionyſius, 9. Oktober.

Dominicus, 4. Auguſt.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. Novemb.
Edgar, 8. April.
Edith, 21. Februar.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 23. Auguſt.
Egon, 21. Juni.
Eleonore, 21. Febr. 11. Juli
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Eliſe, 2. September.
Eliſabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. Auguſt.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elſa, 3. Oktober.
Elvire, 13. Auguſt.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Januar.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. November.
Engelbrecht, 29. Oktober.
Enoch, 3. Januar.
Enrica, 3. November
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Erneſtine, 21. Mai.
Ernſt, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Eſther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphroſyne, 11. Februar.
Eva, 24. Dezember.
Eveline, 26. Februar.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. Oktober.
Flora, 20. Juni.
Florentin, 17. Oktober.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 4. Mai.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. Oktober.
Frieda, 19. Mai.
Friedebert, 8. Oktober.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 18. März.
Gabriele, 18. März.
Gallus, 16. Oktober.
Gaſton, 10. April.
Gebhard, 27. Auguſt.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. November.
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. September
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Giſela, 5. Oktober.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. Auguſt.
Gottſchalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli, 31. März.
Guſtav, 27. März.
Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.
Hamilkar, 20. Februar.
Hektor, 6. Juli.
Hedwig, 15. Oktober.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Helene, 18. Auguſt.
Helga, 7. März.
Helma, 14. Oktober.
Helmut, 21. Auguſt.
Henn, 12. Juli.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Septbr.
Hilarius, 13. Januar.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortenſia, 24. Oktober.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jeſſy, 19. Oktober.
Ignatius, 17. Dezember.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. Auguſt.
Ilſe, 2. September.
Ina, 18. Auguſt.
Ingeborg, 14. Dezember.
Joachim, 9. Dezember.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. Dezember.
Joſeph, 19. März.
Joſephine, 14. Juni.
Joſua, 28. Juni.
Irene 13. Mai.
Irgrid, 19. März.
Irma, 13. Oktober.
Irmgard, 2. April.
Iſabella, 16. September.
Judith, 10. Dezember.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Juſtine, 16. Juni.
Juſtinus, 13. April.
Juſtus, 28. Februar.
Jutta, 16. Februar.
Ivar, 9. Auguſt.

Karin, 25. November.
Karl, 28. Januar.
Karoline, 12. Februar.
Kaſimir, 24. März.
Kaſpar, 9. Januar.
Katharina, 25. November.
Kilian, 8. Juli.
Klara, 12. Auguſt.
Klaus, 5. September.
Klemens, 23. November.
Klementine, 27. April.
Klothilde, 23. Februar.
Konkordia, 18. Februar.
Konrad, 26. November.
Konſtantia, 17. Februar.
Konſtantin, 11. März.
Kornelia, 12. November.
Kornelius, 3. Juli.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. September.
Kyrill, 9. Juli.

Laura, 27. Oktober.
Laurentius, 10. Auguſt.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. Nov., 28. Juni.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leonie, 22. Oktober.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Lina, 12. Februar.
Livia, 27. Februar.
Loth, 19. Dezember.
Louiſe, 2. März.
Lucia, 13. Dezember.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovika, 30. Januar.
Ludwig, 25. Auguſt.
Luitgarde, 8. Mai.
Lukas, 18. Oktober.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.

Margaretha, 13. Juli.
Margot, Marga, 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Meinhard, 14. Auguſt.
Melanie, 16. Auguſt.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. Dezember.
Methuſalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modeſt, 31. Oktober.
Monika, 1. Juli.
Moritz, 22. September.

Nadine, 22. Auguſt.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. Auguſt.
Neſtor, 26. Februar.
Nikodemus, 15. Septbr.
Nikolaus, 6. Dezember.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. Dezember.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. Auguſt.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. Auguſt.
Ottilie, 12. Dezember.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Pantaleon, 28. Juli.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, Paul, 29. Juni.
Petronella, 31. Mai.
Philibert, 22. Auguſt.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.
Polykarp, 26. Januar.

Raimund, 29. April.
Ralph, 11. September.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. Oktober.
Reinhold, 12. Januar
Remigius, 1. Oktober.
Richard, 7. Februar.
Riga, 14. März.
Remigius, 1. Oktober.
Robert, 14. Januar.
Roland, 15. Februar.
Roman, 9. Auguſt.
Roſalie, 30. Juli.
Roſine, 18. Juli.
Rudolf, 17. April.

Sabine, 5. Dezember.
Salome, 24. Oktober.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 19. Auguſt.
Sebaſtian, 20. Januar.
Selma, 14. Auguſt.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. Oktober.
Sibylla, 20. Mai.
Siegfried. 15. Februar.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Spes, 6. Oktober.
Stanislaus, 8. Mai.
Stephan, 26. Dezember.
Suſanne, 19. Februar.
Sylveſter, 31. Dezember.

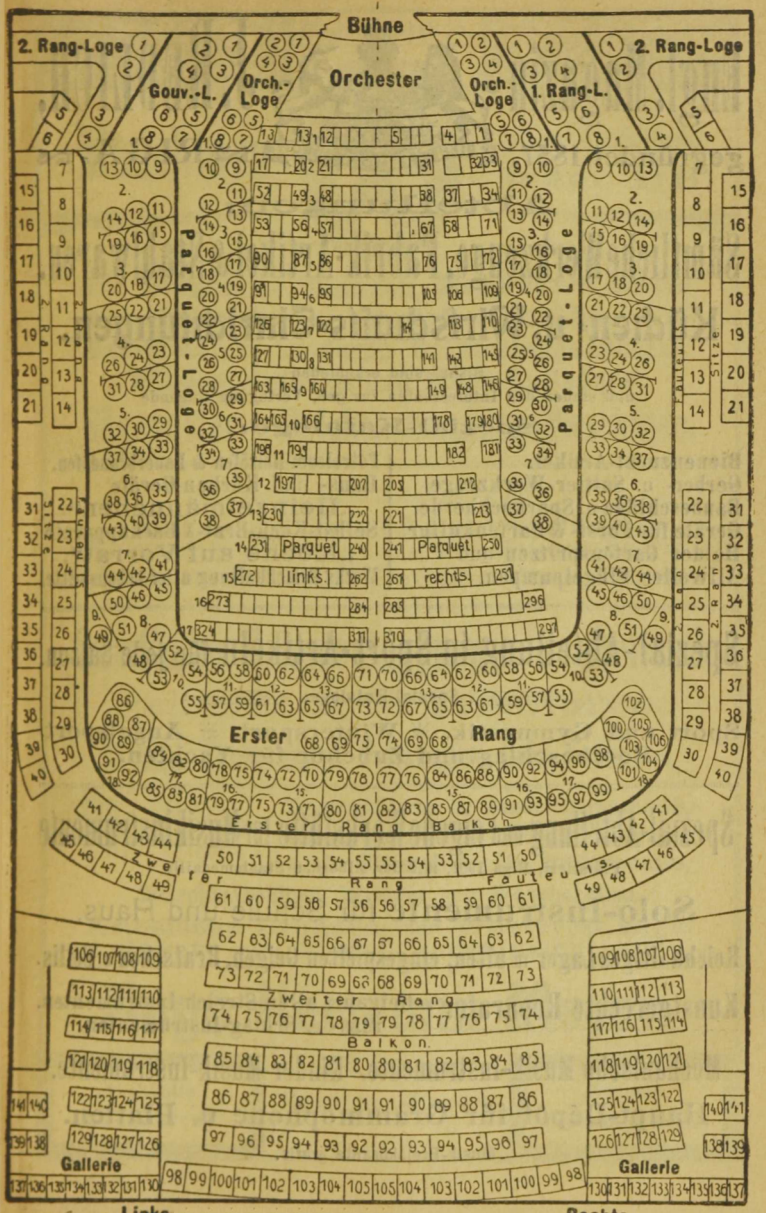
Thekla, 31. Jan., 23. Sept.
Theobald, 1. Juli.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theodoſia, 4. September.
Theofile, 27. Mai.
Thereſe, 20. April.
Thomas, 21. Dezember
Thusnelda, 9. Juli.
Tilly, 13. Oktober.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urban, 25. Mai.
Urſula, 21. Oktober.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. Oktober.
Veit, 15. Juni.
Veronika, 4. Februar.
Viktor, 19. Juni.
Viktoria, 23. Dezember.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.
Vitalis, 28. April.
Vitus, 15. Juni.

Waldtraut, 31. Mai.
Wallfried, 12. Oktober
Wally, 12. Mai.
Walter, 21. Auguſt.
Wanda, 23. Oktober.
Wendela, 31. Januar.
Wendelin, 20. Oktober.
Wenzeslaus, 28. Septbr.
Wera, 17. September.
Werner, 19. September
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Oktober.
Wilma, 31. Auguſt.
Woldemar, 11. Dez., 7. Okt.
Wolfram, 14. Novbr.
Wolfgang, 31. Oktober.

Situationsplan des Rigaer russischen Stadttheaters.



Engl. Magazin J. REDLICH,

gegründet 1857. DIEU ET MON DROIT RIGA.

Abteilungen:

Sämtliche Werkzeuge, Fabrik-Artikel & Stahlwaren.

Küchen- u. Wirtschafts-Einrichtungen.

Bisher sind erschienen
und stehen den Interessenten zur gefl. Verfügung folgende

Spezial-Kataloge:

Bienenzucht-Artikel.
Gerber- u. Sattler-Werkzeuge.
Baubeschläge u. Sparkochherde.
Geräte für Forst- & Gartenkultur.
Holder Gartenspritzen und
Allweiler Flügelpumpen.
Petroleum-Heizöfen & Dauerbrandöfen.
Haus- und Küchen-Geräte
„Heinzelmännchen".
Selbst-Koch-Brat- & Backapparate.
„Koche auf Vorrat".
Wecks Frischhaltung aller Lebensmittel

Spezial-Abteilung in Sport-Artikeln für jede Saison.

Spezial-Kataloge:

Sport und Gymnastik. ✳ Wintersport. ✳ Angelsport.
Bootbeschlag und Zubehör für Yachten.

Spezial-Abteilung und eigene Werkstätte für Musikinstrumente

Prämiiert, Riga 1901, mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten, eingespielten Geigen, Bratschen u. Cellis.

Kunstgerechte Reparatur an Geigen u. allen Streich-Instrumenten, Blas- u. Schlag-Instrumenten.

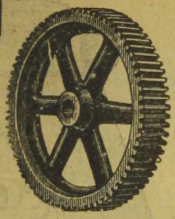
Mechanische Musik-Instrumente. Kinder-Musik-Instrumente.

Haupt-Dépôt für Grammophone u. Platten.

Musik-Preiskurante gratis.

Gegründet 1873.

Maschinen



ohne Ausnahme
jeder Art!

sowie: **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheren, Dampf-, Naphtha- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter u. Holzbearbeitungs-Maschinen.

Spezialität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen.
Komplette Equipierung von Feuerwehren.
Hand- und Dampf-Pumpen (versch. Systeme).

Sämtliche Brauereiapparate u. -Artikel!

Spezialabteilung für **Armaturen.**

Ia engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter: **Baumspritzen** u. **Anstrichmaschinen, Milchseparatoren, Butterzentrifugen** u. alle **Meierei-Geräte, Brutapparate, Waschmaschinen, Wringer** und **Wäscherollen.**

Artesische Brunnen- und Wasserleitungs-Anlagen, sowie **kompl. Badeeinrichtungen.**

Hugo Hermann Meyer,

Riga.

Maschinen-Import.

Auskünfte kostenfrei.

Billigste Preisnotierungen.

Grand Prix.



Riga. Jubiläums-Ausstellung 1901.

Goldene Medaille Kiew 1898.

Bronce-Medaille, Mitau 1875.

Bronce Medaille, Riga 1883.

Goldene Medaille, Jurjew 1893.

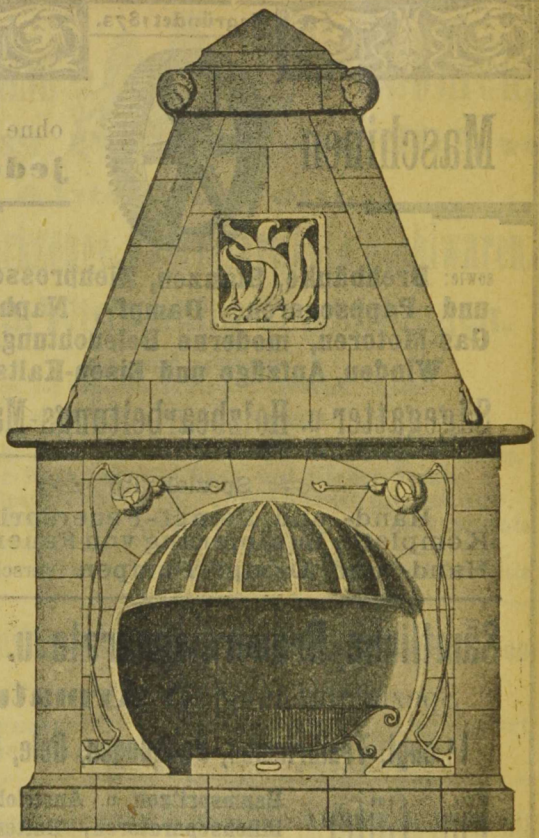
Goldene Medaille, Reval 1896.

Goldene Medaille. St. Petersburg 1898.

Goldene Medaille.



Nishny-Nowgorod 1896.



Paul Boehm, Riga.

Ofen-Fabrik, Schlämmkreide-Fabrik, Schwerspat-Fabrik, Leichtspat-Fabrik.

Niederlage und Ausstellung von Öfen:
Theater-Boulevard Nr. 11. Telefon 226.

Th. Riegert,

Riga,

Dampf-Chocoladenfabrik,

empfiehlt

garantiert reine

Kochschocolade

mit und ohne Vanille von 50 Kop. bis 150 Kop. pro Pfund,

fl. Dessert-Confecte,

Cacaos

in verschiedenen Preislagen,

Marmeladen,
Marzipan-Artikel,
Caramellen,
Montpensiers,
Malzextractbonbons
mit flüssiger Malzextractfüllung,
Chocoladepastillen,
Dragées etc. etc.
von hervorragender Güte.

Magazin: **Kalkstrasse Nr. 18, Haus „Ulei".**
Niederlage: **gr. Jungfernstr. 1,** Ecke der Kramerstr.

Gummi-Tischdecken,
Gummi-Badewannen,
Gummi-Schwämme,
Wachstuch } zu Möbelbezügen,
Ledertuche }
Colier-Douchen zu kalten Uebergiessungen,
diverse Frottierartikel,
Linoleum-Korkparkett,
Inlaid-Linoleum
mit durchgehenden Mustern zum Belegen der Fussböden.

Sämmtliche technische
Gummiwaaren,
Druck- u. Sauge-Schläuche,
Asbest- und Talcum-Fabrikate,
Kork-Asbest-Isoliermasse
zu Kessel- und Röhrenpackungen,
Dampf-Dichtungsplatten,
Manonit, Baronit, Ignisit etc.

Alexander Bergbohm,
RIGA,
Scheunenstrasse № 13.

Georg Thalheim, Riga.

Kontor: gr. Schlossstr. 16, im eig. Hause.

Gegründet 1860.

Fabrikation von:

Wagenfett, Siegellack, Flaschenharzen, Harzleim, Harzöl, Brauerpech, Schwerspat, Leichtspat, Kalkspat, Kachelglasur u. s. w.

Engros-Handel mit Rohmaterialien, als:

Grossalmeroder Glashafenton	Feuerton	Talkum
	Feuerziegel	Alabaster
Hohenbockaer Glassand	Dinassteine	Kienruss
	Dachpappe	Alaun
Kryolith	Steinkohlenteer	Wasserglas
Flussspat	Franz. Harz	Bleiweiss
Feldspat	Amerik. Harz	Zinkweiss
Kalkspat	Galipot	Mennige
Kupfervitriol	Schellack	Franz. Ocker
Holländ. Pfeifenton	Kokosöl	Goldocker
	Palmöl	Venet. Braunrot
Steingutton	Soda	Franz. Braunrot
Tiegelton	Rohschwefel	Zinnober
Caolin (chinaclay)	Braunstein	

Russ. u. engl. Gusseisen. Giesserei- u. Heiz-Coaks.
Schmiedekohlen. Maschinenkohlen.

J. A. Mentzendorff & Ko.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

* Wein-Handlung *

en gros und **en détail.**

Rote u. weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- u. Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- u. Portweine.

Alte Tokayer Weine.

Rote und weisse alte Burgunder Weine.

Moussierende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Cliequot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arak

mit Zollbanderole.

Französische, holländische u. italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allasch).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer und Eckauer Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Ko.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Kolonialwaren- u. Delikatessen-Handlung

en gros und **en détail.**

Kaffee-Rösterei.

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

Schokoladen u. Kakao

der renommiertesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter", „Kohler",

Schweizer Milch- und Fondant-Schokoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Konserven.

Ausländische Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delikatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig u. Senf.

Havana-Zigarren,

direkter Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

Adolf Wetterich,

Inhaber **Albert Ruhncke,**

Riga, gr. Sandstr. Nr. 16,

empfiehlt

sämtliche Hausbedarfsartikel:

Stärke, Gardinen- u. Zeugfarbe, Waschblau, Chlorkalk, Messerpulver, Putzpasta, Bohnerwachs, Terpentin, Servus, Insektenpulver, Schwabenpulver etc.

Das Neueste
auf dem Gebiete der
Kosmetik u. Parfümerie
der Firmen:
J. & E. Atkinson, London.
Ges. Brocard & Co., Moskau.
Haliflor-Company, Doberan.
Gustav Lohse, Berlin.
Ed. Pinaud, Paris.
Ges. Rallet, Moskau.
St. Petersburg. chem. Laboratorium.
Warschauer chem. Laboratorium.
F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

Mandelkleie,
das Beste für Gesicht und Hände.

Artikel
für die
Krankenpflege:

Binden, Watte, Wachstaffet, Nagelbürsten, Schwämme, Matschalken, Trink- u. Badesalze, Dr. Hommels Haematogen, „Sirolin" gegen Erkrankung d. Atmungsorgane, Magister Grünings Eisenalbuminat

empfiehlt:

Adolf Wetterich,

Inhaber **Albert Ruhncke,**

Riga, gr. Sandstr. Nr. 16.



Gegründet
1816.



Grosse gold. Med.



Rostow a/Don 1908.

Goldene Medaille.



Mitau 1909.

Wein-Lager von Jaeger & Ko. in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstr. № 30, Telephon 60.

Filiale: Gr. Alexanderstr. № 40, Telephon 4707.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorrätig in fast sämtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Alle Sorten Schnäpse und Liqueure aus der eigenen Destillatur.

Mündel & Ko.,

Tabak- u. Zigarren-Fabrik

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Zigarren,
Zigaretten,
Papyros
und
Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaren-Fabrik

J. W. Mündel

(gegründet 1864).

empfiehlt en gros und en détail billigst:

Gummi-Galoschen,
Absatzschoner,
Radiergummi,
gummierte Stoffe,
Zeugschuhe,
Gummireifen für Wagenräder mit u. ohne eiserne Bandagen.
Gummiwaren (Schläuche, Platten etc.)
zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Gegründet 1836.

C. W. Schoch,

Inhaber: **Wilh. Baer,**

RIGA,

Handelsgärtnerei u. Samenhandlung,

I. Weidendamm 21,

empfiehlt in grosser Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

Gemüse-, Blumen- und landwirthschaftliche Samen,

Gartengerätschaften

etc. etc.

Cataloge stehen auf gefl. Anfrage gratis und franco zu Diensten.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 12, Sünderstrasse Nr. 12,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Rüschen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Strickerei.

Neu! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. Neu!

Martha SCHUTZ-MARKE M A R Anton,

geb. **Richter,**

Corset-Specialistin,

Riga, Theater-Boulevard Nr. 8,

empfiehlt

Corsets

in grösster Auswahl

vom Lager und auf Extra-Bestellung.

Neueste Façon. — Civile Preise.

Telephon 5086.

Erste
Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: **4,000,000** Rbl.

Reserve-Capitalien (ult. 1910): **15,000,000** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen

gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,

sowie **Collectiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.**

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen

auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen

zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,

№. 22, Herrenstrasse №. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk.K.): A. Wilhelms,
Alt-Pebalg: P. Kleger,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Fellin. E. Rieprich,
Gravendahl: J. Medne,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Hoppenhof: A. Kutschbach,
Kemmern: Jul. Baehr,
Laisholm: A. Leihberg,
Lasdohn: W. Taube,
Lemsal: Th. Hansen,
Lubahn: A. Augustin,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Ottenhof: C. von Magnus,
Ramotzky: Th. Breede,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. A. Lane,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schlock: Rob. Walter,
Schujen: E. Meyer,
Sissegal: E. Manrau.
Smilten: J. Apsit,
St. Matthiae: E. Heyse,
Stackeln: Dr. A. Seedin,
Stockmannshof: A. Kundert.
Torgel: A. Hinrichsen,
Törwa: J. Ronnimois,
Uexküll: H. Moeller,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: W. Trampedach,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: B. Musche,
Zarnikau: E. Knorr,

Die Tuchhandlung

Eduard Wilde, vorm. J. Pillmann,

13, Sünderstrasse 13,

empfiehlt ihr reichassortiertes Lager in

inländischen und ausländischen Stoffen

für **jede Saison,** wie auch

Schülerstoffe zu Anzügen und Paletots.

G. A. Schweinfurth

(gegründet **1818**),

RIGA, Rathausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: **Schweinfurth, Riga.**

Wein-Grosshandlung

u. Lager natürlicher Mineralwässer.

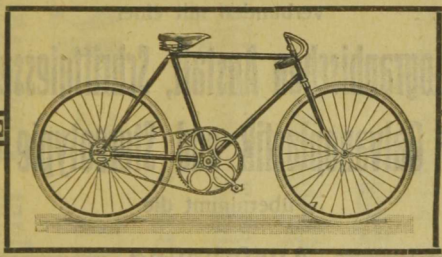
Telephon Nr. 485.

Filiale:

Dubbeln, Karlsbader Strasse.

„RUSSIA"-Fahrradwerke
und
Automobilfabrik
A. Leutner & Co., Riga,

Alexanderstr. 129/33,



„Russia"-Fahrräder.
Fahrradteile und compl. Sätze.
Fahrrad-Zubehör.
Reparatur von Fahrrädern
aller vorkommenden Fabrikate.
Automobile,
Last- u. Personenwagen
neuester Typen.
Modernes Auto-Zubehör.
Lager in Pneumatik.
Sofortige Reparatur.
Garage f. durchfahr. Automobile.
Wir bitten Offerte einzuholen.

Spazierstöcke
aus I-a natlosem Stahlrohr.
Kinderwagen
in verschied. Ausstattung.
Abteilung für Jagd u. Sport
bei der Rigaer Niederlage
Theater-Boulevard 7.
Gewehre, Revolver, Pistolen
u. sämtl. Schiessmaterial.
Jagdausrüstungs- und verschied. Sport-Artikel.

Niederlagen:
Moskau: Gr. Dmitrowka, Haus Michailow.
Warschau: Senatorskaja Nr. 27.
Kataloge gratis und franko.

DIE

MÜLLERSCHE BUCHDRUCKEREI

gegründet 1789,

hervorgegangen aus der von Albrecht Hakelmann
im Jahre 1658 gegründeten Buchdruckerei

verbunden mit einer

lithographischen Anstalt, Schriftgiesserei
Galvanoplastik und Stereotypie

übernimmt die

Ausführung

sämmtlicher in oben genannten Fächern vorkommender Arbeiten

sowie auch den

Verlag von Werken

wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts.

Verlag der

Rigaschen Zeitung

gegründet 1778.

Annahme von Abonnements und Inseraten für die

Baltische Wochenschrift.

Riga, Herderplatz № 1.

Aktien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaren-Fabrik

vorm. **Holm & K°.,**

früher

Tuch- und Manufakturwaren-Handlung

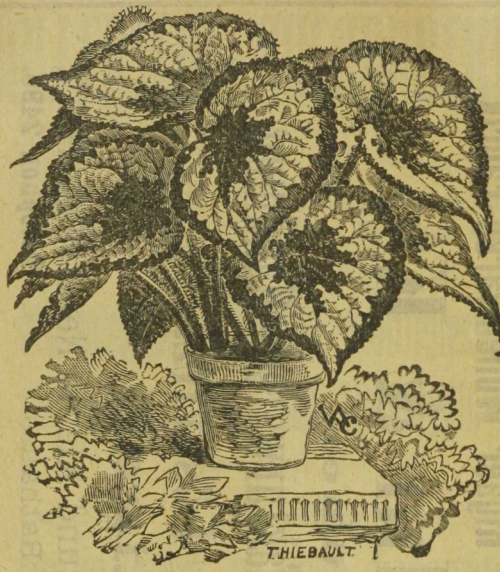
E. W. Lösevitz,

Riga,

Rathausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,

Telephon 2486. beim Rathause. **Telephon 2486.**

Kultivatoren und Säemaschinen „Planet jun.“.



Amerikanische „Climax“- und „Pomona“-Spritzen.

Samenhandlung

Fr. Lassmann,

RIGA, Alexander-Boulevard № 1,

empfiehlt in I. Qualität und bestkeimend sämtliche

Blumen-, Gemüse-,

und diverse **ökonomische Samen.**

Grassamen für feinen dauernden Gartenrasen und Wiesen.

Einzige Niederlage für **Maulwurfsfallen**

Patent Knoll und **amerikanische.**

August Mentzendorff,

18, Sünderstrasse 18,

∘ ∘ Ecke der Herrenstrasse, ∘ ∘

Kolonial-Waren

und

Delikatessen

en gros und en détail.

Kaffee-Rösterei.

Blumen- und Familien-
Thee,
roher und gerösteter
Kaffee,
Englische Biskuits,
Korffs Kakao,
Dr. Lahmanns
Nährsalz-Kakao,
Dr. Michaelis
Eichelkakao,
Feinstes Nizzaer Oel,
in- und ausländische
Fisch-, Gemüse- und Frucht-Konserven.

Dépôts
der
Schokoladen
von:
Lindt und Sprüngli,
Bern—Zürich.
„Turicia",
Alpenmilchschokolade,
Sargs
Kalodont-
u. **Glycerinseifen,**
Florians
Fruchtgeléespeise,
Douglas
Haferflocken,
Knorrs
Hafermehl.

Havana-Zigarren,
Spielkarten und **Bolus,**
Deutsche Zigarren.

Gesellschaft „Treugolnik",

Rigaer Filiale.

Comptoir: Altstadt Nr. 12. Tel. 543.

Technische Abteilung: Altstadt Nr. 12. Tel. 6743.

Abteilung für Equipagen-Artikel:

Matthäistrasse Nr. 63. Tel. 6913.

Engros-Verkauf und Lager von:

technischen, chirurgischen und anderen **Gummi-Artikeln,** als:

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ
ТРЕУГОЛЬНИКЪ

Galoschen
Auto-
Velo-
Reifen
„Treugolnik" u. „Dünlop"
Wagen-Reifen
Treibriemen, Schläuchen etc. etc.

Engros-Verkauf u. Lager von:

Achsen, Bandagen, Metallräder u. Zubehör
der Fabrik **L. Nobel,** St. Petersburg.

Leder-Schuhen, -Crème u. Appretur
der Schuhfabrik **„Skorochod",** St. Petersburg.

Sohlleder div. russ. Fabriken
und
Oberleder
in- und ausländischer Fabrikation.

Eduard Bruns & Ko.,

Papier-Fabrik,

RIGA.

Niederlage:

Nr. 1, grosse Küterstrasse Nr. 1,

halten stets ein Lager von:

Druck- u. Konzeptpapieren,

Akten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- u. Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

hellgrauer Makulatur,

Packpapieren,

Papierbeuteln

in allen gangbaren Grössen etc. etc.

St. Petersburger
Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1858,

Grund- und Reservekapital über **18,000,000** Rbl.,

nimmt in Versicherung **Gebäude, Mobiliar, Waren, Fabriken** etc.
zu den mässigsten Prämienbedingungen durch ihren

General-Agenten

E. F. Burchard.

Kontor: Riga, grosse Schlossstrasse 17.



Färbe zu Hause



nur mit den echten

Heitmann's Farben.

Seit über 25 Jahren millionenfach bewährt und vielfach prämiiert, zuletzt in Bochum (Deutschland) mit der goldenen Medaille, haben sich die

echten Heitmann's Farben

als unentbehrlich für die Hausfärberei erwiesen. Jede Hausfrau kann einfach und billig

durch einmaliges Kochen

Stoffe, Garne, Kleidungsstücke aller Art: Frauenkleider, Kinderkleider, Blusen, Strümpfe, Bänder, Gardinen usw.

prachtvoll und echt selbst färben.

Auftrennen nicht erforderlich.

Heitmann's

Stoffarben:

in 40 verschiedenen Farben für Wolle, Halbwolle, Seide, Halbseide, Leinen.

Baumwoil- u. Leinenfarben:

in 19 verschiedenen Farben nur für Leinen, Flachs, Kattun, Barchent

werden in Paketchen mit genauer Gebrauchsanweisung geliefert und kann mit jedem Paketchen 1 Pfund Stoff schön und leicht gefärbt werden.

Hände und Gefässe werden nicht mitgefärbt.

Beim Einkauf fordere man ausdrücklich:

Echte Heitmann's Farben

mit dieser Schutzmarke: „Fuchskopf im Stern".

Jedes andere Päckchen als Nachahmung zurückweisen.

FABRIK GIFTFREIER FARBEN G. H.

FABRIK GIFTFREIER FARBEN G. H.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Farbenfabriken, Köln u. Riga.

National-Registrierkassen
Hammond-Schreibmaschine
Mercedes-Schreibmaschine
Star-Schreibmaschine ✻ ✻

Sämtliches Zubehör in höchster Qualität für Schreibmaschinen aller Systeme □ □

Reinigung und Reparatur aller Schreibmaschinen-Systeme in eigener Werkstatt

Handels- u. Industrie-Gesellschaft

T. J. HAGEN

RIGA

Sandstrasse 1 (Börsenplatz).



K. Marggraf,

RIGA.

Herrenstrasse Nr. 16,

Telephon 2450.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthop. Apparate, künstl. Glieder u. Bandagen.

Lager von:

chirurgischen und tierärztl. Instrumenten, elektromedizinischen Apparaten, Operations-Möbeln, Sterilisier-Apparaten u. drgl.

Artikeln zur Krankenpflege:

Steckbecken, Bidets, Bettwärmer, Krankenfahrstühle, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Pulverbläser, Katheter, Bougies und dergl.

Chirurgischen Gummiwaren:

alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitzkissen, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe und dergl.

Bruchbänder und **Leibbinden** in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für spezielle Fälle.

Verbandstoffe: Marly, Watten, Kompressstoffe u. s. w.

Thermometer, künstliche Augen, Brillen und Pincenez

Fabrik: Romanowstr. 40, Telephon 2238.

Rigasche Zeitung

gegründet 1778.

Die **Rigasche Zeitung**, die älteste Zeitung in den Ostseeprovinzen, erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage.

Beilagen: jeden Sonnabend eine **Feuilleton-Beilage** abwechselnd mit einer Rubrik für **Schach** und einer Rubrik **„Für unsere Kleinen"**; jeden Mittwoch eine Beilage für **Sport.**

Der Abonnementspreis beträgt:

In Riga ohne Zustellung für 1 Jahr R. 8.—. **Mit Zustellung ins Haus** R. 10.—. **Durch die Post im ganzen Reich** für 1 Jahr R. 10.—. **Für das Ausland** für 1 Jahr R. 15.—.

Die Rigasche Zeitung erfreut sich der weitesten Verbreitung in ganz Russland und bildet das beste Organ f. Insertionszwecke.

Postfach 756. **Müllersche Buchdruckerei.**

Höchste Auszeichnung
(Grand Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung
St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.
„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,

Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glyzerinseifen, Toiletteseifen.

Lanolin-Crême-Seifen,
Lanolin-Pomaden,
Lanolin-Brillantine,

Lanolin-Crême,
Lanolin-Puder,
Lanolin-Milch.

Medizinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Koniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne u. Blumen-Extrakte,
höchstkonzentrierter Blütenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämtlicher

Toilette-Artikel, als: Zahn- und Nagelbürsten, Frisierkämme, Staubkämme, Frisierscheren, Frisierlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

„Alba",
bestes Mittel zum Bleichen der Wäsche.

Loofah-Bade- und Frottier-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Kalkstr. 9.


Moskau 1865.


St. Petersburg 1870.


Moskau 1882.


Nishny-Nowgorod 1896.

Russisch-Amerikanische Gummi-Fabriken

zu St. Petersburg.

General-Dépôt in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Jacobstr. 16, Scheunenstr. 7.

Gummi-Platten
zu Dichtungen und Packungen,
Gummi-Druckschläuche
für heisses und kaltes Wasser,
Gummi-Spiralschläuche,
Gummi-Bierschläuche,
Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste u. billigste Riemen
für
jeden rationellen Betrieb,
Ventilkugeln,
Asbest-Packungen
jeder Art.

Asbestit (Asbest-Isoliermasse).

Chirurgische Instrumente.

Grosse Auswahl von
Spielwaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmaceutische Glaswaaren
für Laboratorien, Apotheken etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR"

in Moskau,

volleingezahltes Grundcapital **2,500,000** Rbl., Reservefonds zum 1. Januar 1911 (auf Lebensversicherungen über **9,000,000** Rbl., auf die übrigen Branchen mehr als **3,500,000** Rbl.) über **12,500,000** Rbl.,

übernimmt **Versicherungen jeder Art** beweglichen und unbeweglichen Eigentums **gegen Feuer**, ferner **See-, Fluss- und Land-Transport-Versicherungen**, desgleichen **Lebens-(Capital-) Versicherungen** zu den ab 1. Februar 1907 in Kraft getretenen, vom Herrn Minister des Innern bestätigten neuen Policen-Bedingungen durch den

General-Agenten für die Ostseeprovinzen

G. von Schoepff, Riga,

kl. Sünderstr. Nr. 2, Telephon 83,

und die bevollmächtigten Agenten:

Livland:

Alt-Pebalg:
Herrn Th. Kruhmin.
Arensburg: Herrn E. Bugahn.
Bolderaa: Herrn J. Lamek.
Dorpat:
Herrn E. Kiwastik.
Fellin: Herrn A. Reier.
Friedrichswalde:
Herrn J. Osol.
Haynasch: Herrn E. Duhnis.
Kemmern:
Herrn A. S. Maksimow.
Kokenhusen:
Herrn R. Grünbladt.
Lemsal: Herrn O. Pommers.
Oger: Herrn H. Seuberlich.
Pernau: Herrn C. Lantzky.
Rujen: Herrn B. Goldberg.
Salismünde:
Herrn J. Hausenberg.
Schlock:
Herrn J. Amatneek.
Schloss-Ronneburg:
Herrn E. Tusch.
Stockmannshof:
Herrn J. Rumpe.
Törwa:
Herrn W. Bergmann.
Walk:
Herrn S. W. Haynberg.
Wenden: Herrn J. Kaining.
„ D. Withol
Werro: Herrn W. Spohr.
Wolmar:
Herrn H. E. Trey.

Kurland:

Alt-Sehren:
Herrn C. Grünbladt.
Baldohn:
Herrn A. Heinrichsen.
Bauske: Herrn O. Becker.
Doblen: Frau E. Schiffer.
Frauenburg: Herrn
A. Ringait-Wehjsch.
Friedrichstadt:
Herrn F. Bernstein.
Goldingen:
Herrn A. Capprano.
Grobin: Herrn H. Woge.
Gross-Sessau:
Herrn J. Juschkewitsch.
Hasenpoth:
Herrn E. Heinrichs.
Illuxt: Herrn W. Bahr.
Jacobstadt:
Herrn P. Luxting.
Kandau: Herrn J. M. Rupais.
Libau: Herrn R. Seelig.
Mitau: Herrn H. Günther.
Pilten: Herrn G. Samunow.
Polangen: Herrn W. Berting
Talsen: Herrn W. Lipkin.
Tuckum:
Herrn F. Thalberg.
Windau: Herrn E. Roman
„ Herren E. Lyra & Co

Estland:

Baltischport:
Herrn A. Jesmin.
Hapsal: Herrn H. v. Wentzer.
Hungerburg:
Herrn R. Konga.
Reval:
Herrn N. Christiansen.
Weissenstein: Frau A. Kull.
Wesenberg:
Herrn Roman Jürgens.